POINT ALPHA STIFTUNG





2025

Tätigkeitsbericht



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort 5

2. Gedenkstätte 7
Besucher 8
Führungen 9
Investitionen und Projekte 10
Point Alpha „Museum des Monats“ in Hessen . 13
25 Jahre Denkmal und Gedenkstein 14
Sonder- und Wechselausstellungen 16

3. Veranstaltungen 7
„Von der Apokalypse zur Hoffnung“ 22
Last Border Patrol 23
Theaterprojekt 24
35. Tag der Deutschen Einheit &
30 Jahre Point Alpha 25
14. Geisaer Schlossgespräch 27

4. Bildungsarbeit 37
Stiftung 42
Akademie 46
Zeitzeugenmemorial 50

5. Akzente 51
Partnerschaften & Kooperationen 52
Begegnungen 56
Aktionen & Projekte 63
Nachrufe 68

6. Öffentlichkeitsarbeit 71
Medien 72
Soziale Medien 75
Newsletter und Homepage 77
Marketing 78
Externe Präsentationen 78

7. Stiftungsgremien 81
Stiftungsrat 82
Beirat 84
Wissenschaftlicher Beirat 85

8. Wirtschaftsbericht 87

9. Personal 91

10. Förderverein Point Alpha e.V. 97

Impressum 102

Foto auf der Titelseite: 35 Jahre Last Border Patrol und 30 Jahre Point Alpha: Für das Doppeljubiläum wurde in 2025 von der Point Alpha Stiftung ein spezieller Coin aufgelegt. Auf der Vorderseite der Münze ist mit entsprechender Gravur das 30. Jubiläum der Gedenkstätte und die Umrisse des vereinten Deutschlands mit dem Point-Alpha-Logo zu sehen. Die Rückseite zieren die Wappen des Blackhorse-Regimentsund eine Inschrift zur letzten Patrouille.

Bild Aufschlagseite Inhalt: Ungewöhnliche Perspektive von einem Teil des Areals der Gedenkstätte Point Alphe im Jahr des 30-jährigen Bestehens. Im Vordergrund das Haus auf der Grenze mit Friedensspirale, im Hintergrund der herrliche Blick auf das Hessische Kegelspiel.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 war für die Point Alpha Stiftung ein besonderes Jahr des Erinnerns, des Dankes und des Aufbruchs. 35 Jahre nach der Deutschen Einheit, 35 Jahre nach der letzten Patrouille der US-Streitkräfte an der innerdeutschen Grenze und 30 Jahre nach der Gründung von Point Alpha als Lern- und Erinnerungsort wurde erneut bewusst, welch herausragende Bedeutung dieser Ort für unsere Gegenwart besitzt.

Point Alpha steht wie kaum ein anderer Ort für die Erfahrung von Teilung und Überwindung, für die Bedrohung durch Diktatur und militärische Konfrontation, aber auch für den Mut zur Freiheit, für demokratische Verantwortung und für die Kraft internationaler Partnerschaft. Gerade in einer Zeit, in der Krieg, autoritäres Denken, Desinformation und gesellschaftliche Polarisierung wieder stärker in unseren Alltag hineinwirken, ist diese Botschaft aktueller denn je. Frieden, Freiheit und Demokratie sind keine Selbstverständlichkeiten. Sie müssen erklärt, verteidigt und immer wieder neu mit Leben gefüllt werden.

Das Jahr 2025 hat dafür zahlreiche Anlässe gegeben. Ein bewegender Höhepunkt war die Erinnerung an die Last Border Patrol vor 35 Jahren. Mit der Rückkehr von Colonel a.D. Clint Ancker, der feierlichen Fahnenzeremonie und einer internationalen Schülerbegegnung wurde deutlich, dass die transatlantische Freundschaft nicht nur historische Erinnerung ist, sondern lebendige Verantwortung bleibt. Die amerikanischen Soldaten, die hier über Jahrzehnte Dienst taten, standen an der Nahtstelle der Systeme für die Freiheit Europas ein. Ihr Einsatz mahnt, die deutsch-amerikanische Partnerschaft auch in schwierigen Zeiten zu pflegen und jungen Menschen ihre Bedeutung zu vermitteln.



Auch der Tag der Deutschen Einheit hatte im Jubiläumsjahr einen besonderen Stellenwert. Tausende Besucherinnen und Besucher kamen zu Point Alpha, um 35 Jahre Deutsche Einheit und 30 Jahre Point Alpha gemeinsam zu feiern. Der ökumenische Gottesdienst, der Festakt, die Angebote für Familien und die vielen Gespräche auf dem Gelände haben gezeigt: Point Alpha ist kein stiller Erinnerungsort. Er ist ein Ort des Austauschs, der Demokratiebildung und der gemeinsamen Vergewisserung darüber, was Freiheit bedeutet.

Das Jahresprogramm 2025 war entsprechend vielfältig. In Vorträgen, Seminaren, Sonderausstellungen, Schülerprojekten und öffentlichen Veranstaltungen haben wir den Bogen von der deutschen Teilung über den Kalten Krieg bis in die Gegenwart gespannt. Themen wie der Schießbefehl, die Grenzpolizei, die Währungsunion, die Bundeswehr im Wandel der Zeiten, die „Ar-

mee der Einheit", die Stasi-Überwachung, der RAF-Terror, die Ukraine, Klimawandel in der Rhön und die Frage nach Heimat wurden aufgegriffen und diskutiert. Damit ist es uns gelungen, historische Bildung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen zu verbinden.

Die Auszeichnung als „Museum des Monats" durch das Land Hessen war eine große Anerkennung für die vielen innovativen Vermittlungsformate der Stiftung: Workshops, Projekt- und Seminartage, Theater- und Fotoprojekte, digitale Angebote, Zeitzeugengespräche und neue Formen kultureller Bildung. Ebenso gefreut hat mich, dass der Förderverein Point Alpha e.V. mit der Silbernen Halbkugel, der Preis des deutschen Denkmalschutzes, ausgezeichnet wurde.

Mein herzlicher Dank gilt dem gesamten Team der Stiftung: den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, den Kassenkräften und Hausmeistern, den ehrenamtlichen Gästeführern und Zeitzeugen sowie allen weiteren engagierten im Förderverein und den Stiftungsgremien für ihre fortlaufende Unterstützung. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Förderern von Point Alpha, die mit ihrem finanziellen Einsatz die Unterhaltung der Gedenkstätte ermöglichen. Ihr Einsatz trägt maßgeblich dazu bei, dass Point Alpha ein aktiver Lern- und Erinnerungsort bleiben kann.

Mit dem Blick auf das Jahr 2026 nehmen wir aus dem Jubiläumsjahr 2025 Rückenwind und Verantwortung mit. Die Geschichte dieses Ortes verpflichtet uns, wachsam zu bleiben, Brücken zu bauen und Demokratiebildung immer wieder neu zu denken. Point Alpha wird auch künftig ein Ort sein, an dem Erinnerung bewahrt, Geschichte erklärt und Gegenwart diskutiert wird.

Bleiben Sie uns gewogen, besuchen Sie unsere Ausstellungen und Veranstaltungen, bringen Sie sich ein und empfehlen Sie Point Alpha weiter. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit. Ich wünsche Ihnen nun eine anregende Lektüre des Tätigkeitsberichts 2025.

Ihr



Benedikt Stock
Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung





















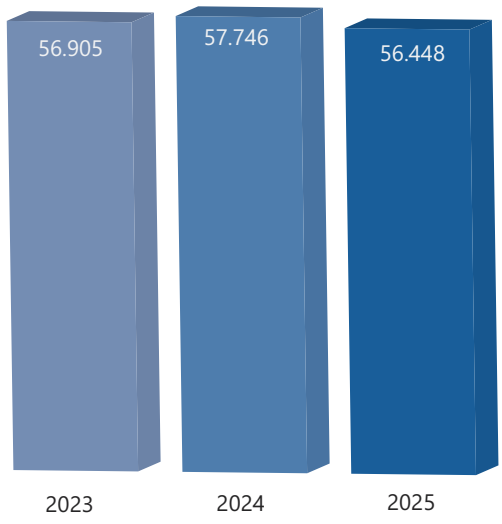
GEDENKSTÄTTE

Besucher und Einnahmen Gedenkstätte

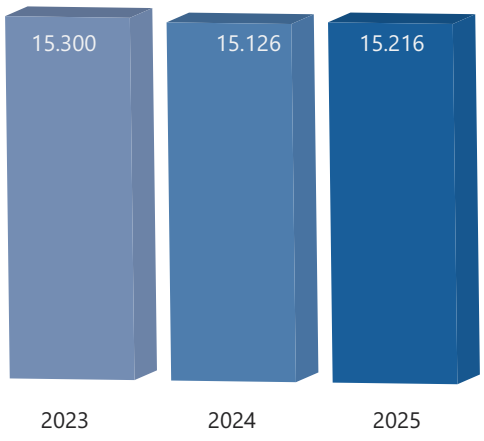
Erinnerungskultur bezeichnet die Art und Weise, wie eine Gesellschaft ihre Vergangenheit in Erinnerung behält und interpretiert. Sie umfasst die kollektive Erinnerung an historische Ereignisse, Persönlichkeiten und Traditionen, die die Identität oder den Prozess einer Gesellschaft prägen. Erinnerungskultur zeigt sich in den Angeboten und der Erhaltung von Gedenkstätten, Denkmälern, Museen und der Durchführung von Gedenktagen und -feiern. In diesem Sinne agiert die Point Alpha Stiftung, sie bewahrt den authentischen Geschichtsort Point Alpha, bietet Möglichkeiten zur Begegnung, vermittelt Wissen über unsere Vergangenheit und Gegenwart und bietet Perspektiven für die Zukunft. 56.448 Personen haben im Geschäftsjahr 2025 dafür die Gedenkstätte besucht.

Bei den Eintrittsgeldern steht am Ende die Summe von 451.960,30 Euro (2024: 462.557 Euro). Einen erheblichen Aufschwung gab es bei der Nachfrage nach Literatur (2025: 14.351,75 Euro / 2024: 10.092 Euro). Stabil erweist sich auch der Souvenir-Verkauf (2025: 16.159,91 Euro / 2024: 16.710 Euro) und bei den Getränken ist eine Einnahme von 5.404,13 Euro zu verzeichnen.

Besucher insgesamt



Schüler



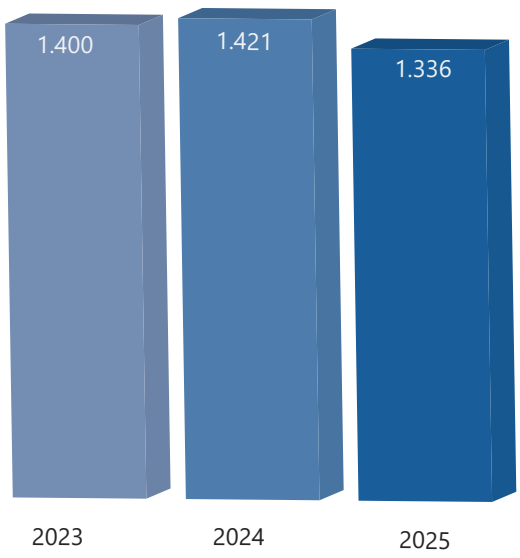
Fotos auf der Titelseite „Gedenkstätte": Bildunterschriften von rechts oben nach links unten:
Geflügelte Zitate aus der Zeit des Umbruchs sind im Denkmal eingraviert, das in 2025 sein 25-jähriges Jubiläum feierte.
„Fußballfans im Objektiv der Staatsmacht" lautete der Titel der außergewöhnlichen Open-Air-Ausstellung im US Camp.
Einblicke in den Alltag von Frauen in Ost- und Westdeutschland gab es in einer Sonderausstellung.
Für die Modernisierungsarbeiten musste der Wiesenfelder Turm komplett eingerüstet werden.
Point Alpha erhielt die Auszeichnung Museum des Monats. Neben einem Preisgeld gab es auch eine Urkunde.
Die Fassaden der Baracken erhielten einen neuen Anstrich.
Es war eine besondere Attraktion: Die Vergangenheit mit allen Sinnen durch die Virtual-Reality-Brille erleben.
Mit ehrenamtlichem Engagement wurde das Wachhaus saniert.
Mit der Förderung des Landes Hessen sollen im und außerhalb des US Camps in die Jahre gekommene Schilder und Stehpulte erneuert werden.

Führungen

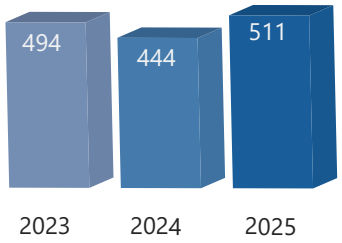
Neugierig bleiben, genau hinsehen und die Geschichte mit allen Sinnen erleben. Eine Führung auf Point Alpha bedeutet, gemeinsam mit den ausgebildeten Gästebetreuern auf Entdeckungsreise und Schatzsuche zu gehen – und das Besondere am Geschichtsort sichtbar zu machen, auch das Unscheinbare, das Unvorhersehbare, das erst auf den zweiten Blick seine Bedeutung entfaltet. In 2025 sind wieder hunderte Schulklassen, Gruppen und Touristen durch die Ausstellungen und über das Gelände geführt worden.

Die Gästebegleiter und Zeitzeugen haben Wissenswertes und Hintergründe über den authentischen Geschichtsort weitergegeben und die Gäste zudem über das Biosphärenreservat Rhön und das Grüne Band informiert. 1336 Führungen standen am Ende des Jahres zu Buche. Die Zahl der Schülerführungen lag bei 511. Point Alpha als außerschulischer Lernort ist ein fester Bestandteil in der Bildung über die deutsch-deutsche Vergangenheit, über Demokratie, SED-Diktatur und Kalter Krieg.

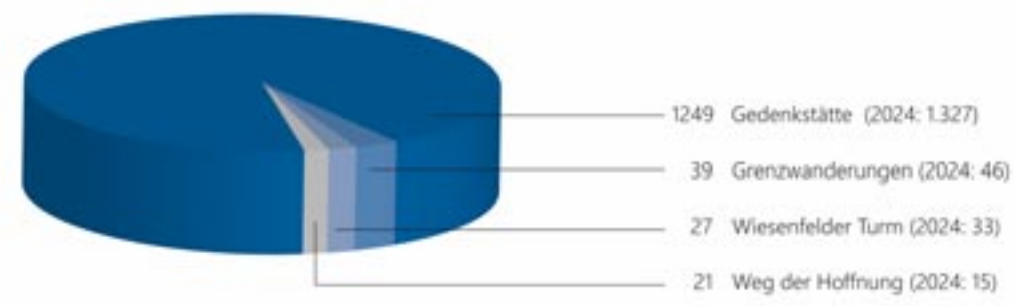
Führungen



Führungen für Schüler



Führungen 2024 thematisch



Investitionen

Der wahre Wert der Gedenkstätte lässt sich nicht allein in Zahlen messen. Denn die Einrichtung ist weit mehr als wirtschaftlicher Multiplikator: Sie ist Speicher unseres kulturellen Gedächtnisses, offener Ort des Dialogs und nicht zuletzt Labor für Zukunftsfragen. Die Herausforderung besteht darin, die Originalität der Gebäude zu erhalten und gleichzeitig ein funktionales, modernes Museumsumfeld zu schaffen. Für die Zukunftsfähigkeit muss auch die Point Alpha Stiftung kontinuierlich investieren. Dankbar nutzt man dazu Fördermittel und Zuschüsse der öffentlichen Hand, aber auch Eigenmittel und Eigeninitiative werden dazu eingebracht. Auch in 2025 wurde zur Aufwertung der Ausstellungen und zum Erhalt der baulichen Substanz investiert.
Die Investitionen sind für die Bildung und Aufenthaltsqualität der Besucher von unverzichtbarer Bedeutung.

Land Hessen unterstützt Projekte im US Camp

Wind und Wetter haben ihre Spuren hinterlassen: Die Fassaden der Baracken A und B haben vor allem unter der Sonneneinstrahlung stark gelitten. Der einst kräftige Blauton hatte seine Intensität verloren. Zuletzt haben im März 2015 rund 30 Angehörige des 15th Engineer Bataillon der U.S. Army Europe and Africa die Außenwände neu getüncht. In 2025 war es wieder an der Zeit nachzubessern.



Die Baracke B und im zweiten Schritt die Baracke A erhielten einen neuen Anstrich. Die Baracken waren währenddessen weiterhin frei zugänglich. Diese Arbeiten waren Teil eines größeren Renovierungsprojekts, das durch das Land Hessen mit einer Förderung unterstützt wird. Die Fördermittel waren im Rahmen der Bildungsarbeit für die Initiative „Grünes Band Hessen" zur Verfügung gestellt worden.

Neue Farbe für die Baracken im US Camp.

Frischzellenkur für Wiesenfelder

Der „Wiesenfelder Turm" und seine Ausstellung sind ein wertvoller Mosaikstein mitten im Thüringer Nationalen Naturmonument „Grünes Band Thüringen". Nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten ist die ehemalige Führungsstelle der DDR-Grenztruppen nun wieder für Führungen von Besuchergruppen und Schulklassen zugänglich. In die notwendigen Arbeiten wurden insgesamt knapp 40.000 Euro investiert. Finanziell unterstützt wurde das Projekt mit rund 90 Prozent von der Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT). Im Rahmen des Pflege-, Entwicklungs- und Informationsplans für das Nationale Naturmonument am Grünen Band war es für die Beteiligten ein wichtiges Anliegen, den Turm zu erhalten. Nicht nur das Betonelement des Erdgeschosses,

sondern auch die Elemente des Zwischengeschosses und der Beobachtungskanzel mussten kontrolliert und auf Schadstellen abgeklopft werden. Abgedichtet wurden die Dachplattform sowie Fassaden-Stoßkanten und ihre Mörtelverfüllungen, durch die Feuchtigkeit ins Innere gezogen war. Die Maßnahmen in den drei Stockwerken waren mit der Unteren Denkmalschutzbehörde des Wartburgkreises abgestimmt, da der Turm aufgrund seiner historischen Bedeutung unter Denkmalschutz steht.



Zufrieden mit dem Ergebnis der Renovierung (von rechts): Benedikt Stock und Philipp Metzler sowie Ralf Hofmann von der Stiftung Naturschutz Thüringen.



Auch die Ausstellungsräume im Innern wurden für die Besucher auf Vordermann gebracht.

Wachhäuschen restauriert

Unter dem Motto „Time to renew" restaurierte die Belegschaft der Eisenacher Firma Intercept Technology gemeinsam mit internationalen Händlern und Partnern das Wachhäuschen am ursprünglichen Eingang des US Camps. 24 Mitarbeiter und Partner der Firma Intercept waren aus Australien, Indien, Dänemark, Norwegen,



Viele Hände, schnelles Ende: Das Team von Intercept nach getaner Arbeit.

China, den USA, Spanien, Ungarn und Deutschland angereist, um am Point Alpha aktiv zu werden. Seite an Seite packten sie an – unter ihnen erfahrene Handwerker ebenso wie engagierte Laien. In nur einem Tag wurde das Wachhäuschen vollständig abgetragen und neu aufgebaut. Damit haben die Teilnehmenden zugleich aktiv zum Erhalt eines bedeutenden Stücks Zeitgeschichte beigetragen. Ein gelungenes Beispiel für Teamgeist über Grenzen hinweg – und für Point Alpha als Ort internationaler Begegnung.

Waschtag auf dem Ausstellungsgelände

Mit den Großexponaten im ehemaligen US Camp der Gedenkstätte Point Alpha ist es ziemlich vertrackt: Sie ziehen die Blicke auf sich, aber leider auch den Schmutz an und sind den Witterungsbedingungen ausgesetzt. Grund genug also, dem Kampfpanzer vom Typ M60A3 und auch den anderen Exponaten im Freibereich mit Bürsten, Schieber und Hochdruckreiniger „zu Leibe zu rücken". In einer gemeinsamen Pflegeaktion nahmen sich die Mitarbeiter der Geschäftsstelle einige Stunden Zeit, um die ärgsten Witterungsspuren zu beseitigen.



Neue Ruhebänke im Hessischen Kegelspiel



In den Mitgliedskommunen der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel (TAG) wurden neue Sitz- und Ruhebänke aufgestellt, so auch auf dem Weg von Rasdorf zur Gedenkstätte. Die Montage erfolgte durch die örtlichen Bauhöfe. Mit der Anschaffung soll die Aufenthaltsqualität in der Region nachhaltig verbessert werden – sowohl für Gäste als auch für die Bevölkerung vor Ort. An jeder Bank befindet sich zudem ein Hinweisschild mit QR-Code, der direkt auf die Homepage der TAG Hessisches Kegelspiel führt. Besucher können sich dort über touristische Angebote, Rad- und Wanderwege auch im Umfeld von Point Alpha sowie aktuelle Veranstaltungen in der Region informieren.

Point Alpha „Museum des Monats“ in Hessen



Die Gedenkstätte Point Alpha ist das Museum des Monats in Hessen. Bei der Preisübergabe im US Camp mit dem Beobachtungsturm im Hintergrund (von rechts): Carina Rothmann, Berthold Jost (beide Förderverein Point Alpha), Aline Gros (Point Alpha Stiftung), Sebastian Müller (Fuldaer CDU-Landtagsabgeordneter), Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung), Minister Timon Gremmels, Jürgen Hahn (Bürgermeister Rasdorf), Birgit Konrad, Jan Ludwig Antoni und Susanne Bott (alle Point Alpha Stiftung).

Vom Workshop „Wessi, Ossi oder Wossi? 2.0“ über Fotoprojekte und Theateraufführungen bis hin zum Hip-Hop-Event: In der Gedenkstätte Point Alpha können sich Schüler und Jugendliche über vielfältige Formate kreativ mit der deutsch-deutschen Geschichte beschäftigen. Der hessische Kunst- und Kulturminister Timon Gremmels (SPD) hat in 2025 die Point Alpha Stiftung deshalb als „Museum des Monats“ ausgezeichnet und die entsprechende Urkunde überreicht. Damit verbunden war ein Preisgeld von 2.000 Euro. Der Wettbewerb stand unter dem Leitthema „Museen als Orte kultureller Bildung“ mit Fokus auf innovativen Vermittlungsangeboten für die jüngeren Generationen im außerschulischen Kontext. Als lebendiger außerschulischer Lernort und Begegnungsort für alle Menschen zeichne sich Point Alpha durch eine innovative und zukunftsweisende Vermittlungsarbeit in der hessischen Museumslandschaft aus, so die Begründung aus dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. „In Hessen gibt es 400 Museen. Mit dem Konzept ‚Museum des Monats‘ machen wir diese als Orte der kulturellen Bildung, Begegnung und Vernetzung noch sichtbarer“, betonte Gremmels bei der Preisverleihung im US Camp und dankte den Mitarbeitern für ihr Engagement.

25 Jahre Denkmal und Gedenkstein



25-jähriges Jubiläum für das Denkmal der deutschen Teilung und Wiedervereinigung an der Gedenkstätte Point Alpha. Fotos: Point Alpha

Es ist ein überragendes Objekt, das zum Nachdenken und zum Dank anregt: 25-jähriges Jubiläum feierte in 2025 das markante Denkmal das die „Opfer der deutschen Teilung, die Mutigen der friedlichen Revolution und die Erbauer der Deutschen Einheit" würdigt. „Es ist ein besonderes Jubiläum für ein Symbol, das heute mehr denn je gegen die Gefahr der Wiederholung mahnt. Wir müssen den Einsatz für die Freiheit fortsetzen", betonten Benedikt Stock und Philipp Metzler vom Vorstand der Point Alpha Stiftung. Am 13. August 2000, exakt 39 Jahre nachdem der erste Stein für die Berliner Mauer in Speis gesetzt wurde, wurde neben dem ehemaligen Observation Post Alpha, unmittelbar auf dem ehemaligen Todesstreifen, das Denkmal der deutschen Teilung und Wiedervereinigung enthüllt.

Ebenfalls vor 25 Jahren wurde im US Camp zur Erinnerung an den Dienst und als Zeichen der Dankbarkeit ein Gedenkstein für die Freunde aus Vereinigten Staaten enthüllt. Point Alpha ist heute ein Ort eines freien und geeinten Europas, aber auch eine Stätte der Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland. „Den US-Panzeraufklärungsregimenter 11 und 14 zum Dank für ihren Einsatz für Frieden und Freiheit" lautet die Inschrift auf der am Sandsteinfindling angebrachten Tafel.



Der Gedenkstein US Camp.

Neue Sprechsäulen und Infotafeln



Die stetig lärmenden Sprechsäulen sind bald ein Ding der Vergangenheit: die neuen Geräte haben dann auch eine automatische Stopp-Funktion, damit nicht dauerhaft das US Camp beschallt wird, wenn der Stopp/Pause-Knopf nicht gedrückt wird.

Mit weiteren Fördermitteln wurden die in die Jahre gekommenen Beschilderungen im ehemaligen OP Alpha erneuert und auch die technisch anfälligen Sprechsäulen



Im US Camp der Gedenkstätte Point Alpha trafen Philipp Metzler, Staatssekretär Michael Ruhl, die Landtagsabgeordnete Stefanie Klee und Benedikt Stock (v.l.n.r.) zur Übergabe des Förderbescheids zusammen.

ersetzt. Darüber hinaus erfuhren auch die Infotafeln im Außengelände eine optische Überholung. Die Stiftung bedankte sich bei den Kooperationspartnern im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie dem Regierungspräsidium Kassel, die die Arbeiten mit Mitteln zur Förderung von Maßnahmen am Grünen Band großzügig unterstützten.

Frische Optik und mehr Sicherheit

Die US-Flagge („Star-Spangled Banner") weht seit Jahrzehnten am Fahnenmast über dem US Camp. Lange hat der Fahnenmast zuverlässig seinen Dienst erfüllt. Doch selbst der stabilste Mast erreicht irgendwann einen Zustand, in dem eine Renovierung ratsam wird. So war auch das Element auf dem Appellplatz sichtbar in die Jahre gekommen und wurde grundlegend mit Mitteln aus dem hessischen Grünen-Band-Programm überholt. Handwerker lösten den Mast dafür aus der Verankerung hoben ihn mit einem Hebekran an und legten ihn voller Länge. In der Fahrzeughalle wurde das Gestänge überarbeitet, Korrosionsstellen und das Material abgeschliffen, grundiert und mit einem neuen Anstrich versehen.



Sonder- und Wechselausstellungen

Datum	Typ	Titel	Partner
07.11.2024 – 28.02.2025	Ausstellung	„...denen mitzuwirken versagt war." Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit	Bundesstiftung Aufarbeitung
07.11.2024 – 28.02.2025	Ausstellung	Friedliche Revolution und deutsche Einheit kompakt	Bundesstiftung Aufarbeitung
01.01.2025 – 05.05.2025	Ausstellung	Die Geschichte des Bundesgrenzschutzes	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
09.03.2025 – 11.05.2025	Ausstellung	„Durch Blick" – Skulpturen und Gemälde des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel	
18.05.2025 - 31.08.2025	Ausstellung	Frauenleben in Ost und West	Bundesstiftung Aufarbeitung
09.06.2025 – 19.10.2025	Digitale Attraktion	Virtuelle Zeitreisen durch die Geschichte - „Deutschland-Zeitreise" sowie „DDR-Zeitreise – Alltag und Revolte"	Time Ride Köln
03.07.2025 – 08.09.2025	Open-Air-Ausstellung	„Im Objektiv der Staatsmacht – Fußballfans im Blick von Stasi und Volkspolizei". Förderer in der Gedenkstätte: Bundesstiftung Aufarbeitung, Förderverein Point Alpha e.V.	Zentrum deutsche Sportgeschichte e.V., Exhibeo Universität Potsdam, Landesarchiv , Sachsen-Anhalt, DFB-Kulturstiftung sowie Deutsches Rundfunkarchiv, Zeitzeugen TV
15.09.2025 – 12.01.2026	Ausstellung	Was bleibt vom Hindukusch? Die Bundeswehr in Afghanistan 2001 bis 2021	Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Ostdeutsche Demokraten

Die Ausstellung im Haus auf der Grenze zeigte die exemplarischen Geschichten von 30 mutigen Frauen und Männern, die sich nach 1945 in der SBZ und frühen DDR trotz großer Risiken für einen demokratischen Neubeginn einsetzten – und dafür fast immer einen hohen Preis zahlen mussten

„Friedliche Revolution und Deutsche Einheit kompakt"

2024 jährte sich die Friedliche Revolution in der DDR und die Grenzöffnung zum 35. Mal. Aus diesem Anlass präsentierte die Ausstellung das Thema „Friedliche Revolution und deutsche Einheit kompakt". Nachgezeichnet wurden für die Besucher die globalgeschichtlichen Rahmenbedingungen, die Entwicklung in Ostmitteleuropa, die Friedliche Revolution in der DDR, deren Selbstdemokratisierung sowie der Weg zur deutschen Einheit.

„Die Geschichte des Bundesgrenzschutzes“

Die Wanderausstellung in der Fahrzeughalle des US Camps widmete sich der Geschichte des Bundesgrenzschutzes. Während auf der Ostseite der innerdeutschen Grenze die SED-Diktatur durch Grenzinstallationen, Schießbefehl und Splitterminen dafür sorgte, dass möglichst keine Menschen das grenznahe Gebiet betraten, war die Bewachung und Beobachtung der Grenze auf der westlichen Seite von einem gänzlich anderen Charakter geprägt. Ein wichtiger Akteur in dieser Frage war der 1951 gegründete Bundesgrenzschutz (BGS), der die Grenze für die Bundesrepublik sichern sollte.

„Durch Blick” – Skulpturen und Gemälde

Offene Formen, die den Betrachter zum Durchblicken einladen, sind ein besonderes Kennzeichen der monumentalen und gleichzeitig filigranen Skulpturen seines „Wegs der Hoffnung“. Unter dem Titel „Durch Blick“ lud die Point Alpha Stiftung zu einem künstlerischen Ereignis von außerordentlichem Rang ein. Zu sehen waren Skulpturen und Gemälde des renommierten Metallbildhauers, Designers und Philosophen Dr. Ulrich Barnickel im Haus auf der Grenze. Mit den Kunstobjekten sollten neue Sichtweisen entstehen, die zum Nach- und Weiterdenken sowie zum Diskutieren einladen. Ähnliches gilt für seine Gemälde, mit denen der Künstler Einblicke in seine Wahrnehmungen und Stimmungen gewährt. Barnickel selbst führte zur Eröffnung durch die Schau. Zweifelsohne ist ein Blickfang die „Apokalypse“, die Metallskulptur und Video zu einem Ganzen vereint. Die Figuren waren hier in einem ausweglosen „Circulus vitiosus“ gefangen. Mit dieser Darstellung weist die Botschaft der Apokalypse Barnickels über das Religiöse hinaus und wird zu einer gesellschaftlichen Allegorie.



Sorgten für den „Durch Blick“: der Künstler Ulrich Barnickel und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Aline Gros.



In Barnickels „Apokalypse“ befinden sich die Menschen in einem Teufelskreis.

Frauenleben in Ost und West



Spannende Einblicke in den Alltag von Frauen in Ost- und Westdeutschland der 1970er und 1980er Jahre: Seit über drei Jahrzehnten ist die deutsche Teilung Geschichte. Dennoch begegnet man(n) immer noch vielen Klischees, die Frauen im geteilten Deutschland zugeschrieben werden.

Kuratiert von der Kulturwissenschaftlerin Clara Marz wurden auf zwanzig reich bebilderten Tafeln gängige Klischees hinterfragt und Vielfalt weiblicher Lebenswelten in beiden deutschen Staaten gezeigt. Es war Anliegen der Ausstellung, die vielfältigen Erfahrungen von Frauen sichtbar zu machen und deren deutsch-deutsche Lebenswirklichkeiten mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden aufzuzeigen.

Virtuelle Zeitreisen durch die Geschichte



Auf die Besucher der Gedenkstätte Point Alpha wartete die neue Welt des Zeitreisens! Per Virtual-Reality-Brille sprangen interessierte Gäste durch die verschiedensten Abschnitte der deutschen Geschichte, um die packenden Ereignisse, die unser Land nachhaltig geprägt haben, in 360-Grad-Bewegtbild-Szenarien hautnah mitzuerleben. Virtuelle Realität und innovative Technologie verbanden sich zu einem unvergesslichen Erlebnis, bei dem historische Begebenheiten aus völlig neuer Perspektive sichtbar wurden. Das preisgekrönte Konzept bot auf Point Alpha mit den beiden Experiences „Deutschland-Zeitreise“ sowie der „DDR-Zeitreise – Alltag und Revolte“ Einblicke in die Historie - verknüpft mit digitalen Animationen und audiovisuellen Elementen. Es war schon erstaunlich, wie realistisch es sich anfühlt, wenn man mittendrin steckt im Geschehen! Eine perfekte Illusion.

Fußballfans im Blick von Stasi und Volkspolizei

Fußballstadien in der DDR waren Ort sportlicher Begeisterung – und boten Raum für Protest gegen die SED-Diktatur. „40 Meter im Quadrat – Minenfeld und Stacheldraht. Jetzt weißt Du, wo ich wohne, ich wohne in der Zone" hallte es in den 1980er Jahren von den Rängen. So gerieten Fußballfans ins Visier der Sicherheitskräfte und wurden von Zuschauern zu Beobachteten. Die außergewöhnliche Open-Air-Ausstellung „Im Objektiv der Staatsmacht" blickte durch die Linsen der Staatsmacht und rekonstruiert die Welt der Fans ebenso wie die Überwachungsmaschinerie des SED-Staates. Die Sonderausstellung präsentierte Fotoaufnahmen, die den Lebensalltag der Fans, ihre Sehnsüchte, Frustration und Rebellion ebenso illustrierten wie die Paranoia des SED-Regimes.



Was bleibt vom Hindukusch?

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan ist insbesondere aufgrund seiner Ergebnisse bis heute umstritten. Doch wie lautete der Auftrag der Bundeswehr eigentlich? Wie unterstützte Deutschland seine Verbündeten und was bedeutete der Krieg in Afghanistan für Bundeswehr und die deutsche Zivilgesellschaft? Über Hintergründe und Auswirkungen informierte diese Sonderausstellung im Haus auf der Grenze. Deutschland stellte nach den USA die zweitgrößte Truppe in Afghanistan. Insgesamt haben rund 160.000 Soldaten am Hindukusch ihren Dienst geleistet. 59 kamen ums Leben. Die Plakatausstellung reflektierte sowohl das deutsche Engagement kritisch und zeigte auch die Veränderungen innerhalb der Bundeswehr und der deutschen Gesellschaft durch den Einsatz auf.



„Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich“

Letzte Relikte dieser rund 1.400 Kilometer langen Grenze sind häufig die alten Beobachtungstürme aus Beton. Solche Grenztürme wie bei Wiesenfeld stehen heute symbolisch für die über 40 Jahre dauernde Teilung Deutschlands. Doch die Türme werfen auch eine Frage auf: welche Rolle sollen diese Relikte eigentlich in unserer Gegenwart einnehmen? Dieser Frage hatte sich Niklas Kolb, Volontär der Point Alpha Stiftung, angenommen und zum Tag des offenen Denkmals den sonst verschlossenen Wiesenfelder Turm zugänglich gemacht. In einer Plakatausstellung stellte er die wechselhafte Geschichte der Beobachtungstürme dar und lud die Besucher ein, über den Denkmalschutz zu diskutieren. Auf die Frage, wie man heute mit den Grenztürmen umgehen soll, plädieren die meisten Gäste und selbst die Zeitzeugen von damals für einen Erhalt, da die Türme Geschichte fassbar machen. In den Diskussionen kamen auch kritische Fragen auf, mit denen sich Grenzmuseen heute täglich beschäftigen. Die Sonderausstellung und die Diskussionen mit den Besuchern machten auch deutlich, dass sich unser Umgang mit Geschichte in Form von Erinnerungskultur ständig wandelt. Der Wiesenfelder Turm und die Sonderausstellung haben gezeigt: Die Frage „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ lässt sich nicht endgültig beantworten – sie muss immer wieder neu gestellt werden.



Diskussionen über die Nachnutzung und den Erhalt der Grenztürme fanden in der Kanzel des Wiesenfelder Turms statt. Dort konnten Besucher auch ihre Meinung an den Plakaten wiedergeben.


















VERANSTALTUNGEN

Im 30. Jahr von Point Alpha hat die Point Alpha Stiftung einen vielseitigen und informativen Bogen von der deutsch-deutschen und europäischen Historie in die politische Gegenwart und Zukunft gespannt. Schlaglichter waren unter anderem die Auszeichnung der Gedenkstätte zum „Museum des Monats in Hessen", 35 Jahre Last Border Patrol, 30 Jahre Gedenkstätte und 35 Jahre Tag der Deutschen Einheit, der mit Hubschrauberrundflügen und Podiumsdiskussion zu den „Geschleiften Höfe" über 2.000 Besucher lockte. Auch die vielen anderen Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Schüler-Theaterprojekt „Zur eigenen Sicherheit" mit 300 Zuschauern oder die Sonderausstellung „Fußballfans im Blick der Stasi", waren erfolgreich.

„Von der Apokalypse zur Hoffnung"

Seine Arbeiten bewegen sich zwischen der Apokalypse und der Hoffnung, sein Leben verläuft im Spannungsfeld zwischen Ost und West und er lotet in jeglicher Beziehung Grenzen aus: Der Künstler Dr. Ulrich Barnickel hatte an seinem 70. Geburtstag in der Gedenkstätte der Öffentlichkeit offiziell seine Biografie vorgestellt. Der Band ist prall gefüllt mit seinen künstlerischen Erfahrungen, Gedanken und Erlebnissen, mit Begebenheiten aus seinem Privatleben und natürlich mit großformatigen Bildern seiner beeindruckenden Kunst. Prall gefüllt war auch das Forum im Haus auf der Grenze mit über 120 interessierten Gästen. Barnickel ist Beobachter und Grenzgänger, der sich an zwei deutschen Polit-Systemen gerieben hat. „Ich denke in Metall. Die Kunst ist mein Leben und durch die Kunst lebe ich", so charakterisiert der Künstler Dr. Ulrich Barnickel sein umfassendes Lebenswerk. An die Geburtstagsglückwünsche des Geschäftsführenden Vorstands Benedikt Stock schloss sich bei der Buchpremiere ein Vortrag der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Aline Gros an. Das sonnige Wetter lud auch dazu ein, am „Weg der Hoffnung", dem Hauptwerk Dr. Ulrich Barnickels, entlangzugehen. Dieser vor 15 Jahren eingeweihte Skulpturenweg spiegelt mit Anspielungen auf den christlichen Kreuzweg die Suche nach Freiheit heraus aus einer Diktatur.



Das Buch: Ulrich Barnickel: Handwerker, Denker, Künstler. Von der Apokalypse zur Hoffnung.

Fotos auf der Titelseite „Veranstaltungen" von oben links nach unten:
„Inside Stasi": Das Tonbandgerät lieferte immer mit kurzen Einspielern immer wieder die Perspektive der Opfer der Stasi und den historischen Kontext.
Mit einfachsten Mitteln – aus Bierbänken und Stühlen wurden Zäune und Mauern – schufen die Schüler beim Theaterprojekt eine beklemmende, dichte Atmosphäre.
Auch anhand von Grafiken zeigte Nils-Jonas Telle bei seinem Vortrag die Klimaveränderungen in der Rhön deutlich auf.
Dr. Ulrich Barnickel präsentiert seine Autobiografie vor einer seiner mächtigen Metall-Skulpturen am „Weg der Hoffnung".
Das Podium mit (von rechts): Andreas Maier, Prof. Dr. Claudia Neu und Moderator Eric Marr analysierte, bewertete und ordnete das Thema „Heimat" beim Geisaer Schlossgespräch ein.
Johannes Schneider (l.), konnte den Historiker Dr. Jens Schöne zu einer Lesung im Haus auf der Grenze begrüßen.
Festredner am Tag der Deutschen Einheit war der ehemalige Pfarrer, Bürgerrechtler und Politiker Rainer Eppelmann.
Die US-Kadetten präsentieren bei der 35. Last Border Patrol die Nationalflaggen.
Annähernd 100 Besucher waren zum Vortrag von Dr. Gerhard Sälter gekommen.
Der Historiker Dr. Jochen Maurer mit seinem Buch „Halt – Staatsgrenze! Alltag, Dienst und Innenansichten der Grenztruppen der DDR".
„Gesellschaftliche und eigene Grenzen" nahm Dekan Dr. Thorsten Waap am Tag der Deutschen Einheit in den Blick.
Der Historiker Dr. Andreas Margara stellte sein Buch „Geteiltes Land, geteiltes Leid" vor.
Zwei ehemalige Währungen: Die Deutsche Mark und die Mark der DDR.
Nahm in einem Vortrag Deutschlands künftige Rolle zur Sicherheit Europas in den Blick: Brigadegeneral a.D. Rainer Meyer zum Felde.

Last Border Patrol

Vor 35 Jahren hat Colonel a.D. Clint Ancker die letzte US-Grenzpatrouille im Blackhose-Regiment an der Grenze zwischen Freiheit und Unfreiheit befehligt. Eigens zum Jubiläum der Last Border Patrol war der Veteran aus dem Bundesstaat Washington an den ehemaligen Observation Post Alpha zurückgekehrt. Stolz verfolgte er die Feierlichkeiten der Point Alpha Stiftung. Im Rahmen eines Festaktes mit internationalem Schüler-Begegnungstag wurde an die letzte Streife der US-amerikanischen Soldaten an der innerdeutschen Grenze zwischen Rasdorf und Geisa erinnert. Am Fahnenmast im US Camp wehte diesmal die Flagge von Ancker, die ihn auf vielen Stationen seiner Laufbahn und bei Einsätzen begleitet hatte.



Der Last-Border-Patrol-Festakt fand mit einer Vielzahl an Ehrengästen im US Camp statt.

„Bereits als Geschichtsstudent hatte ich gehofft, dass der Osten eines Tages von der sowjetischen Besatzung befreit und Deutschland wiedervereinigt sein würde. Aber, dass dieses zu meinen Lebzeiten passieren wird, hatte ich niemals geglaubt", erzählte Ancker, „und es ist mir eine große Ehre am 35. Last-Border-Day an diesem wunderbaren Denkmal für Freiheit und Freundschaft zu stehen." Mit der Last Border Patrol hält die Point Alpha Stiftung die Erinnerung an die Wachsamkeit und Einsatzbereitschaft der GIs wach und unterstreicht die Rolle dieses authentischen Ortes für die militärischen und politischen Entwicklungen, aber auch für die transatlantische Partnerschaft und die Entstehung einer demokratischen Kultur in Deutschland.



Altgediente Blackhorse Tropper mit Clint Ancker (rechts) an der Spitze und aktive Soldaten der US-Army wohnten der Zeremonie bei.

Die Ereignisse und Folgen des Kalten Krieges verbunden mit einem Brückenschlag zu den Herausforderungen der Gegenwart waren auch Thema der Beiträge von Jennifer Walsh, stellvertretende Generalkonsulin im US-Generalkonsulat Frankfurt, von Colonel Christopher R. Danbeck, Verbindungsoffizier in der U.S. Armee Europe and Afrika, von Dr. Manuel Lösel, Staatssekretär im hessischen Ministerium für Kultur, Bildung und Chancen und von Stephan König, Staatssekretär für Medien und Europa sowie Bevollmächtigter des Freistaates Thüringen.

Theaterprojekt: Die geschleiften Höfe sprechen wieder



Durch die Stimmen der Jugendlichen wurden verschwundene Orte wieder lebendig – und erzählten vom Schicksal ihrer einstigen Bewohner.

Die Teilung hat Narben hinterlassen: sichtbar in Resten der Grenzanlagen, unsichtbar in der Erinnerung der Menschen. Zu diesen Narben gehören auch die sogenannten geschleiften Höfe – Gebäude im Sperrgebiet der DDR, die abgerissen und deren Bewohner zwangsumgesiedelt oder zur Flucht getrieben wurden. Kaum etwas erinnert heute an diese Orte. Und doch ist da eine Geschichte, die erzählt werden will; nur: wie gibt man einem verschwundenen Ort seine Stimme zurück? Dieser Frage haben sich die Schüler der Wigbertschule Hünfeld gestellt – gemeinsam mit dem Landestheater Eisenach und den Point-Alpha-Mitarbeiterinnen Aline Gros und Daniela Theurer. Zäune, Ausstellungen, Zeitzeugen halten die Geschichte lebendig. Auch das Theaterprojekt leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Es verleiht verschwundenen Orten eine Stimme, macht das Unsichtbare sichtbar und widersetzt sich dem Vergessen. Auf der Leinwand im US Camp erscheint ein Bild des Fischerhofs. Dann beginnt der Ort selbst zu erzählen – durch die Stimmen der Schüler. „Er" berichtet vom Schicksal seiner Bewohner. Danach melden sich weitere Orte zu Wort: die Buchenmühle, die Ziegelei Wenigentaft – Namen, die ein Raunen im Publikum auslösen, alte Erinnerungen kommen zurück. Am Ende stand das Publikum – und applaudierte minutenlang. Die Schüler der Wigbertschule haben gezeigt, dass selbst ein schweres Thema mit Tiefe, Würde und künstlerischer Kraft auf die Bühne gebracht werden kann.



Die Grundlage des Theaterprojekts bildete das Buch „Zur eigenen Sicherheit?" Die Autoren Wolfgang Christmann (links) und Bruno Leister (rechts) signierten am Ende der Veranstaltung die Neuauflage ihres Buches über die geschleiften Höfe.

35. Tag der Deutschen Einheit & 30 Jahre Point Alpha



Festakt zum 35. Tag der Deutschen Einheit mit dem Denkmal auf Point Alpha im Hintergrund (von links): Jürgen Hahn (Bürgermeister Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf), Bernd Woide (Landrat Landkreis Fulda), Manuela Henkel (Bürgermeisterin Point-Alpha-Stadt Geisa), Katja Wolf (Finanzministerin u. stellvertretende Ministerpräsidentin Thüringen), Dr. Stefan Heck (Stiftungsratsvorsitzender Point Alpha Stiftung), Boris Rhein (Ministerpräsident Hessen) und Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung).

Festakt & Kranzniederlegung: „Diktatur oder Demokratie? Kein Unterschied?" Diese einfache, rhetorische Frage war der rote Faden von Rainer Eppelmann beim Festakt zum „35. Tag der Deutschen Einheit". Die Antwort lieferte er gleich mit in dem er über seinen Alltag, seine Erlebnisse und seinen Protest im Überwachungsstaat DDR bis hin zur Wiedervereinigung erzählte. Die Fahrzeughalle im US Camp war zum Jubiläum bestens gefüllt, darunter die Ehrengäste Boris Rhein, Hessischer Ministerpräsident sowie Katja Wolf, Finanzministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin von Thüringen.



Rainer Eppelmann als Gast im Haus auf der Grenze und gleichzeitig als Exponat: Eine Tafel in der Ausstellung zeigt ihn als Abrüstungs- und Verteidigungsminister der letzten DDR-Regierung, der die Auflösung der Nationalen Volksarmee unterzeichnete.

Diktatur oder Demokratie? Kein Unterschied? Der Berliner weiß wovon er spricht. Er hat nicht nur Geschichte erlebt, er hat sie geprägt. Eppelmann ist eines der be-

kanntesten Gesichter der Oppositionsbewegung in der DDR und des turbulenten Revolutionsherbstes. Dem aufmerksamen Publikum lieferte Eppelmann einen detaillierten Einblick in das damalige Leben in der DDR, „wo einer herrschte, er die Macht hatte, er bestimmte



Bestens besetzt war die Fahrzeughalle beim Festakt zum 35. Tag der deutschen Einheit und 30 Jahre Point Alpha.

für alle Bürger, denn er alleine weiß, was für jeden richtig ist". Bei diesem Diskurs mit der Geschichte analysierte aus seinem Blickwinkel zudem markante politische Ereignisse wie den Mauerbau, den Arbeiteraufstand 1953 oder die erste Massendemonstration in Leipzig am 9. Oktober 1989, „der Tag, an dem die Angst die Seite wechselte". Der Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der sich selbst als „friedlicher Unruhestifter im Knast DDR" charakterisiert, schätzt die Stimme des Volkes. Und den Anwesenden gab er mit auf den Weg: „Demokratie oder Diktatur? Jeden Tag entscheiden wir selbst, miteinander!"

Ökumenischer Gottesdienst und Familientag: Zum 35. Tag der Deutschen Einheit und zu 30 Jahre Point Alpha hatte die Point Alpha Stiftung einen bunten Familientag organisiert. Tausende Besucher haben gemeinsam Demokratie, Freiheit und am einst heißesten Punkt im Kalten Krieg gefeiert. Eingeläutet wurde der wichtigste deutsche Feiertag im US Camp mit einem Ökumenischen Gottesdienst. Vor dem Hintergrund von 35 Jahre Wiedervereinigung hatte sich Dr. Thorsten Waap das Thema „Gesellschaftliche und eigene Grenzen" für seine Predigt gewählt. Im Anschluss fiel der Startschuss für einen bunten und vielfältigen Familientag. Rundflüge mit dem Hubschrauber boten den Passagieren die Möglichkeit, das Ausmaß der Grenze einmal aus der Luft zu erfahren und die landschaftliche Entwicklung des ehemaligen Sperrgebiets zu verstehen. Über ein dunkles und tragisches Kapitel der DDR-Vergangenheit sprachen auf dem Podium die Zeitzeugen Christel Bittorf-Rasch, Bruno Heller und Gerhard Heß mit Wolfgang Christmann und Bruno Leister, den Autoren des Buches „Zur eigenen Sicherheit?" Die Diskutanten informierten die Zuschauer anschaulich über die Geschichten der „Geschleiften Höfe", erörterten Hin-



Zahlreiche Besucher nutzen die Gelegenheit, um bei einem Rundflug mit dem Hubschrauber das frühere Grenzgebiet aus der Vogelperspektive zu sehen.



Anziehungspunkt war auch die Podiumsdiskussion zum Thema „Geschleifte Höfe".

tergründe und die menschlichen Schicksale der damit verbundenen Zwangsaussiedlungen. Schließlich begaben sich unter der Leitung der Point-Alpha-Gästebetreuer zahlreiche Gruppen bei den stündlichen Führungen auf eine Zeitreise. Regen Zuspruch fanden die regionalen Produkte, die an den Buden feilgeboten wurden. Umfassende Informationen hielten das Biosphärenreservat Rhön und die Association of the United States Army (AUSA) an Ständen für Interessierte bereit.

14. Geisaer Schlossgespräch



Gäste und Gastgeber des 14. Geisaer Schlossgespräches (von links) Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand Point Alpha Stiftung), Eric Marr (Moderator), Prof. Dr. Claudia Neu (Universitäten Göttingen und Kassel), Dr. Franziska Wittau (Direktorin Landeszentrale politische Bildung Thüringen), Franziska Kiermeier (Direktorin Hessische Landeszentrale für politische Bildung) und Andreas Maier (Schriftsteller).

Der Heimatbegriff wird kontrovers diskutiert. Eine konservative Auffassung sieht Heimat als feste, unveränderliche Kultur. Dem gegenüber steht ein Verständnis von Heimat als Gefühl von Vertrautheit und Kontinuität der Veränderung. Das 14. Geisaer Schlossgespräch widmete sich den Fragen, was Heimat ist, wie sie entsteht und welche Bedeutung sie für ein Land, eine Region und den Einzelnen haben kann. Interessante Einsichten und Perspektiven lieferten Prof. Dr. Claudia Neu und der Schriftsteller Andreas Maier auf dem Podium in der

Point Alpha Akademie. Gefühlsschlüsselwort, Reizwort oder gar Kampfbegriff – Heimat sei eine komplexe Vokabel, zu der es unendlich viele Erklärungen, wissenschaftliche und sogar juristische Abhandlungen gebe, stellte der Moderator Eric Marr einleitend fest. In der Regel beschreibe Heimat eine tiefe Bindung zu einem Ort, einer Region, zu Menschen oder auch Gefühlen. Der Heimatbegriff hat im gesellschaftlichen Diskurs in den letzten Jahren neue Bedeutungsebenen hinzugewonnen. Darin war sich das Podium einig, warnte aber auch vor einer überzogenen und überhitzten Debatte und Missbrauch. Das intensive Gespräch der Protagonisten untereinander und später auch der Austausch mit den Zuschauern spannte zudem einen Bogen über die Bedeutung von Herkunft, Milieu, Identität, Verbundenheit und Werten über den Stadt-Land-Gegensatz sowie über die Suche nach Zugehörigkeit für die Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg oder für die ostdeutschen Bürger nach dem Zusammenbruch der DDR. Die Point Alpha Stiftung dankte der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) mit ihrer Direktorin Franziska Kiermeier und der Landeszentrale für politische Bildung (LZT) mit der Leiterin Dr. Franziska Wittau für die harmonische Kooperation bei der Veranstaltung.

Vortrag – Diskussion – Lesung

Unterschiedliche Zielgruppen wurden durch die Veranstaltungen im Berichtszeitraum angesprochen. Besonders erfreulich, durch eine entsprechende Filmauswahl haben im Rahmen des Sommerkinos auch zahlreiche Jugendliche den Weg in die Gedenkstätte gefunden.

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
06.02.2025	Abend-veranstaltung	Selbermachen im Konsumzeitalter	Dr. Reinhild Kreis	
20.02.2025	Abend-veranstaltung	Die Entwicklungen im Ukraine-Krieg	Brigadegeneral a.D. Dr. Rainer Meyer zum Felde	Konrad-Adenauer-Stiftung
21.03.2025	Abend-veranstaltung	Provinzlust – Erotik auf dem Lande in Ostdeutschland	Dr. Jens Schöne	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
06.04.2025	Buchpremiere	Autobiografie „Von der Apokalypse zur Hoffnung"	Dr. Ulrich Barnickel	
10.04.2025	Abend-veranstaltung	Aufbau bewaffneter Kräfte in der SBZ und Grenzpolizei	Dr. Gerhard Sälter	
24.04.2025	Abend-veranstaltung	Geteiltes Land, geteiltes Leid – deutsch-deutsche Beziehungen zu Vietnam	Dr. Andreas Margara	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
08.05.2025	Abend-veranstaltung	Der Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze	Oberstleutnant Dr. Jochen Maurer	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
16.05.2025	Festakt	35. Last Border Patrol		

Datum	Typ	Titel	Referenten	Partner
22.05.2025	Abend-veranstaltung	Klimawandel in der Rhön	Nils-Jonas Telle	UNESCO-Biosphärenreservat Rhön
12.06.2025	Sommerkino	Zwei zu eins	Aline Gros	Bundesstiftung Aufarbeitung
26.06.2025	Theaterprojekt	Die geschleiften Höfe im Grenzgebiet erzählen	Aline Gros	Wigbertschule Hünfeld, Landestheater Eisenach, Bundesstiftung Aufarbeitung
03.07.2025	Abend-veranstaltung	35 Jahre Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	Dr. Annabelle Petschow	Hessische Landeszentrale für politische Bildung
10.07.2025	Sommerkino	Zuckersand	Aline Gros	Bundesstiftung Aufarbeitung
07.08.2025	Sommerkino	Good Bye, Lenin!	Aline Gros	Bundesstiftung Aufarbeitung
14.08.2025	Sommerkino	Dr. Seltsam	Aline Gros	Bundesstiftung Aufarbeitung
21.08.2025	Abend-veranstaltung	80 Jahre Bodenreform in der SBZ	Dr. Jens Schöne	
25.09.2025	Theaterprojekt	Aufführung Mono-Theaterstück „Monika Haeger – Inside Stasi“	Nicole Heinrich, Anja Kimmelmann	Bundesstiftung Aufarbeitung
02.10.2025	Festakt mit Kranznieder-legung	Festakt zum Tag der Deutschen Einheit und 30 Jahre Point Alpha	Festredner Rainer Eppel-mann, Vorsitzender Bundesstiftung Aufarbeitung	
03.10.2025	Familientag	Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit; Familientag und Regionalmarkt; 30 Jahre Point Alpha	Festprediger Bischof Dr. Thorsten Waap	
09.10.2025	Abend-veranstaltung	Konrad Adenauer in Moskau	Dr. Holger Löttel	Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Bad Honnef-Rhöndorf
23.10.2024	Abend-veranstaltung	Armee der Einheit und Freiheit – 70 Jahre Bundeswehr	Dr. Philip Martin Rink	Universität der Bundeswehr München
28.10.2025	Podiums-gespräch	14. Geisaer Schlossgespräch – Was ist Heimat?	Prof. Dr. Claudia Neu, Andreas Maier, Eric Marr	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Landes-zentrale für politische Bildung Thüringen
07.11.2025	Kultur: Musik und Lesung	Bühnenprogramm: „The Dark Side Of The GDR“	Bibiana Malay, Grit Díaz de Acre	Bundesstiftung Aufarbeitung
13.11.2025	Abend-veranstaltung	„Wir. Dienen. Deutschland.“ – Die Bundeswehr im Wandel der Zeit	Hauptmann Sebastian Preuße	Jugendoffiziere in Erfurt
04.12.2025	Abend-veranstaltung	Die RAF – Terrorismus in Deutschland	Robert Wolff für politische Bildung	Hessische Landeszentrale

Die Geschichte des „Selbermachens“



Hämmern, basteln, backen, bauen – Respekt, wer's selber macht! So suggeriert es ein weithin bekannter Werbeslogan. Warum machen Menschen vieles selbst, was sie auch kaufen könnten? In ihrem Vortrag in der Gedenkstätte Point Alpha unternahm Prof. Dr. Reinhild Kreis eine Zeitreise in die Geschichte des Heimwerkens oder Do-it-yourself (DIY) als Versorgungsstrategie in West und Ost. Dabei öffnete sie dem Publikum den Blick für die damit verbundene politische und kulturgeschichtliche Dimension.

Drei Jahre Krieg in der Ukraine

Von der Krim bis Washington: Wie sich der Ukraine-Krieg auf die Weltordnung auswirkt, analysierte Rainer Meyer zum Felde in der Gedenkstätte Point Alpha. Der Brigadegeneral a.D. und Senior Fellow im Institut für Sicherheitspolitik Kiel (ISPK) bewertete in einem umfassenden Vortrag die militärische Lage im Kampfgebiet, die atlantische Zeitenwende sowie mögliche Konsequenzen für NATO, Deutschland und Europa. Eine Einführung zur Geschichte der Ukraine erhielten die rund 140 interessierten Zuschauer von Philipp Metzler.



Der Referent Meyer zum Felde (Mitte) im Austausch mit dem Publikum.

Erotische Experimentierfreude

Die Jahre nach dem Ende der DDR waren eine Zeit zwischen Wut und Wunder, enormen Hoffnungen und der großen wie kleinen Enttäuschungen, eine Zeit des Zusammen- und Aufbruchs. Die Geschichte der Erotikshops in Ostdeutschland ist ein Paradebeispiel für diese Veränderungen. Bei seiner Lesung im Haus auf der Grenze hat der Historiker Dr. Jens Schöne den Wandel in den ländlichen Regionen aus ungewöhnlicher Perspektive ausführlich beschrieben. Dem Publikum in der Gedenkstätte Point Alpha gab er dabei Einblicke in ein intimes Kapitel der Transformationszeit seit der Deutschen Einheit vor 35 Jahren.



Der Autor Jens Schöne erzählte auf Point Alpha von seinen Erlebnissen in den ostdeutschen Sexshops. Fotos: Daniela Theurer

Strenge Bewachung für die Bewacher

Gegründet nach Vorgabe der sowjetischen Besatzer, dienten die Grenzpolizisten in der DDR nicht nur der Überwachung und Abschottung, sondern auch der ideologischen Absicherung des SED-Apparates. Ihr Wirken hatte weitreichende Folgen für die Bevölkerung, insbesondere in den Grenzgebieten. In einem informativen Vortrag analysierte der Historiker Dr. Gerhard Sälter nicht nur die Entstehung, Aufgaben und



Dr. Sälter analysierte auf Point Alpha die Entstehung, Aufgaben und politische Bedeutung der Grenzpolizei.

politische Bedeutung der Grenzpolizei. Vor rund 100 interessierten Besuchern im Haus auf der Grenze nahm er vor allem das Innenleben der sogenannten „Helden der Grenze“ unter die Lupe.

Deutsch-vietnamesische Beziehungen

„Geschichte schreiben immer die Sieger, außer in Vietnam.“ Eine These, die Dr. Andreas Margara in den Räumen der Point Alpha Stiftung aufstellte und die auf eigenen Erfahrungen aufbaut. Der Historiker lebte selbst



Die deutsch-vietnamesischen Beziehungen beider deutscher Staaten standen im Fokus.

einige Zeit im vietnamesischen Hanoi. Der Konflikt, einer der blutigsten Stellvertreterkriege des Kalten Krieges, fand auch in Deutschland große Resonanz, mobilisierte die Zivilgesellschaften. Die Bundesrepublik leistete humanitäre Hilfe in Südvietnam und unterstützte politisch das Vorgehen der USA, während die DDR ihrem „sozialistischen Bruderstaat“ im Norden beistand. Dadurch reichten die deutschen Teilungslinien gewissermaßen bis in die Wälder und Dörfer Vietnams. Der Zeithistoriker beleuchtet in seinem Gastvortrag die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten und Vietnam. Seine Kenntnisse, Erfahrungen und Erlebnisse zu dieser Thematik hat der Autor in seinem Buch „Geteiltes Land, geteiltes Leid“ festgehalten.

Zwischen Tod und Trauma – der Schießbefehl

Gab es den Schießbefehl oder gab es ihn nicht? Auch nach der Grenzöffnung und der Wiedervereinigung wurde (nicht nur) in den Mauerschützenprozessen immer wieder um den Schießbefehl gestritten. Auf Basis seiner umfangreichen Studie zum Dienstalltag der Grenztruppen der DDR näherte sich der Historiker und Buchautor Dr. Jochen Maurer bei seinem Vortrag in der Gedenkstätte Point Alpha vor rund 100 interessierten Besuchern dieser komplexen Fragestellung an.
Schriftlich formuliert oder in ein Gesetz gegossen war der Schießbefehl nicht, aber er existierte. Davon ist jedenfalls Jochen Maurer felsenfest überzeugt: „Der täglich mündlich formulierte Tagesbefehl an die Grenzsoldaten wie auch der halbjährlich ausgegebene Grundsatzbefehl muss genau so und nicht anders gedeutet werden. Punkt.“



Die Anweisungen waren unmissverständlich und sind auf der Fassade am Haus auf der Grenze von Point Alpha abgebildet.

„Der Klimawandel in der Rhön“

Der dramatische Rückgang der biologischen Vielfalt und die spürbare Klimaerwärmung gehören zu den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Auch die Zukunft der Rhön ist davon betroffen. „Wir haben eine Steigerung in den Extremen“, zog Nils-Jonas Telle von der Thüringer Verwaltung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bei seinem Vortrag im Haus auf der Grenz ein



Der Referent Nils-Jonas Telle in der Naturausstellung „Vom Todesstreifen zur Lebenslinie" im Haus auf der Grenze.

Fazit. Die Biodiversität, so wie wir sie kennen, gehe in unserer Region verloren und in der Summe seien mehr Klimaverlierer als Klimagewinner zu erwarten. In einem faktengesättigten Vortrag erläuterte Telle, der in der Thüringer Verwaltungsstelle für die Bereiche Biodiversitätsmanagement, Klima und Hydrologie zuständig ist, die komplexen Herausforderungen, die der Klimawandel für Natur und Mensch in der Rhön mit sich bringt. Über Möglichkeiten zum Schutz des Lebensraumes und zur Verlangsamung beziehungsweise Umkehr bestimmter Entwicklungen, diskutierten die Gäste im Anschluss an den Vortrag lebhaft.

Aus zwei mach eins – 35 Jahre Währungsunion

Die Einführung der D-Mark in der DDR am 1. Juli 1990 war weit mehr als eine einzelne ökonomische Entscheidung – sie markierte den Übergang von der Teilung zur Einheit, von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft. 35 Jahre später widmete die Point Alpha Stiftung diesem historischen Datum eine Abendveranstaltung. Zu Gast war Dr. Annabelle Petschow vom Haus der Geschichte in Bonn, die in einem Vortrag die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Dimension der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion darstellte.



Dr. Annabelle Petschow am Runden Tisch auf Point Alpha.

Mit der Währungsunion kam es tatsächlich zu einem Konsumschub – aber auch zu tiefgreifenden Einschnitten. Gleichzeitig entstanden neue Chancen: Reisen, unternehmerische Freiheit, politische Mitbestimmung. Dr. Petschows Vortrag war nicht nur eine Analyse der damaligen Lage, sondern auch ein Plädoyer für eine differenzierte Erinnerung: Die Friedliche Revolution und die Transformation Ostdeutschlands seien eine doppelte Herausforderung gewesen – für Individuen wie für die Gesellschaft als Ganzes. Bis heute bleibe die Deutungshoheit über diesen Wandel umkämpft.

Grenz- und Kunsterlebnisse

Auch in 2025 gab es für das interessierte Publikum wieder offene Führungen in und um die Gedenkstätte. Thematisch war das Angebot breit aufgestellt und reicht von Führungen entlang des „Weg der Hoffnung", über Rundgänge durch die Ausstellungen der Gedenkstätte bis hin zu erlebnisreichen Wanderungen in herrlicher Landschaft entlang des ehemaligen Todesstreifens. Spe-



zielle Angebote wurden über die Osterzeit und in den Sommerferien ins Programm genommen. Mit Begeisterung führten die Gästebegleiter die Besucher und vermitteln Fakten und Hintergründe. Dabei schlossen sie auf den Touren so manche Wissenslücke, ein spannendes Angebot für alle Generationen.

Die Bodenreform in der SBZ

2025 jährte sich die Bodenreform in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ), die zur entschädigungslosen Enteignung von Großgrundbesitzern führte und die Besitzverhältnisse von rund 3,3 Mio. Hektar Land veränderte, zum 80. Mal. Dr. Jens Schöne fragte nach Akteuren sowie Entscheidungsträgern der Bodenreform, benannte ihre Folgen und skizzierte so das Bild einer Wirtschaftspolitik in der SBZ und späteren DDR, die durch ihre ideologische Prägung zwangsläufig an wirtschaftliche Grenzen stoßen musste.



Dr. Jens Schöne referierte anlässlich des Jahrestages über die Bodenreform in der SBZ.

Theateraufführung „Inside Stasi“

Das Forum im Haus auf der Grenze verwandelte sich in eine Bühne. Gezeigt wurde das Theaterstück „Monika Haeger – Inside Stasi“. Die Aufführung arbeitete mit authentischem Material – und zwar mit „Täterwissen“



Mit großem Verve verkörperte Anja Kimmelmann die Stasi-Agentin Monika Haeger.

einer Inoffiziellen Mitarbeiterin der Stasi, deren Erfolg auf Verrat, Betrug und Lüge basiert. Im dem Mono-Theaterstück sagt die gleichnamige Hauptfigur: „Wenn man auf der richtigen Seite steht, dann ist alles gerechtfertigt“ – und sieht darin die Legitimation auch für unmoralisches Handeln. Was sie im eifrigen Dienst für die aus ihrer Sicht gute Sache mit Stolz erfüllt, stürzt andere in Unglück. Das Stück erzählte entlang der Erinnerungen der Ex-Stasi-Agentin Monika Haeger DDR-Geschichte und zeigt SED-Unrecht. Als Heimkind wurde Haeger auf sozialistischen Kurs getrimmt. Als treue Bürgerin spionierte sie für die DDR die Bürgerrechtlerin Bärbel Bohley und deren Gruppe aus. Das hatte dramatische Konsequenzen. Der Monolog Haegers, verkörpert von der Schauspielerin Anja Kimmelmann, wurde unterbrochen durch eingespielte Interviews mit Opfern der SED-Diktatur. Zu hören waren auch Angehörige von Mauertoten und ebenso wird der Volksaufstand von 1953 thematisiert. Der Text stammt aus der Feder der Regisseurin Nicole Heinrich.

Adenauers Moskaureise 1955

Vom 9. bis 13. September 1955 reiste eine deutsche Delegation unter Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau. Am Ende intensiver und spannungsgeladener Verhandlungen stand ein diplomatischer Meilenstein:



Tim Keller, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Point Alpha Stiftung, führt Dr. Holger Löttel (rechts) durch die Ausstellungen im Haus auf der Grenze.

die Aufnahme offizieller Beziehungen zwischen Bonn und Moskau sowie die Freilassung der letzten deutschen Kriegsgefangenen. Dr. Holger Löttel, Leiter der Abteilung Edition und Wissenschaft der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Bad Honnef-Rhöndorf, erinnerte im Rahmen eines Abendvortrags an dieses historische Ereignis. Dr. Löttel gewährte in seinem Vortrag gleichsam einen Blick durch das „Schlüsselloch" in die Welt der Diplomatie.

Vom Kalten Krieg zur asymmetrischen Bedrohung

Das vermeintliche Ende des Kalten Krieges bedeutete nicht gleichsam das Ende der Gewalt. Sie bleibt bestehen und nimmt neue Formen und Gestalten an. In seinem Vortrag „70 Jahre Bundeswehr – 35 Jahre Armee der Einheit" spannte Dr. Philip Martin Rink in der Gedenkstätte einen großen Bogen von der Gründung der Bundeswehr, der Genese des Kalten Krieges, der Auflösung der Nationalen Volksarmee der DDR bis zu den völlig veränderten Herausforderungen für das Militär in der heutigen Zeit.



Im Anschluss an den Vortrag hatten die Besucher noch Gelegenheit, mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen.

„The Dark Side of the GDR"

Rhythmisch, humorvoll, ehrlich und berührend: „The Dark Side Of The GDR" – eine szenische Lesung mit musikalischer Begleitung – auf der Bühne der Gedenkstätte hat Eindruck hinterlassen. Zwei Künstlerinnen berichteten von ihrem Aufwachsen in der DDR. Dies klingt zunächst nicht ungewöhnlich – doch sowohl Bibiana



Mit Musik, Gesang und Lesung schilderten Malay und Díaz de Acre ihre Geschichte(n).

Malay als auch Grit Díaz de Acre haben afrikanische Väter und fielen vor allem durch ihre Hautfarbe in ihrer Geburts- und Heimatstadt Ost-Berlin auf. Als erwachsene Frauen lernten sich die beiden kennen und realisierten, dass sie ähnliche Ausgrenzungserfahrungen in ihrer Kindheit und Jugend gemacht hatten. Diese Überschneidungen haben sie in einem abwechslungsreichen Bühnenstück künstlerisch zusammengeführt und nun auch im Haus auf der Grenze aufgeführt. Am Ende des schwungvollen und erkenntnisfördernden Programms stellten sich die Künstlerinnen den Fragen des Publikums.

70 Jahre Bundeswehr im Wandel der Zeit

In 2025 feierte die Bundeswehr ihr 70-jähriges Bestehen. Die Gründung am 12. November 1955 mit 101 Soldaten und der Beitritt zur NATO waren entscheidende Wegmarken. Hauptmann Sebastian Preuße, Jugendoffizier in Erfurt, nahm in der Gedenkstätte das interessierte Publikum mit auf eine Exkursion in die Entstehung und Entwicklung der Bundeswehr und betrachtete ihre heutige Rolle in der europäischen Sicherheitsarchitektur. Der Krieg in Europa, hybride Angriffe, Cyber-Attacken und das Säbelrasseln in anderen Weltregionen markierten eine gravierende Veränderung. Wie geht es weiter mit der Bundeswehr? Preuße setzt auf die Anpassungsfähigkeit der Bundeswehr und zog beim Blick in die Geschichte ein durchaus hoffnungsvolles Fazit.



„Wir. Dienen. Deutschland" lautete das Vortragsthema von Hauptmann Preuße anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Bundeswehr.

Der RAF-Terror – mehr Fragen als Antworten

Das Leben im Untergrund gilt als spektakulär, geradezu filmreif. Doch die Realität ist eine andere. Den brutalen und blutigen Terror der Roten Armee Fraktion (RAF) und dessen Folgen nahm der Historiker Robert Wolff



von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, bei seinem informativen Vortrag in den Fokus. Die Geschehnisse von der „Mai-Offensive" bis zum „Deutschen Herbst" waren für (West-)Deutschland eine harte Belastungsprobe. Noch heute treibt das Thema die Menschen um, Prozesse laufen und es gibt immer noch mehr Fragen als Antworten.

POINT ALPHA IN DER PRESSE



















BILDUNGSARBEIT

Eine Kernaufgabe der Point Alpha Stiftung war und ist die intensive Jugend- und Erwachsenenbildung, mit dem Ziel bei den Besuchern das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken und und Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Gelegen im „Fulda Gap" galt der OP Alpha als Beobachtungsposten der Amerikaner einst als „heißester Punkt des Kalten Krieges". Diese Strukturen sind zwar Vergangenheit, aber dennoch aktuell. Mit vielfältigen Workshops, Seminaren, Projekten und Ausstellungen für alle Altersklassen hat sich die Gedenkstätte Point Alpha als außerschulischer Lernort etabliert, der Jugendliche in die Geschichte des Kalten Krieges sowie der ehemaligen innerdeutschen Grenze mitnimmt. So laden die Informationen und Objekte dazu ein, die Strukturen des Kalten Krieges kennenzulernen, um davon ausgehend zu erkunden, wie die DDR-Grenzsperranlagen entstanden sind. In diese kann man im Außenbereich der Gedenkstätte „hineinlaufen" und bewegt sich somit inmitten der Geschichte, die noch gar nicht so lange zur Vergangenheit gehört. Dass die Strukturen des Kalten Krieges entweder direkt oder in veränderter Form fortwirken, zeigen auch andere aktuelle Konflikte auf dem Erdball oder spannungsgeladene Verhältnisse zwischen Staaten.

Vorstellung Schülerprojekt Histotainment

Die Bildungsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung in Suhl wurde aktiv wahrgenommen, um die Bildungsarbeit von Point Alpha vorzustellen. Aline Gros und Daniela Theurer präsentierten den Schülerprojekttag „Histotainment" als ein Pilotprojekt zur Etablierung digitaler Formate in der historischen Bildungs- bzw. Gedenkstättenarbeit. Dabei gingen sie auf Social-Media-Formate, History-Games, Zeitzeugenportale sowie Lernplattformen ein und informierten die Anwesenden über die Rückmeldungen der Schüler, die diese Formate während des Projekttags ausprobiert hatten. Die Bildungsmesse wurde des Weiteren genutzt, um aktuelle wissenschaftliche Tendenzen in der Forschung beziehungsweise der Gedenkstättenarbeit kennenzulernen und sich mit anderen Akteuren der historisch-politischen Bildungsarbeit zu vernetzen.

Externes Sommerkino

Das Point-Alpha-Sommerkino wurde von Aline Gros in diesem Jahr für Familien sowie Schulklassen gemeinsam mit dem Projektpartner Aller.Land im Kino in Bad Salzungen angeboten. Der Film „Alfons Zitterbacke. Das Chaos ist zurück" war besonders für Familien mit jüngeren Kindern von Interesse. „Dessau Dancers" wurde vor allem von Jugendlichen besucht. Die 10. Klassen des Dr.-Sulzberger-Gymnasiums Bad Salzungen konnten den Film gemeinsam mit ihren Lehrern anschauen und besprechen.

Fotos auf der Titelseite „Bildungsarbeit" von oben nach unten:
Eine Übersicht über das Bildungsprogramm erhalten Interessierte im Flyer.
Grundlage für die Siegerurkunde im Geschichtswettbewerb waren Workshops auf Point Alpha.
Bei den verschiedenen Schülerprojekten war richtig „Musik" drin.
Jan Ludwig Antoni bei der Seminar-Eröffnung.
Externe Referenten bereichern die Bildungsarbeit.
Gut frequentiert war in 2025 die Point Alpha Akademie im Schloss Geisa.
Auch moderne Technik kommt bei den Seminaren zum Einsatz.
Wieder ein voller Erfolg: das Sommerkino.

Sommerkino im US Camp

Vier interessante Filme liefen im Rahmen des Sommerkinos über die Leinwand. Die Filme standen im Kontext zu den Angeboten der Gedenkstätte Point Alpha und natürlich war das Ambiente für einen Kinoabend einmalig. Mit kurzen Einführungsvorträgen wurden die Filme von der Organisatorin Aline Gros eingeordnet und ergänzende Informationen geboten. Der Auftakt war mit dem Film „Zwei zu eins", fortgesetzt wurde die Reihe mit dem berührenden Familienfilm „Zuckersand" und der preisgekrönten Tragikomödie „Good bye, Lenin!". Zum Abschluss flimmerte schließlich der satirische Klassiker von Stanley Kubrick „Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben" über die Leinwand. Sehr erfreulich: Das besondere Format des Sommerkinos und die ungewöhnliche Location haben inzwischen eine große, eingeschworene Fangemeinde.



Wieder ein voller Erfolg: das Sommerkino im US Camp.

Ferienspiele Caritas Geisa

Am Dienstag, den 1. Juli 2025, ging es in die zweite Runde der Erprobung eines neuen Workshops für Grundschulklassen. Abgewandelt zwar, denn die Caritas Geisa kam mit einer Gruppe ihrer Ferienspiele. Bei bestem Wetter startete die Schnitzeljagd rund um die Komponenten der Grenzrekonstruktionen der Ausbaustufe seit den 1970er Jahren. Informationen rund um BT-9, Hundelaufanlage, Kfz-Sperrgraben, Streckmetallzaun, Bunker und Grenzverlauf wurden von den Kindern verwertet, um Aufgaben zu lösen, die Grenze auch fühl- und messbar erfahrbar machten. Obwohl die Gruppe nach einer Wanderung bei sehr heißem Wetter schon mächtig erschöpft waren, war die Aufgabe schon bald gelöst. Nach dem Mittagessen und der Preisverleihung schloss sich dann im Haus auf der Grenze noch eine Führung zum Grenzausbau von 1945 bis in die 1970er Jahre an.



TOP-Gruppe Goethe-Institut

Lehrerinnen und Lehrer bzw. Angehörige der Schulverwaltungsbehörden verschiedener Staaten der USA kamen im Rahmen eines internationalen Austauschprogramms in die Gedenkstätte. An eine Führung durch die Gedenkstätte durch Aline Gros, die die historischen Fakten im Zusammenhang mit ihren Erfahrungen als Zeitzeugin der so genannten „Dritten Generation DDR" erläuterte, schloss sich ein Zeitzeugengespräch über das Leben im Sperrgebiet mit dem Gästebegleiter Hermann Schmelz an. Die amerikanischen Lehrkräfte waren besonders an Fragen des täglichen Lebens in einem diktatorischen System wie der DDR interessiert, konnten sich aber auch ein Bild von der Bedeutung Point Alphas im Kalten Krieg sowie vom Zusammenleben der amerikanischen Streitkräfte mit der westdeutschen Bevölkerung machen. Dazu gab der Zeitzeuge Vern Croley Auskunft.

START-Stiftung Hessen

Im September besuchte uns erneut die START-Stiftung Hessen. START fördert Jugendliche mit Migrationsbezug und unterstützt sie dabei, Bildungschancen zu nutzen, Netzwerke aufzubauen und neue Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe zu gewinnen. Nach einer ausführlichen Führung über das Gelände hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin und Zeitzeugin Aline Gros ins Gespräch zu kommen. Gros, selbst Angehörige der dritten DDR-Generation, berichtete eindrucksvoll vom Aufwachsen und Leben in der sozialistischen Diktatur. Besonders berührend war der Moment, in dem die Jugendlichen eigene Erfahrungen einbrachten: Viele von ihnen entdeckten überraschende Parallelen zwischen den Schilderungen aus der DDR und ihren frühen Lebenserfahrungen in autoritären Systemen des Nahen Ostens. So entstand ein offener, sehr persönlicher Austausch darüber, wie sich politische Unfreiheit auf Biografien auswirkt – damals wie heute.



Jugendliche mit Migrationsbezug auf Erkundungstour im US Camp.

Studienseminar Fulda

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst des Studienseminars Fulda verschafften sich gemeinsam mit ihrer Ausbilderin Iris Fischer einen Überblick über die Gedenkstätte sowie die Bildungsangebote der Point Alpha Stiftung. An einen Erkundungsgang durch die Ausstellungen schloss sich ein Zeitzeugengespräch mit Aline Gros an. Dabei wurde auch reflektiert, welche Bedeutung ein außerschulischer Lernort wie Point Alpha für die Bildungsarbeit haben kann.

Podiumsdiskussion „Umbruchszeiten“

Anlässlich einer Tagung der Bundesstiftung Aufarbeitung in Berlin nahm die wissenschaftlich-pädagogische Mitarbeiterin Aline Gros an einer Podiumsdiskussion teil. In dieser wurden Bildungsprojekte vorgestellt. Vor allem ging es während des Gesprächs darum, wie die Bildungsarbeit sich in der Zukunft verändern sollte, damit weite Kreise der Bevölkerung partizipieren können. Konkret ging es dabei um Angebote in einfacher Sprache, Projekte für Menschen mit Migrationsgeschichte oder Angebote für blinde sowie gehörlose Menschen.

Betreuung einer Seminarfacharbeit

Zwei Schülerinnen und ein Schüler des Dr.-Sulzberger-Gymnasiums Bad Salzungen wandten sich für Vorarbeiten zu ihrer Seminarfacharbeit zum Thema „Jugendkultur in West- und Ostdeutschland – Eine Untersuchung heutiger sozialer Differenzen durch kulturell-traditionelle Einflüsse am Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen und an der Werratal Gesamtschule Heringen als Resultat damaliger Landesseparation“ an die Point Alpha Stiftung mit der Bitte um Unterstützung. Als sog. Außenbetreuerin fungierte Daniela Theurer. Neben allgemeiner Beratung zu Quellen und Literatur gab es ein Zeitzeugenpodium in der Stiftung, bei dem neben den Stiftungsmitarbeiterinnen Aline Gros und Daniela Theurer auch Kai Ulrich und Guido Kleinstück teilnahmen und für filmische Aufnahmen wie die vorbereiteten Fragen der Schüler bereitstanden. Neben Fragen zum individuellen Aufwachsen der Zeitzeugen in Ost und West war ebenfalls ihre Einschätzung von Ursachen heutiger zunehmender Separation von Jugendlichen der Generation Alpha in „ost- und westdeutsch“ gefragt. Die Schüler haben das Interview dabei selbständig vorbereitet und filmisch begleitet. Neben dem Zeitzeugeninterview führten sie umfangreiche eigene Feldforschungen in Form von Fragebogenarbeit unter Jugendlichen der genannten Schulen durch, sodass eine bemerkenswerte Arbeit entstanden ist.

Seminare und Projekte der Stiftung

Datum	Titel	Referenten	Partner
Januar 2025	Schülerprojekt Film der Geschichts-AG	Aline Gros	Wigbertschule Hünfeld
Februar 2025	Vorstellung Projekt Histotainment	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Daniela Theurer	Bildungsmesse Suhl
April 2025	Schülerbegegnungstag im Rahmen der Last Border Patrol	Jan Ludwig Antoni, Clint Ancker	Gesamtschule Schenklengsfeld, Dr. Sulzberger Gymnasium Bad Salzungen, US-Highschool Wiesbaden
Mai 2025	Schülerprojekt Flucht und Vertreibung	Dr. Ulrich Barnickel, Bibiana Malay, Aline Gros, Jan Ludwig Antoni	
Juni 2025	Externes Sommerkino Bad Salzungen	Aline Gros	Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen, Wartburgkreis
Juni 2025	Schülerprojekt „Geschleifte Höfe“	Daniela Theurer, Aline Gros	Wigbertschule Hünfeld, Landestheater Eisenach, Bundesstiftung Aufarbeitung
Juni 2025	Ferienspiele	Daniela Theurer, Aline Gros, Jan Ludwig Antoni	Caritas Geisa
Juli 2025	TOP-Programm	Hermann Schmelz, Aline Gros, Vern Croley	Goethe-Institut
August 2025	Externes Kino	Aline Gros	Aller.Land Wartburgkreis, Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen
September 2025	START-Migranten-Gruppe	Daniela Theurer, Aline Gros, Jan Ludwig Antoni	START-Stiftung Hessen
September 2025	Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Daniela Theurer	Wigbertschule Hünfeld, Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen
Oktober 2025	Foto-Workshop	Aline Gros	Aller.Land Wartburgkreis, Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen
Oktober 2025	Jugendkultur in Ost- und Westdeutschland – Seminarfacharbeit	Aline Gros, Daniela Theurer, Kai Ulrich, Guido Kleinstück	Werratal Gesamtschule Heringen, Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen
November 2025	Weiterbildung Lehrkräfte	Iris Fischer, Aline Gros	Studienseminar Fulda
November 2025	Kunst-Projekt	Aline Gros	Aller.Land Wartburgkreis, Jugend-kunstschule Schweina, Dr.-Sulzber-ger-Gymnasium Bad Salzungen

Datum	Titel	Referenten	Partner
November 2025	The Dark Side of the GDR	Bibiana Malay, Grit Diaz de Arce	Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda
Dezember 2025	Podiumsdiskussion „Umbruchzeiten“	Aline Gros	Bundesstiftung Aufarbeitung

Schülerprojekte

Projekttag Flucht und Vertreibung

„Durch-Blick“ lautete der Titel der Ausstellung des Künstlers Dr. Ulrich Barnickel, die im Mai im Haus auf der Grenze zu sehen war. Schülerinnen und Schüler des Seume-Gymnasiums in Vacha näherten sich dem Thema Flucht und Vertreibung über die Zugänge Kunst und Musik und nutzten dabei neben den Skulpturen des „Wegs der Hoffnung“ auch die Ausstellung „Durch-Blick“. Insgesamt war die Arbeit während des Projekttags in zwei Gruppen mit jeweils eigenem Schwerpunkt eingeteilt. Eine Gruppe arbeitete gemeinsam mit Aline Gros und Dr. Ulrich Barnickel und ging dabei der Frage nach, inwiefern Kunst eine Sprengkraft in Diktaturen entfalten kann. Die Schüler nahmen dazu den Skulpturenweg genauer in den Blick, entschlüsselten diesen in Bezug auf die Aussageabsichten der Eisenfiguren und fertigten Fotografien mit einem eigenen „Durch-Blick“ an. Die zweite Gruppe arbeitete gemeinsam mit Jan Ludwig Antoni und Bibiana Malay zusammen und ging der Frage nach, welche Bedeutung Rock- und Popmusik in der DDR hatte. Musik von Wolf Biermann, Renft, City, Veronika Fischer, der Electric Beat Crew sowie Punkgruppen wurden in Bezug auf deren Songs sowie deren Wirkungsgeschichte in den Blick genommen. Welche Bedeutung dabei Kunst und Musik für Heranwachsende in der DDR hatte, darüber gab Bibiana Malay den Schülern Auskunft.

Schülerprojekt Last Border Patrol

Jugendliche der Wiesbaden High School, des Dr.-Sulzberger-Gymnasiums und der Gesamtschule Schenklengsfeld haben gemeinsam an den Feierlichkeiten zur 35. Last Border Patrol teilgenommen. Nach einem ersten Kennenlernen und dem gemeinsamen Besuch der Gedenkstätte folgten die offizielle Fahnenzeremonie sowie die Festansprache von Col. (Ret.) Clint Ancker. Ancker, der vor 35 Jahren die letzte Grenzpatrouille anführte, erinnerte in seiner Rede an den engen Schulterschluss



mit den westdeutschen Behörden entlang der innerdeutschen Grenze. Er würdigte die damalige Zusammenarbeit als prägendes Beispiel für Vertrauen und gemeinsame Verantwortung während des Kalten Krieges. Im Anschluss nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum Austausch mit angereisten Veteranen des 11th ACR. In den Gesprächen standen vor allem die Rolle der NATO und die fortbestehende Bedeutung militärischer Abschreckung im Mittelpunkt.

Theaterprojekt Geschleifte Höfe

Der ländliche Raum im ehemaligen Grenzgebiet der DDR wurde durch die Aktionen „Ungeziefer" (1952) und „Kornblume" (1961) sozioökonomisch schwer erschüttert. Mit dem Aufbau der Grenzsperranlagen an der innerdeutschen Grenze wollte das DDR-Regime die grenznahen Gebiete von Einwohnern räumen und gleichzeitig Regimegegner entfernen. Als Maßnahmen „zur eigenen Sicherheit" zum Schutz vor dem angeblich feindlich-imperialistischen Westen getarnt wurden tausende DDR-Bürger zwangsumgesiedelt. Bauernhöfe, Mühlen, Betriebe, Dörfer, die zu nahe an der Grenze standen, wurden geschleift. Um an die traumatischen Erfahrungen der zwangsumgesiedelten Familien zu erinnern und den zerstörten Orten eine Stimme zu geben, entwickelte Aline Gros gemeinsam mit Schülern der Geschichts-AG sowie der Kurse Darstellendes Spiel der Wigbertschule Hünfeld ein Theaterstück, das die alten Höfe, Mühlen und Betriebe selbst zu Wort kommen lässt. Aus deren Perspektive wird erzählt, wie die Bewohner gelebt und gearbeitet haben – bis zu jenem Tag, als die Orte durch DDR-Sicherheitskräfte geschleift wurden. Das Theaterprojekt wurde als Kooperation der Point Alpha Stiftung mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und dem Landestheater Eisenach (Stefan Rumphorst und Juliane Stückrad) realisiert. Zur Uraufführung des Stückes, die gemeinsam von Aline Gros und Daniela Theurer betreut wurde, kamen ca. 350 Menschen in die Gedenkstätte, unter ihnen einige, die die Aktionen „Ungeziefer" und „Kornblume" selbst leidvoll miterlebt haben.



Im Rahmen der Projektarbeit gaben Schüler den geschleiften Höfen eine Stimme.

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Eine besondere Würdigung haben zwei Schulen bzw. Schülergruppen mit Preisen beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erhalten. Die Geschichts-AG der Wigbertschule Hünfeld unter der Leitung von Aline Gros und Konstanze Lepel gewann einen Landessieg in



Holten den Landessieg in Thüringen: die Schüler aus Bad Salzungen.



Die Hünfelder Schüler landeten in Hessen auf dem ersten Platz.

Hessen mit dem Thema „Ein Grenzstreifen erzählt". Im Mittelpunkt des 30-minütigen Films stehen dabei die Grenzsperranlagen, die in der Gedenkstätte Point Alpha zu sehen sind. Mit dem Projekt „Grenzenlose Freiheit: 35 Jahre Mauerfall und die Kraft der Friedlichen Revolution" hat das Dr.-Sulzberger-Gymnasium Bad Salzungen den Gruppensieg in Thüringen erzielt. Ein zentraler Aspekt des Projekts waren die Ergebnisse eines Point-Alpha-Fotoworkshops am „Weg der Hoffnung", den eine Schülergruppe gemeinsam mit Aline Gros durchgeführt hat.

Projekt Mittelstufe + Oberstufe Bad Salzungen

Die Gedenkstätte Point Alpha bietet mit ihren vielen Ausstellungsobjekten in der Natur zahlreiche Möglichkeiten, sich kreativ mit Vergangenheit und Gegenwart zu beschäftigen. Zwei Schulklassen des Dr.-Sulzberger-Gymnasiums setzten sich zum Ziel, eine Ausstellung zu erarbeiten mit Ergebnissen eines Fotoworkshops am „Weg der Hoffnung" (LK Geschichte) und eines Kunstprojekttags im Grünen Band (6. Klasse). Die Fotografien des Oberstufenkurses sowie die Skizzen der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse sind gemeinsam auf Plakaten arrangiert worden, sodass eine Ausstellung entstanden ist. Das Projekt wurde von Aline Gros zusammen mit dem Projektpartner Aller.Land sowie der Jugendkunstschule in Schweina realisiert.

„The Dark Side of the GDR"

Zu einem besonderen Projekttag mit den Künstlerinnen Bibiana Malay sowie Grit Diaz de Arce lud die Point Alpha Stiftung einen Oberstufenkurs der Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda (LK Geschichte) sowie die Öffentlichkeit ein. Dabei war der Projekttag in zwei Phasen eingeteilt. Am Morgen erkundeten die Schüler gemeinsam mit Aline Gros die Gedenkstätte und konnten historische Fakten zu Hintergründen der deutschen Teilung ergründen. Da Aline Gros auch Zeitzeugin ist, konnte die Alltagsgeschichte in der DDR zur Sprache kommen, wobei das Thema Migration beleuchtet wurde. Am Nachmittag konnten die Schüler gemeinsam mit weiteren Besucherinnen und Besuchern den Auftritt der beiden Künstlerinnen erleben. In „The Dark Side of the GDR" verarbeiten Bibiana Malay und Grit Diaz de Arce ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf das Thema Migration in der DDR. Im Anschluss an das Bühnenprogramm tauschte sich das Publikum mit den beiden Künstlerinnen aus. Dabei wurde von vielen der Wunsch geäußert, dass die beiden Künstlerinnen noch einmal mit ihrem Bühnenprogramm in die Gedenkstätte kommen sollten.



Grit Diaz de Arce erzählte am Projekttag von ihrer Kindheit in der DDR.

Akademie

Neue Seminare für Gruppen in 2025

Die Point Alpha Akademie komplettiert seit über zehn Jahren die Angebote rund um den ehemaligen US-Beobachtungsstützpunkt „Observation Post Alpha" mit einem eigenen Seminar- und Veranstaltungsprogramm. Für das Jahr 2025 gibt es ab sofort einen Flyer mit den neuesten Angeboten aus Geschichte und Zeitgeschehen für interessierte Gruppen.

Spannende Themen, vielseitige Inhalte, lebendiger Verlauf und frische Impulse: Das Seminarprogramm der Point Alpha Akademie ist modularisiert aufgebaut und richtet sich an Gruppen aus Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Verbänden. Folgende Themen stehen in 2025 zur Auswahl:

- 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und das Ende des Zweiten Weltkrieges
- Demokratie unter Druck – Historische und aktuelle Wahlen
- Der Nahe Osten. Zwischenstaatliche Entwicklungen vom Kalten Krieg bis heute
- Strukturwandel im ländlichen Raum. Entwicklungen an der hessisch-thüringischen Grenze seit 1990
- Bundeswehreigenes Selbstverständnis – Motor unserer Zeitwende
- 70 Jahre Bundeswehr – von Andernach bis Litauen

Datum	Titel	Referenten	Partner
13.02.– 14.02.2025	Von James Bond und Günter Guillaume – Spionage zwischen den beiden deutschen Staaten	Jan Ludwig Antoni, Daniela Theurer; Prof. Dr. Michael Wala, Christopher McLarren, Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs	Bundeszentrale für politische Bildung
24.04.– 25.04.2025	Der Vietnamkrieg – eine Zäsur?	Prof. Dr. Bernd Greiner, Dr. Andreas Margara, Dr. Andreas Etges, Jan Ludwig Antoni	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung
20.11.– 21.11. 2025	Stunde Null – Alles auf Anfang für Deutschland?	Prof. em. Dr. Norbert Frei; Prof. Dr. Martin Sabrow, Jan Ludwig Antoni, Aline Gros, Daniela Theurer	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundeszentrale für politische Bildung
04.12.– 05.12. 2025	Terrorismus in Deutschland – Die RAF und der Deutsche Herbst	Prof. Dr. Diewald-Kerkmann, Aribert Martin; Robert Wolff; Jan Ludwig Antoni	Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Bundes zentrale für politische Bildung

Spionage – von James Bond und Günter Guillaume

Zum Auftakt des Bildungsjahres widmeten sich die Point Alpha Akademie und die Referenten Prof. Dr. Michael Wala, Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs sowie der Zeitzeuge Christopher McLarren dem Thema Spionage und Spionageabwehr zwischen den beiden deutschen Staaten. Die Professoren berichteten über den aktuellen Forschungsstand, über Erfolge und Fehlschläge, und darüber, wie sich zwar die Zeiten geändert haben, nicht

jedoch das grundlegende „Katz-und-Maus-Spiel“. Christopher McLarren gewährte zudem spannende Einblicke in seinen Dienst als ehemaliger Nachrichtenanalytiker auf dem Teufelsberg in Berlin und in seine Arbeit in der Spionageabwehr während des Kalten Krieges auf deutschem Boden.



Der Krieg in Vietnam – eine Zäsur?

Keiner der Stellvertreterkriege des Kalten Krieges war medial so umkämpft wie der Vietnamkrieg. Zwei Tage lang beschäftigten sich die rund 25 Teilnehmenden intensiv mit diesem Jahrzehnte überspannenden Konflikt. Prof. Dr. Bernd Greiner widmete sich in seinem Vortrag vor allem der Brutalität, mit der der Krieg von allen beteiligten Seiten geführt wurde. Im Anschluss beleuchtete Dr. Andreas Etges den Umgang mit dem Erbe des Vietnamkriegs in Vietnam selbst sowie dessen Rolle in der amerikanischen Erinnerungskultur und Popkultur. Am Abend berichtete Andreas Margara von seinem Aufenthalt und seinen persönlichen Erfahrungen in Vietnam – davon, wie dort heute auf den Krieg zurückgeblickt wird und wie die internationalen Unterstützungsbemühungen weiterhin gewürdigt werden. Am zweiten Tag des Seminars stellte Daniela Theurer, wissenschaftliche



Mitarbeiterin der Stiftung, eine Unterrichtseinheit zum Thema Vietnamkrieg vor, die besonders die zeitgenössische Musik berücksichtigt.

Stunde Null – Alles auf Anfang für Deutschland?



Die Seminarteilnehmer Beim Rundgang durch die Austellungen der Gedenkstätte.

Im Rahmen des Seminars erhielten die Teilnehmenden eine umfassende Einführung in die politische und gesellschaftliche Situation Deutschlands im Jahr 1945. Nach der Begrüßung durch die Seminarleitung folgte ein historischer Überblick durch Prof. em. Dr. Norbert Frei. Anschließend beleuchtete Prof. Dr. Martin Sabrow den Umgang der Deutschen mit der NS-Vergangenheit und regte zur kritischen Reflexion über Erinnerungskultur an. Am zweiten Tag führte ein Workshop, den Daniela Theurer gestaltete, die Teilnehmenden praxisnah an die Lebensrealitäten im zerstörten Nachkriegsdeutschland

heran. Die abschließende Diskussion widmete sich der Frage, ob die „Stunde Null" als historisches Narrativ tragfähig ist. Nach der Mittagspause rundete eine Führung durch die Gedenkstätte das Seminar ab und vertiefte die zuvor behandelten Inhalte.

Die RAF – Terrorismus in Deutschland

Das letzte Seminar der Point Alpha Akademie im Jahr 2025 widmete sich aktuellen und historischen Aspekten der RAF, der „Landshut"-Entführung sowie Fragen staatlicher Verantwortung. Vorträge von Prof. Dr. Diewald-Kerkmann und weiteren Expertinnen und Experten beleuchteten die gesellschaftlichen, politischen und genderbezogenen Dimensionen des RAF-Terrorismus sowie die staatlichen Reaktionen in den 1970er-Jahren. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Erfahrungsbericht von Aribert Martin (GSG 9) zur Befreiung der „Landshut" 1977. Zudem setzte ein Abendvortrag von Robert Wolff (HLZ) Schwerpunkte auf Opferperspektiven und erinnerungskulturelle Verantwortung. Am zweiten Seminartag wurden mit der Lernplattform „Offene Geschichte" neue Vermittlungsansätze vorgestellt. Vertreter des LKA Hessen und des Polizeipräsidiums Osthessen präsentierten anschließend aktuelle Entwicklungen zu verschiedenen Erscheinungsformen des Extremismus und betonten die wachsende Bedeutung präventiver Maßnahmen durch Polizei und Staatsschutz.



Daniela Theuer und Jan Ludwig Antoni mit Schlagzeilen aus vergangenen RAF-Zeiten.

(Militär-)Geschichte, Tradition, Berufsbild



Für zahlreiche Bundeswehr-Einheiten war Point Alpha das Ziel am „Tag der Werte". Sogar bei den Führungen durch die Ausstellungen hatten die Soldaten das Marschgepäck geschultert.

Die historische und politische Weiterbildung in der Bundeswehr ist ein zentraler Bestandteil der Inneren Führung, um das Leitbild des „Staatsbürgers in Uniform" zu festigen. Inhalte und Schwerpunktsetzung der Seminare stimmt die Point Alpha Akademie auf die Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe ab. Die Veranstaltungen fördern eine differenzierte Reflexion, steigern die Urteilsfähigkeit und bieten Raum für einen offenen Dialog zwischen militärischen und zivilen Kreisen der Gesellschaft. Zudem erhielten die Soldaten Einblick in politische wie militärische Dimensionen der Blockkonfrontation des vergangenen Jahrhunderts sowie die neuerlichen Spannungen seit dem Beginn der

russischen Aggression gegen die Ukraine. Neben den Vorträgen traten die Soldaten in Dialog mit je einem West- und Ostzeitzeugen, die lebendig und mit großem Engagement von ihren Erfahrungen in der US Army bzw. bei den Grenztruppen der DDR berichteten. Verteilt über das Kalenderjahr konnten in den Schulungsräumen zahlreiche Gruppen aus unterschiedlichen Bundeswehr-Standorten in Deutschland begrüßt werden: Hammelburg (9. bis 10. April), Altmark (22. bis 24. April), Oldenburg (22. Mai), Bonn (7. bis 10. Oktober), Husum (13. bis 16. Oktober), Gießen (15. bis 17. Oktober), Euskirchen (3. bis 5. November) sowie Hammelburg (10. Dezember).

Landespolizei Thüringen

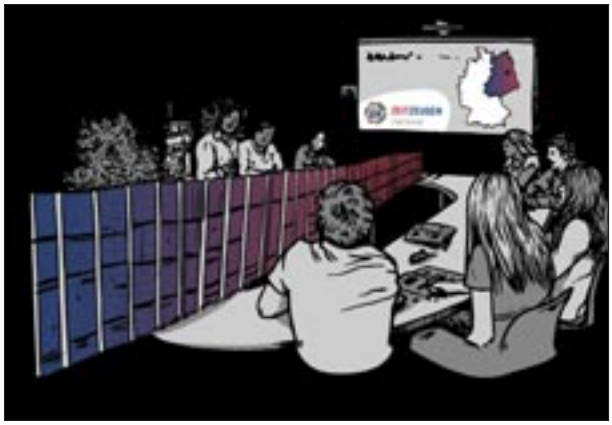
Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Anwärter für den Polizeidienst des Landes Thüringen in diesem Jahr bei Point Alpha zu Gast. An vier Terminen erarbeiteten sie sich anhand biografischer Arbeitsmappen Erkenntnisse rund um die deutsche Teilung – unter anderem zu den Zwangsaussiedlungsmaßnahmen, die die DDR entlang ihrer Grenze durchführte. Immer wieder stand dabei die Rolle der Polizei sowie der kommunalen Verwaltung im Mittelpunkt. Im Anschluss berichtete Wolfgang Schöbel, Zeitzeuge und Gästebegleiter, von seinen persönlichen Erfahrungen in der DDR und davon, wie sein Leben und das seiner Frau zusammenbrach, nachdem sie einen Ausreiseantrag gestellt hatten.

Kooperation mit Burg Fürsteneck

In einem Bildungsurlaub bot die Akademie Burg Fürsteneck in Kooperation mit der Point Alpha Akademie die Möglichkeit, die Zeit von der Teilung über die Wiedervereinigung bis heute mit regionalem Bezug nachzuspüren. Zeitzeugengespräche standen dabei ebenso auf dem Programm wie ein Besuch der Gedenkstätte. Gemeinsam wurden spezifische Schwerpunkte aufgearbeitet, wie zum Beispiel das Thema ‚geschleifte Höfe'. Ein Teil des Grünen Bandes wurde im Zuge einer Grenzwanderung erkundet und auch ein Blick auf das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gerichtet.

Projekt Zeitzeugenmemorial

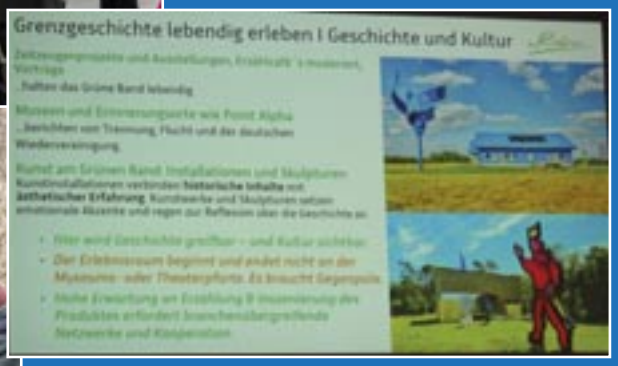
Gerade im Gespräch mit den Zeitzeugen können Heranwachsende erfahren, wie wichtig der Schutz demokratischer Strukturen ist. Im persönlichen Kontakt mit Menschen, die die Zeit der deutschen Teilung erfahren haben, werden historische Fakten lebendig. Deshalb bemüht sich die Point Alpha Stiftung weiterhin intensiv darum, die Geschichten der älteren Zeitzeugen zu digitalisieren, damit diese immer wieder abrufbar sind. In diesem Zusammenhang ist besonders das Projekt „Zeitzeugenmemorial" zu sehen, das der Aufzeichnung von Interviews gilt, die in den Ausstellungen sowie Workshops zur Verfügung stehen. Kooperationspartner ist die Hessische Landeszentrale für politische Bildung.

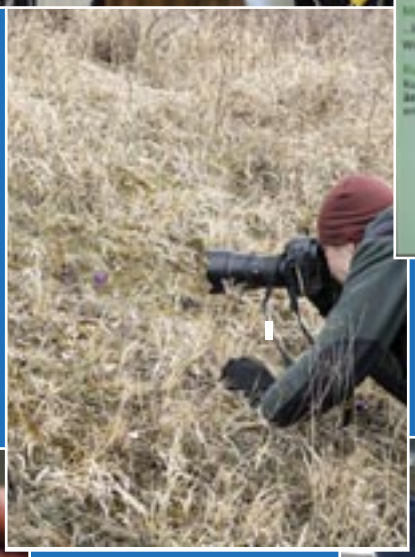


Eine Vielzahl an Ressourcen steht im Zeitzeugenmemorial zur Verfügung, um das Lernen und Lehren über Zeitzeugen der Geschichte zu bereichern und zu unterstützen.

Das „Zeitzeugenmemorial" ist inzwischen mit einem eigenen Internetauftritt präsent. Point Alpha möchte noch so lange wie möglich mit „lebendigen" Zeitzeugen arbeiten, weswegen die so genannte „Dritte Generation" beiderseitig der Grenze ins Zentrum rückt. Diese hat die deutsche Teilung im Kindes- und Jugendalter erlebt und kann aus eigenen Erfahrungen sowie der Familiengeschichte erzählen. Außerdem haben diese Menschen die Friedliche Revolution sowie die Wiedervereinigung bewusst mitgestaltet und können darüber berichten, was es bedeutet, in einer Transformationsgesellschaft zu leben. Genau diese Erfahrung können Jugendliche mit Migrationshintergrund insbesondere nachvollziehen und mit ihrer eigenen Biografie abgleichen. Die Angebote und Inhalte des „Zeitzeugenmemorials" sind eine sehr gute Möglichkeit den außerschulischen Lernort Point Alpha mit dem Unterricht zu verzahnen.




Grenzgeschichte lebendig erleben I Geschichte und Kultur




BUNDES
NACH
CHTEN
DIENST





AKZENTE

Partnerschaften & Kooperationen

Sommer der Erinnerungen

Der Sommer der Erinnerung lud 2025 erstmalig dazu ein, die besondere Natur und Kulturgeschichte entlang des gesamten Grünen Bandes Hessen, der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu erleben. Ob Bürger der Region oder Gast von nah oder fern, das Grüne Band bot und bietet neben seiner bedeutsamen Geschichte und den Erinnerungsorten auch reizvolle Landschaften. Der „Sommer der Erinnerung 2025" bot erlebnisreiche Angebote entlang des Grünen Bandes. Zu entdecken waren die ehemaligen Grenzorte, weite Aussichten sowie Pflanzen- und Tierschätze zwischen Hessen und Thüringen. Das Netzwerk „Erinnerungskultur am Grünen Band in Hessen" unternahm verschiedene Entdeckungstouren, die auch zur Gedenkstätte Point Alpha führten.

Natur-Ranger auf Exkursion am Grünen Band



Damit diese Pflanzen blühen können, muss immer wieder aktiv z.B. gegen Verbuschung eingegriffen werden, wie Corinna Hoßfeld vom Naturschutzgroßprojekt Thüringer Kuppenrhön darlegte.

Die 30. Naturwacht-Fachtagung des Bundesverband Naturwacht e.V. – German Ranger Association war zu Besuch auf Point Alpha. Die Exkursion stellte den Abschluss des dreitägigen Zusammentreffens von Rangern aus ganz Deutschland dar. Unter dem Motto „Ranger – In der Natur vernetzt" und unter Schirmherrschaft des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Hessen von Ingmar Jung hatten die Tagungsteilnehmer zuvor ihre Expertise ausgetauscht und Fachvorträgen gelauscht. Es galt, „best practice"-Beispiele in der Rhön kennenzulernen, da auf dem Gelände der Gedenkstätte sich die Symbiose aus Historie und Naturschutz anhand des Grünen Bandes und seiner Genese aus der deutschen Teilung besonders gut aufzeigen lässt. Philipp Metzler führte die Gäste durch die Dauerausstellung im Haus auf der Grenze und gemeinsam mit Gebietsbetreuer

Fotos auf der Titelseite „Akzente" (von oben nach unten):
Fastnachtsstimmung und fröhlicher Austausch beim närrischen Ländertreffen im Haus auf der Grenze.
Spannende Impulse gab während des Rhön-Tourismustages.
Ein Naturranger auf Fotopirsch am Grünen Band.
Point Alpha war zu Gast bei der Berlin Freedom Week in der BND-Zentrale.
Nahm Deutschlands künftige Rolle zur Sicherheit Europas in den Blick: Brigadegeneral a.D. Rainer Meyer zum Felde.
Eine besondere Erfahrung war für Franziska Kiermeier der Rundgang durch die Ausstellungen der Gedenkstätte.

Ralf Hofmann (SNT) auf dem „Weg der Hoffnung“ entlang des Nationalen Naturmonument Grünes Band Thüringen zur Führungsstelle bei Wiesenfeld. Schließlich erläuterte Corinna Hoßfeld vom Naturschutzgroßprojekt Thüringer Kuppenrhön konkrete Maßnahmen vor Ort zur Bewahrung der Kulturlandschaft.

WERTvoll-Plattform für Hessen

Hessen baut seine Maßnahmen zur Werte- und Demokratiebildung an seinen Schulen weiter aus. Ziel ist es, allen Schülern eine verlässliche Orientierung zu geben und demokratische, soziale sowie persönliche Kompetenzen zu fördern. Im Zentrum steht dabei ab sofort die neue WERTvoll-Plattform, ein bundesweit einzigartiges digitales Angebot auf der Internetseite des hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen, vor allem für Lehrkräfte. Die Plattform dient als Informationsbörse und Ort zum Netzwerken. Als Kooperationspartner dargestellt und mit der Point-Alpha-Homepage verknüpft wird unter der Rubrik „Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit“ auch Point Alpha als außerschulischer Lernort mit seinem umfassenden Bildungsprogramm. Der Unterricht vor Ort auf Point Alpha soll Schüler befähigen, historische Entwicklungen zu beschreiben und zu bewerten sowie unsere Welt als durch eigenes Tun gestaltbar und veränderbar zu begreifen. Dabei geht es um den Erwerb von historischem Bewusstsein, von Wissen, von Empathie, um die Entwicklung einer demokratischen Grundhaltung und die Förderung von Urteilsvermögen und Handlungskompetenz.

Neues Projekt im „Kulturlabor PaB“

Ein neues Kulturprojekt in Bad Salzungen soll ein generationsübergreifendes Erlebnis schaffen und Raum für ein kulturelles Programm, Vereinsaktivitäten und soziale Begegnungen bieten. Künftig werden zum Beispiel Kurse, Aufführungen oder ein pädagogisches Programm angeboten. Kooperationspartner für das Landratsamt Wartburgkreis bei den ersten Filmabenden für Mädchen und Jungen war die Point Alpha Stiftung. Mit einem Vortrag hatte Aline Gros, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Point Alpha, das Thema des Films eingeordnet und weitere Infos angeboten. Ermöglicht wurde das Kulturangebot im „Kulturlabor im PaB“ durch das Förderprogramm Aller.Land.



Unter Regie der Point Alpha Stiftung flimmerte in Bad Salzungen Filme über die Leinwand.

Weltkulturerbe „Grünes Band“



Im September fand im Grenzmuseum Schifflersgrund die Auftaktveranstaltung zum Weltkulturerbe „Grünes Band“ statt. Gemeinsam ausgerichtet von der Stiftung Naturschutz Thüringen und dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und im Beisein der Point Alpha Stiftung entstand ein starkes Signal: Aus dem einstigen Todesstreifen ist ein lebendiges Band der Natur, der Erinnerung und der Kultur geworden. Mit Blick auf eine gesamtdeutsche Bewerbung des Grünen Bandes als UNESCO-Weltkulturerbe markierte dieser Tag einen wichtigen Schritt – für den Schutz der Natur, für das historische Erinnern und für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft. Ein bewegender Beginn, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet.

1. Rhöner Tourismustag



Auch die Gedenkstätte Point Alpha war am 1. Rhöner Tourismustag sichtbar.

Wie kann die Rhön ihren nachhaltigen und qualitätsbewussten Tourismus weiterentwickeln? Welche Chancen liegen in Kooperation und Innovation? Antworten auf diese und andere Fragen bot der 1. Rhöner Tourismustag. Es kamen rund 120 Teilnehmer aus der ganzen Rhön zusammen, darunter Gastgeber, Touristiker, Gastronomen, Produzenten, Event-Anbieter und Influencer, um sich über Entwicklungen, Perspektiven und neue Ideen für die touristische Zukunft der Rhön auszutauschen. Auch die Point Alpha Stiftung war zugegen, um sichtbar mit Werbebanner und inhaltlich mit Informationsbroschüren über ihr Angebot zu informieren.

Der erste Rhöner Tourismustag war nicht nur Rückblick und Bestandsaufnahme, sondern vor allem ein Auftakt für einen neuen, regelmäßigen Dialog zwischen allen touristischen Akteuren der Rhön. Ziel war und ist es, die Region als nachhaltiges, gastfreundliches und wirtschaftlich starkes Reiseziel weiter zu profilieren.

Wander-Kooperation mit der Hochschule Fulda

Premiere für eine hoffentlich dauerhafte Kooperation der Point Alpha Stiftung mit der Hochschule Fulda: Zum ersten Mal gingen 2025 Studenten auf eine Grenzwanderung auf Point Alpha. Viele Studierende und Lehrende der Hochschule Fulda wünschen sich eine Auflockerung des Studienalltags durch aktive Pausen. Auf dem Sportplan der Fuldaer Einrichtung stehen neben klassischen oder exotischen Sportarten nun auch Wanderungen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Eine gesunde Abwechslung an der frischen Luft inmitten der

herrlichen Landschaft im Biosphärenreservat Rhön kombiniert mit kleinen Dosen von der Erinnerungskultur am Grünen Band. Durch die Teilnahme internationaler Studierender aus Indien wurde zudem die soziale und interkulturelle Bindung gestärkt. Mithilfe von Übersetzungs-Apps konnten Sprachbarrieren überwunden werden, was den Austausch weiter förderte und die Internationalisierung der Hochschule Fulda unterstrich. Jakob Schachtner, Sportkoordinator an der Hochschule Fulda, „Die Planung für weitere Wanderungen entlang des Grenzlehrpfades von Point Alpha ist bereits in vollem Gange".



Studenten der Hochschule Fulda auf Wanderung am Grenzlehrpfad.

Hessische Akademie zu Gast



Tauschten sich über Bildungsarbeit aus (von links): Philipp Metzler, Tobias Binder von der Hessischen Akademie und Benedikt Stock.

Überschneidungen bei den Zielen des Bildungsprogramms von Point Alpha gibt es mit der Hessischen Akademie für politische Bildung e.V. Deren Geschäftsführer Tobias Binder war zu einem Gastbesuch in der Geisaer Geschäftsstelle der Point Alpha Stiftung. In einem gemeinsamen Gespräch mit Benedikt Stock und Philipp Metzler ging es unter anderem um aktuelle Themen der Erinnerungs- und Bildungsarbeit sowie um mögliche Kooperationen. Auch die Hessische Akademie bietet ein breit gefächertes Portfolio an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Erste Adressaten für die Seminare sind vor allem ehrenamtliche Kommunalpolitiker. Beide Institutionen vereinbarten, den Austausch zu vertiefen und Möglichkeiten zu einer engeren Zusammenarbeit auszuloten.

Point Alpha im Hauptquartier der U.S. Army

Die Point Alpha Stiftung verbindet eine lange, gewachsene Freundschaft mit der amerikanischen Armee. Die United States Army Europe and Africa (kurz: USAREUR-AF) ist ein Großverband der United States Army und die Landkomponente des United States European Command, dessen militärischer Verantwortungsbereich Europa und die Nachfolgestaaten der Sowjetunion einschließlich Russlands sowie Afrika umfasst. Die Lucius D. Clay Kaserne in Wiesbaden-Erbenheim ist seit 2012 Sitz des Europa-Hauptquartiers der U.S. Army. Ein Ein-



Benedikt Stock mit dem US-Verbindungsoffizier John Thruelsen.

druck von der Garnison und ihren Aufgaben, der Struktur und den Herausforderungen erhielt der Geschäftsführende Vorstand der Point Alpha Stiftung, Benedikt Stock, im Rahmen einer Führung durch Lieutenant Colonel John Thruelsen. Als Verbindungsoffizier steht Thruelsen seit vielen Jahren im engen Kontakt mit Point Alpha, ist Gesprächspartner und Unterstützer. Begrüßt worden war Stock von dem Director of Government Relations, Michael Anderson, der wie Thruelsen immer wieder ein gern gesehener Gast bei den Veranstaltungen im ehemaligen Observation Post Alpha ist.



Die Lucius D. Clay Kaserne in Wiesbaden-Erbenheim.

Begegnungen

Der Chef der Sonntagsfrage



Hermann Binkert, „Chef der Sonntagsfrage" (3.v.r.) auf Point Alpha.

Am 23. Februar wählte Deutschland einen neuen Bundestag. Eine bedeutende Rolle spielen im Vorfeld inzwischen Wahlumfragen (häufig „Sonntagsfrage"). Hermann Binkert kennt dieses Metier wie kaum ein anderer. Der geschäftsführende Gesellschafter und Gründer des Markt- und Sozialforschungsinstitut INSA-Consulere (Institut für neue soziale Antworten) befragt seit 15 Jahren im Auftrag die Bürger nach ihrem politischen Befinden, ermittelt Prognosen und erstellt empirische Studien für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Der ehemalige Staatssekretär der Thüringer Staatskanzlei und Bevollmächtigter Thüringens a.D. beim Bund und seine Gattin waren prominenter Gäste in der Gedenkstätte Point Alpha und wurden bei einem Rundgang begleitet.

CDU-Arbeitskreis Wissenschaft & Kultur auf Point Alpha

Hessen ist ein etablierter Wissenschafts- und Kulturstandort, der gleichzeitig einem steten Wandel unterliegt. Kontinuität und Innovation sind dabei der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Hessen ist ein Land mit einzigartigen Traditionen und kunsthistorischen Schätzen. „Auch Museen und andere Kultureinrichtungen, wie vor allem die Gedenkstätte Point Alpha, genießen unsere besondere Aufmerksamkeit", lautete der einhellige Tenor des Arbeitskreises für Wissenschaft und Kultur der hessischen CDU-Landtagsfraktion bei seinem Informationsbesuch am authentischen Geschichtsort. Die deutsch-deutsche Geschichte mahne, Demokratie und Freiheit niemals als selbstverständlich anzusehen, gerade in der jetzigen Zeit, wo alles auf dem Prüfstand stehe. Aus diesem Grund verschafften sich die Landtagsabgeordneten Lucas Schmitz, Stefanie Klee, Patrick Appel sowie Referent Philipp Breiner bei einem Rundgang ein eigenes Bild von den aktuellen Projekten und Herausforderungen der Stiftung hinsichtlich der Forschungs- und Bildungsarbeit.



Am Gedenkstein im US Camp von links: Philipp Metzler, die Mitglieder des CDU-Arbeitskreises Wissenschaft und Kultur der Landtagsfraktion Patrick Appel, Lucas Schmitz und Stefanie Klee sowie Benedikt Stock und Arbeitskreis-Referent Philipp Breiner.

HLZ-Direktorin Franziska Kiermeier



Die HLZ-Direktorin Franziska Kiermeier mit dem Vorstand der Point Alpha Stiftung

Gegenseitiges Vertrauen, eine wohlwollende Kommunikation und ein regelmäßiger Kontakt bilden die solide Grundlage für die inhaltlich vorbildliche Zusammenarbeit zwischen der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) und der Point Alpha Stiftung. „Die Stärkung und Förderung des freiheitlich-demokratischen Bewusstseins der Demokratie und die Orientierung für ein friedliches Miteinander sind zentrale Themen unserer Zeit", brachte es Franziska Kiermeier bei ihrem Erstbesuch in der Geschäftsstelle der Point Alpha Stiftung auf den Punkt. Im Blickpunkt stand vor allem der intensive Austausch zu laufenden Projekten und zu Vorhaben in der Zukunft. „Die HLZ fördert auch weiterhin Fahrten

und Besuche von hessischen Schulklassen und Gruppen zum außerschulischen Lernort Point Alpha", verdeutlichte die HLZ-Direktorin. Die Demokratie lebe von aufgeklärten Bürgerinnen und Bürgern. Eng verzahnt sind beide Institutionen beim Aufbau eines hessischen Zeitzeugenmemorials.

Demokratie und politische Bildung stärken

Angesichts der Herausforderungen durch Populismus und Extremismus in der Gesellschaft, ist eine starke, demokratische und plurale Landschaft der politischen Bildung wichtiger denn je. In diesem Zusammenhang fand ein intensiver Austausch zwischen der Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB), Andrea Rühmann, und dem Vorstand der Point Alpha Stiftung statt. Begleitet wurde Rühmann von Gunter Geiger, Vorsitzender der AKSB und Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Fulda. Der Schwerpunkt des Besuchs lag auf laufenden Projekten sowie den geplanten Vorhaben der beiden Institutionen. Für Andrea Rühmann war es der erste Besuch auf Point Alpha, bei dem sie sich ein Bild über die Aufgaben und Herausforderungen der Gedenkstätte verschaffte. „Die politische Bildung ist gegenwärtig enorm gefordert", erklärten alle Gesprächspartner übereinstimmend. In einer Zeit, in der Demokratien zunehmend unter Druck geraten und von innen heraus angegriffen werden, sei es wichtiger denn je, für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten und ihren unschätzbaren Wert im Vergleich zu autokratischen Systemen deutlich zu machen. Besonders wichtig sei dies im Umgang mit jungen Menschen, so Rühmann. Die AKSB ist ein bundesweiter Zusammenschluss katholischer Träger der politischen und sozialen Jugend- und Erwachsenenbildung.



Von den Tücken der Entnazifizierung

In 2025 jährte sich das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zum 80. Mal. Eine der vielen, tiefgreifenden Folgen war das Vorhaben der Siegermächte, das deutsche Volk zu entnazifizieren. Die Absicht der Mitglieder der Anti-Hitler-Koalition schien dieselbe zu sein, die Umsetzung jedoch unterschied sich zwischen den jeweiligen Besatzungszonen erheblich und hatte verschiedene Intentionen. Auf die Eigenheiten und den Fortgang der konkreten Entnazifizierungspraktiken in der US-amerikanischen und sowjetischen Besatzungszone ging Philipp Metzler bei einem Vortrag für den Themensommer „Grenzenlos" der Volkshochschule der Stadt Fulda im Konzeptkaufhaus KARL ein.



Anekdoten und Aktuelles im Roten Saal

Stark ist die Verbindung der Point Alpha Stiftung zu den Veteranen des ehemaligen OP Alpha. Unter Beweis gestellt wurde die deutsch-amerikanische Freundschaft wieder im Vorfeld der Last Border Patrol, wenn ehemalige Veteranen, die einst an der innerdeutschen Grenze im Dienst standen an diesen symbolträchtigen Ort zurückkehren, diesmal in Begleitung einiger Ehefrauen. Angeführt wurden die Blackhorse-Veteranen von Colonel a.D. Clint Ancker, dem ehemaligen Kommandeur des 3rd Squadron, 11th Armored Cavalry Regiment-Blackhorse, der die letzte Patrouille befehligt hatte. Im Roten Saal der Stiftung traf man sich zum gemütlichen Beisammensein, dabei kamen zahlreiche Anekdoten aber auch aktuelle Themen ins Gespräch. Die private Vereinigung AUSA kümmert sich auf ehrenamtlicher Basis weltweit um Belange von US-Soldaten und steht sowohl Soldaten als auch Zivilisten offen. General C.W. Abrams Chapter aus Wiesbaden zeigt besonderes Interesse an den Aktivitäten der Point Alpha Stiftung. Getreu des Mottos der U.S. Army „Stronger together" soll die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung langfristig der Bewahrung des Gedenkortes und der Vertiefung der Freundschaft dienen.



Blackhorse Association und Point Alpha (von links): Eric Kirsch, Philipp Metzler, Circe Woessner, Niklas Kolb, Bill Woessner, Johannes Schneider, Clint Ancker, Jan Ludwig Antoni, Craig Birchard und Jan Ancker.

Starkes Zeichen gegen das Vergessen

An die Geschichte erinnern, Ereignisse verstehen, bewerten und mit dem Kenntnisgewinn die Zukunft gestalten. Dies ist die prägnante Botschaft, die von der Kranzniederlegung am Birkenkreuz an der Gedenkstätte Point Alpha ausgeht. Traditionell gedachten die JU-Kreisverbände des Landkreises Fulda und des Wartburgkreises am Jahrestag an die Opfer des Volksaufstandes in der DDR vom 17. Juni 1953 und die der rund 40 Jahre dauernden deutschen Teilung. Angesichts erstarkender autoritärer Bewegungen, gezielter Angriffe auf demokratische Institutionen und einer vergifteten Debattenkultur ist ein bewusster Blick in die Geschichte nötiger denn je. Darin waren sich auch die anwesenden



Die Vertreter der JU-Verbände mit den Gästen bei der Kranzniederlegung am Birkenkreuz.

Gäste einige, darunter Christian Hirte (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Thüringen), Thomas Hering (CDU-Landtagsabgeordneter Hessen), Frederik Schmitt (Erster Kreisbeigeordneter Fulda und Kreisvorsitzender CDU Fulda), Dana Hauke (Bürgermeisterin Eiterfeld), Benedikt Stock (Point Alpha Stiftung) sowie Berthold Jost (Vorstand Förderverein Point Alpha e.V.).

Ehemalige Landtagsabgeordnete

Die Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Hessischen Landtages war Gast in der Gedenkstätte Point Alpha. Vorsitzende ist die Kultusministerin a.D. Dorothea Henzler, die sich vor dem Haus auf der Grenze für den freundlichen Empfang durch Vorstand Philipp Metzler und die vielfältigen Informationen bei einem Rundgang durch die Ausstellungen durch Gästebegleiterin Monika Held bedankte. Die Vereinigung besteht seit 1984 und hat derzeit etwa 150 Mitglieder, die sich regemäßig zu Versammlungen und Ausflügen treffen.



Sportkreis Fulda-Hünfeld zu Gast



Hein-Peter Möller, Harald Piaskowski und Oskar Ruhl (von rechts).

Verankert im kollektiven Gedächtnis aller Sportfreunde sind glanzvolle Höhepunkte, Wettkämpfe, Siege und Rekorde. Sport hat aber abseits der Spielstätten auch eine politische Dimension. Einen besonderen Aspekt dieser Seite aus der deutsch-deutschen Sporthistorie griff die Sonderausstellung „Im Objektiv der Staatsmacht. Fußballfans im Blick von Stasi und Volkspolizei" im US Camp auf. Mehr darüber erfahren wollten der Vorsitzende des Sportkreises Fulda-Hünfeld, Harald Piaskowski, der Ehrenvorsitzende Hein-Peter Möller und der Hobby-Historiker Oskar Ruhl. Daher statteten die drei Sportfunktionäre dem authentischen Geschichtsort einen Besuch ab. Interessiert studierten die Gäste die spannenden Infos auf den Schautafeln. Anschließend starteten sie einen kompakten Rundgang durch die Ausstellungen von Point Alpha. Der Sportkreis Fulda-Hünfeld e.V. ist die Dachorganisation der rund 325 Vereine mit mehr als 88.800 Mitgliedern im Landkreis Fulda und das Bindeglied zum Landessportbund Hessen.

Leopold Born auf Sommertour

Im Rahmen seiner Sommertour besuchte Leopold Born, Generalsekretär der CDU Hessen, die Gedenkstätte. Nach der Begrüßung durch Benedikt Stock erfuhr Born „aus erster Hand" über die Geschichte der deutschen Teilung und des Kalten Kriegs, denn zwei Zeitzeugen begleiteten den Politiker auf dem einstigen Kolonnenweg der Grenztruppen. Brigitte Heller, ehemalige Schulleiterin in Geismar, berichtete von den Einschränkungen im Sperrgebiet. Über die Perspektive jenseits der Sperranlagen gab Stefan Czeloth Auskunft. In und an der Führungsstelle Wiesenfeld blieb Zeit für weitere Gespräche, die Bildungsarbeit, das Grüne Band und die Gedenkstätte an sich.



Auf Zeitreise auf dem Kolonnenweg: Leopold Born (links) mit Brigitte Heller und Stefan Czeloth.

CDU-Generalsekretäre am Geschichtsort

Um sich ein Bild von der Arbeit der Gedenkstätte zu machen, waren die CDU-Generalsekretäre von Hessen und Thüringen, Leopold Born und Niklas Waßmann, gemeinsam auf den Point Alpha gekommen. Der Vorstand der Point Alpha Stiftung, Philipp Metzler, empfing sie, führte durch die Dauerausstellung im Haus auf der Grenze und erläuterte den Erinnerungsort des Kalten Krieges und der deutschen Teilung sowie die damit verbundene Bildungsarbeit. Zusätzlich war Martin Henkel, CDU-Abgeordneter im Thüringer Landtag, ehemaliger Bürgermeister der Point-Alpha-Stadt Geisa und Stiftungsratsmitglied, bei der Führung dabei. Er beschrieb, wie sich das Aufwachsen im Sperrgebiet, in unmittelbarer Sichtweite der Grenzsperranlagen, darstellte und welche Bedeutung der Ort für die Menschen in der Region hat.



Einblick in die Ausstellungen und die Bildungsarbeit der Point Alpha Stiftung erhielten (von rechts) die CDU-Politiker Martin Henkel, Leopold Born und Niklas Waßmann vom Point-Alpha-Vorstand Philipp Metzler.

Regierungspräsident Weinmeister auf Point Alpha

Unter dem Motto „Der RP vor Ort" besuchte Regierungspräsident Mark Weinmeister im Rahmen seiner Herbsttour im Regierungsbezirk Kassel die Gedenkstätte. Interessiert zeigte sich Weinmeister vor allem an der Verbindung zwischen Tourismus und dem Geschichtsort. In diesem Zusammenhang ging der Austausch über Projekte und Herausforderungen, aber auch über Perspektiven und Chancen. Auch zur Vernetzung der Gedenkstätte in der Region, insbesondere an der Zusammenarbeit mit den Kreisen und Kommunen hatte der Regierungspräsident Fragen. Stock erläuterte die Alleinstellungsmerkmale und die Besonderheiten von Point Alpha und gab dem Gast einen Einblick in die Strukturen der Stiftung. „Point Alpha hat im Regierungsbezirk Kassel einen besonderen touristischen Wert, aber auch einen bedeutenden Bildungsauftrag als Begegnungs- und Lernort", stellte Mark Weinmeister fest. Einig war man sich, im Hinblick auf Touristen und Besucher, die Attraktivität des Ausflugsziels Point Alpha weiterzuentwickeln. Ziel des Regierungspräsidiums Kassel ist es nun, sozusagen als Moderator die Best-Practice-Beispiele aus der Region zusammenzuführen, die Herausforderungen in der Branche bei einem „Tourismusgipfel" gemeinsam zu besprechen, Lösungsansätze zu diskutieren sowie die Touristenziele in den Teilregionen Nord- und Osthessen zu vernetzen.



Die deutsch-deutsche Geschichte hat für den Tourismus im Regierungsbezirk Kassel eine besondere Bedeutung: Mark Weinmeister und Benedikt Stock im US Camp.

Internationaler Ort des Gedenkens

Zu einem Erfahrungsaustausch war Benedikt Stock in die Gedenkstätte Hadamar gereist. Dort traf er sich mit Prof. Dr. Jan Erik Schulte Leiter der Gedenkstätte und Leiter des Fachbereichs Archiv, Gedenkstätten, Historische Sammlungen des LWV Hessen. Die Gedenkstätte Hadamar erinnert an die Verfolgten der nationalsozialistischen „Euthanasie". Fast 15.000 Menschen wurden von 1941 bis 1945 in der damaligen Tötungsanstalt Hadamar ermordet. Hierzu gehörten psychisch Erkrankte und Menschen mit Behinderung, es waren Alte und Junge, Männer, Frauen und Kinder. Als „Euthanasie"-Gedenkstätte in Hessen erfüllen Hadamar eine gesellschaftliche Aufgabe und ist ebenso wie die Point Alpha Stiftung engagiert bei der historisch-politischen Bildung sowie der Forschung.



Entschädigung für den Verlust der Heimat

Im Thüringer Landtag konferierte der Bund der in der DDR Zwangsausgesiedelten, ein wichtiger Verein zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Eine erfreuliche Botschaft: Opfer der Zwangsaussiedlungen können eine Einmalzahlung von 7.500 Euro beantragen, zudem stieg mit einem Beschluss die SED-Opferrente auf 400 Euro. Der Bundestag hatte diese Verbesserung Anfang des Jahres auf den Weg gebracht. Nach einem langen Aushandlungsprozesses ist dies eine Anerkennung des schweren Unrechts, das viele Menschen erdulden mussten. BdZ-Präsidentin ist Marie-Luise Tröbs, die 2008 das Erbe ihres Vaters in dieser schwierigen Auseinandersetzung angetreten hatte. In ihrer Rede umriss sie den langen Weg von politischem Unverständnis für die Lage der Opfer der SED-Diktatur bis hin zur Unterstützung einiger politischen Vertreter. In ihren Dank schloss sie auch die Gedenkstätten und Grenzmuseen ein, besonders die Point Alpha Stiftung, die ihr Schicksal auch in der Ausstellung aufgegriffen hat. Dort sind noch heute die einzigen Gegenstände zu sehen, die Tröbs bei ihrer Zwangsaussiedlung aus Geisa mitnehmen konnte: eine kleine Kaffeemühle und ein Puppenkleid.



Marie-Luise Tröbs kämpft seit langer Zeit als Präsidentin des BdZ für die Rechte der Betroffenen.

Aktionen und Projekte

Länderübergreifendes Narrentreffen

Zur Premiere eines länderübergreifenden Narrentreffens kam es erstmals im Haus auf der Grenze. Freudentränen kullerten am authentischen Geschichtsort als der „Eiserne Vorhang" sich für immer hob. Nun waren es Witz und Humor, die dafür verantwortlich waren, dass den Gästen von diesseits und jenseits des Rasdorfer Berges das Wasser in den Augen stand. Für grenzenlosen Frohsinn sorgten der Geisaer-Hinkelshagener Carneval-Club (GHCC) und der Karneval-Verein Grüsselbach (KVG). Einmarschiert mit ihrem Gefolge waren von Thüringer Seite Prinz Frank I. vom Schleidsberg zum Stadtblick (Frank Nimmich) und Prinzessin Sarah II. vom Schletzerhof (Sarah Mannel-Gogler). Von der hessischen Nachbarschaft waren mit Rückendeckung des Rasdorfer Bürgermeisters Jürgen Hahn Prinz Johannes (Johannes Ebert) und dessen Lieblichkeit Prinzessin Elisa (Elisa Ebert) mit ihrer Mannschaft gekommen. Mit launigen Worten empfangen wurden die Delegationen aus Ost und West vom Geschäftsführenden Vorstand der Point Alpha Stiftung, Benedikt Stock.



Die Prinzenmannschaften aus Geisa und Grüsselbach sowie das närrische Team der Point Alpha Stiftung.

20. Bensberger Gespräche

Auch in 2025 beteiligte sich die Point Alpha Stiftung Point Alpha Stiftung an den „Bensberger Gesprächen". Auf Einladung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und des Zentrums Innere Führung der Bundeswehr kamen Expertinnen und Experten zusammen, um gemeinsam mit den Partnern aus dem „Netzwerk Politische Bildung in der Bundeswehr" sowie weiteren Gästen ein brandaktuelles Thema zu erörtern. Selten wie nie konnte man während der Tagung spüren, dass die westliche geprägte Weltordnung ins Wanken kommt, die seit dem Ende des Kalten Krieges stete Ausbreitung gefunden hatte. In Workshops und Vorträgen erhielten die Tagungsteilnehmer, darunter der wissenschaftliche Mitarbeiter Johannes Schneider, spannende Einblicke in aktuelle Forschung und praktische Vermittlungsarbeit. Auf einem „Markt der Möglichkeiten" hatten die Bildungshäuser zudem die Möglichkeit, ihre Einrichtungen vorzustellen und die Vernetzung voranzutreiben.



Podiumsrunde bei den 20. Bensberger Gesprächen.

Statement zum Ukraine-Krieg

Position bezog die Point Alpha Stiftung am dritten Jahrestag des Ukraine-Krieges. Vehement sprach sich der Vorstand in einem öffentlichen Statement für die Unterstützung der Ukraine in ihrem Abwehrkampf gegen die russische Aggression aus. Unabhängig von innenpolitischen Veränderungen steht für Point Alpha fest: Der Krieg in der Ukraine bleibt eine zentrale Herausforderung für Europa und die transatlantische Gemeinschaft. In den vergangenen drei Jahren hat die Ukraine bewiesen, dass sie der russischen Aggression entschlossen entgegentritt, trotz massiver militärischer Übermacht der Truppen Putins. Erforderlich ist ein klares Bekenntnis zur Ukraine der neuen Bundesregierung und aller Fraktionen im Parlament – außen- wie sicherheitspolitisch.



Auch am dritten Jahrestag des Ukraine-Krieges weht auch auf Point Alpha neben dem Haus auf der Grenze zur Mahnung für Frieden und Freiheit die ukrainische Flagge.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Die Gedenkstätte Point Alpha passt mit Inhalt und Auftrag hervorragend in das Gesamtkonzept des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön. So ist die Symbiose von Natur und Erinnerungskultur am Geschichtsort ein wertvoller Baustein unter dem Dach „Mensch. Natur. Einklang". Das länderübergreifende UNESCO-Biosphären-

reservat Rhön ist seit 1991 Teil eines weltweiten Netzes, in dem derzeit 748 Biosphärenreservate aus 134 Ländern gelistet sind, von denen 17 in Deutschland von der UNESCO anerkannt sind. In einem äußerst informativen Impulsvortrag brachte Ulrike Schade, Leiterin der thüringischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön das Team der Point Alpha Stiftung auf den neuesten Stand und gab einen Ausblick auf geplante Projekte. Mitarbeiter und Gästebetreuer erhielten einen Überblick über die Geschichte, Struktur, Organisation und Verwaltung der Institution. Darüber hinaus vermittelte Schade den interessierten Zuhörern zahlreiche Fakten, Daten und Beispiele zu den vielschichtigen Aufgaben und Projekten des Reservats, die nahezu alle Lebensbereiche der Menschen berühren.



Ulrike Schade informierte über das UNESCO-Biosphärenreservat.

Neu aufgelegt: „Zur eigenen Sicherheit?“



Präsentiert wurde von der Stiftung in 2025 die Neuauflage des Buches „Zur eigenen Sicherheit?“ von Wolfgang Christmann und Bruno Leister. Die Publikation widmet sich einem besonders drastischen Kapitel der innerdeutschen Grenzgeschichte: der Zwangsräumung und Schleifung von Höfen im Geisaer Amt zur Zeit der DDR. Das Buch war in ähnlicher Form bereits zuvor erschienen. Für die nun vorliegende Auflage wurde es an vielen Stellen überarbeitet und aktualisiert. Das neue Vorwort sowie eine ergänzte historische Herleitung bieten einen vertieften Einstieg in die politischen und gesellschaftlichen Hintergründe der Maßnahmen im Sperrgebiet. Die Autoren haben zudem zahlreiche Quellen im Hauptteil überprüft, kritisch hinterfragt und präzise überarbeitet. Die Neuauflage vereint persönliche Erinnerungen, amtliche Dokumente und historisches Kartenmaterial zu einer eindrucksvollen Dokumentation über das Leben und das Leid der betroffenen Familien an der Grenze der DDR und im Sperrgebiet.

„Geteilt. Vereint. Verbunden?“

Vor 35 Jahren wurde die Deutsche Einheit gefeiert. Menschen zweier Staaten, die 40 Jahre lang voneinander getrennt waren, mussten lernen, miteinander zu leben und die verschiedenen kulturellen Hintergründe der jeweils anderen Seite anzuerkennen. Doch wie gut ist das Zusammenwachsen tatsächlich gelungen und das Mit-

einander seitdem gediehen? Diesen Fragen gingen die Diskutanten bei der Podiumsdiskussion „Geteilt. Vereint. Verbunden? Ost und West im Dialog“ auf den Grund, zu der die VHS Frankfurt am Main prominent ins Stadthaus der Mainmetropole geladen hatte. Teilnehmer der Gesprächsrunde war für die Point Alpha Stiftung Philipp Metzler, der den Einheitsprozess aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtete. In der Schlussrunde sprachen sich alle Diskutanten für einen Ausbau der politischen Bildung aus. Hier sei der Nachholbedarf groß, insbesondere wenn es um die Bekämpfung schon lange bestehender Mythen im gesellschaftlichen Diskurs geht.



Philipp Metzler bei der vhs in Frankfurt.

Berlin Freedom Week im BND-Besucherzentrum



Benedikt Stock bei seinem Referat auf der Berlin Freedom Week.

Unter dem Motto „Freiheit. Sicherheit. Dialog.“ beteiligte sich der Bundesnachrichtendienst (BND) mit seinem Besucherzentrum als Projektpartner an der in diesem Jahr erstmals ausgerichteten Berlin Freedom Week. Der BND bot den Besuchern interessante Vorträge und Gespräche rund um das Thema Freiheit an. Als Referent in die Hauptstadt eingeladen war auch Benedikt Stock. Der Geschäftsführende Vorstand stellte in seinem Vortrag unter dem Titel „Point Alpha. An der Grenze zwischen Freiheit und Unfreiheit“ die Gedenkstätte und die vielfältigen Angebote von Stiftung und Akademie vor. Weitere prominente Redner waren unter anderem auch Rainer Eppelmann, Pfarrer, ehemaliger DDR-Bürgerrechtler und Politiker, DDR-Minister für Abrüstung und Rüstungskontrolle und derzeit Vorsitzender des Vorstands der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, oder Ahmad Mansour, Psychologe und Autor. Parallel zu den Vortragsveranstaltungen führt der BND die Besucher in regelmäßigen Abständen durch die BND-Ausstellung. „Es war insgesamt eine gelungene Initiative für Freiheit und Demokratie, eine Bühne für Austausch, neue Perspektiven und Ideen und für die Point Alpha Stiftung eine hervorragende Gelegenheit sich überregional zu präsentieren,“ fasste Benedikt Stock seine Eindrücke von seinem Besuch in Berlin zusammen.

7. Internationaler Point-Alpha-Marsch

Über rund 180 Teilnehmer konnten sich Stabsfeldwebel der Reserve Thomas Brehm und Stabsunteroffizier der Reserve Sven Fey zum 7. Internationalen Point Alpha Marsch (IPAM) freuen. Das Interesse ist an der Auflage des Angebots der Kreisgruppe Osthessen im Reservistenverband der deutschen Bundeswehr e.V. noch einmal gewachsen. Neben US-amerikanischen, niederländischen, portugiesischen und japanischen Soldaten



Bei der Begrüßung (von links): Stabsfeldwebel der Reserve Thomas Brehm, Jürgen Hahn (Bürgermeister der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf) Benedikt Stock (Geschäftsführende Vorstand der Point Alpha Stiftung) und Stabsunteroffizier der Reserve Sven Fey.



Erstmals dabei und in moderner Point-Alpha-Marsch-Monitur die britischen Soldaten.

nahm dieses Jahr erstmals eine britische Delegation am IPAM teil. Die standesgemäße Distanz: 30 km. Daneben waren Streckenlängen von zehn und 20 km ausgewiesen. Beim Antreten vor dem ehemaligen Observation Post Alpha wiesen zunächst SF d.R. Brehm und SU d.R. Fey auf die Rahmenbedingungen der Veranstaltung hin. Anschließend sprach der Bürgermeister der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf und Stiftungsratsmitglied Jürgen Hahn, ein Grußwort. Von Seiten der Point Alpha Stiftung begrüßte der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock. Er freute sich darüber, dass das historische Ambiente zum wiederholten Male die Kulisse für den IPAM gab. Zugleich unterstrich er, dass der IPAM auch ein Zeichen der Verbundenheit von Zivilgesellschaft und Point Alpha auf der einen und der Bundeswehr und den NATO-Partnern auf der anderen Seite darstelle.

Internationaler Museumstag & Tag des offenen Denkmals

Point Alpha „mit Freude entdecken" oder „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte": Spezial-Angebote gab es von Point Alpha zum Museumstag und zum Tag des offenen Denkmals. Der Internationale Museumstag und der Tag des offenen Denkmals verbindet traditionell die Museen der Welt, die auf die Bedeutung ihrer Arbeit für die Gesellschaft aufmerksam machen. Auch Point Alpha wollte auf diesem Weg erneut die Menschen dazu motivieren, die Vielfalt der musealen Angebote von Point Alpha zu entdecken. Point Alpha möchte den Blick für die Details des authentischen Geschichtsortes zwischen Rasdorf und Geisa schärfen und die Gedenkstätte als einzigartiges Schaufenster der Historie präsentieren.

Biografie-Bus

„Ich finde, wir sollten einander wieder mehr erzählen", sagte Andrea Kästle, die mit ihrem Biografie-Bus erneut auf Point Alpha einen Stopp einlegte. Am Haus auf der Grenze konnten alle Interessierten mit der Journalistin ins Gespräch kommen, aus den Notizen schrieb Kästle den Teilnehmern eine persönliche Kurzbiografie. Die Besucher berichteten von manch schönen Erlebtem, von Kummer und auch Schmerz, und wo es im Leben „Kratzer" gab. Kästle brachte auf Point Alpha die Erzählungen aufs Papier – eine Erinnerung fürs Leben.

Nachrufe

Dr. Wolfgang Hamberger

Die Point Alpha Stiftung trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden Dr. Wolfgang Hamberger, der 2025 im Alter von 94 Jahren in Fulda verstorben ist. Seit der Gründung 2008 war Dr. Hamberger Mitglied im wichtigsten Gremium der Stiftung und hat als dessen Vorsitzender bis ins Jahr 2013 maßgeblich die Verantwortung für den Aufbau und die strategische Ausrichtung von Point Alpha getragen. Hamberger hat Im Prozess der Stiftungsgründung und bei der konzeptionellen Entwicklung der Gedenkstätte einen ganz wesentlichen und wichtigen Beitrag für Point Alpha geleistet. Mit seinen fundierten Kenntnissen sowie seiner zielstrebigen und menschlichen Art genoss er bei den Gremienmitgliedern und Beschäftigten sehr hohes Ansehen und Vertrauen. Hamberger hat einen unschätzbar wertvollen Beitrag zur Entwicklung geleistet und die richtigen Impulse gesetzt. Dem ersten Stiftungsratsvorsitzenden ist es gelungen, sowohl die inneren Strukturen aufzubauen, als auch die Präsentation der Stiftung und insbesondere der Gedenkstätte nach außen zu verbessern. Es gilt, eine beispielhafte Leistung zu würdigen, insbesondere seinen Einsatz für das Kunstprojekt „Weg der Hoffnung". Stiftung und Akademie von Point Alpha sowie der Förderverein Point Alpha e.V. werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.



Der ehemalige Stiftungsratsvorsitzende Dr. Wolfgang Hamberger

Dr. Volker Sklenar

Mit Dr. Volker Sklenar verliert Point Alpha einen seiner treuesten und verlässlichsten Freunde und Unterstützer. Thüringens ehemaliger Landwirtschafts- und Umweltminister war 2025 im Alter von 80 Jahren gestorben. Mit Gründung des Trägervereins Grenzmuseum Rhön Point Alpha e.V. und damit der Gedenkstätte vor nunmehr 30 Jahren hat er auf mannigfaltige Weise



mitgeholfen, dass dieses einzigartige Projekt zu dem wurde, was es heute ist. Sklenar hatte im ehemaligen US Camp die ersten großen Ausstellungen initiiert und eröffnet, war hier immer wieder zu unterschiedlichsten Gelegenheiten engagierter Redner.

Prof. Dr. Bernhard Vogel

Mit seinem Namen sind Jahrzehnte deutscher Politik verbunden, vor allem aber gilt er als einer der entscheidenden Gestalter des deutschen Zusammenwachsens: Der frühere Ministerpräsident des Freistaates Thüringen und von Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Bernhard Vogel ist 2025 im Alter von 92 Jahren verstorben. Stiftung, Akademie und Förderverein von Point Alpha trauern um einen treuen Freund, Förderer und wohlwollenden Partner. Bei einer Rhönwanderung in 1995 kam er zum Point Alpha. Der glich einer Ruine. Ihm wurde klar, dass gehandelt werden muss. „Der Ort ist ein Zeitzeugnis der Vergangenheit, welches weiterhin eine Zukunft braucht." Dank seiner Weitsicht war dies einer der Anstoßpunkte für das unvergleichliche Projekt am authentisch Geschichtsort. Dr. Bernhard Vogel hat sich über Jahrzehnte für die Einheit eingesetzt und dann an entscheidender Stelle das Zusammenwachsen der beiden deutschen Länder mit Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein gefördert und so auch einen wichtigen Beitrag zur europäischen Einheit geleistet. Für Point Alpha war er an entscheidenden Weichenstellungen beteiligt. Ohne Bernhard Vogel gäbe es die Gedenkstätte Point Alpha nicht. Vogel war es auch, der von Anfang an dafür plädierte, aus Point Alpha nicht ein Museum, sondern eine Gedenkstätte zu machen: Auch als Redner und Diskutant war er ein gern gesehener und hoch geschätzter Gast bei vielen Veranstaltungen. Die Karriere des gebürtigen Göttingers ist außergewöhnlich, sein politischer Werdegang direkt mit der deutsch-deutschen Geschichte verwoben. Vogel war von 1976 bis 1988 Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und von 1992 bis 2003 Ministerpräsident des Freistaats Thüringen.



Würdiger Point-Alpha-Preisträger 2021: Prof. Dr. Bernhard Vogel

Bernhard Vogel unterstützte darüber hinaus die Gründung des Point-Alpha-Preises und half tatkräftig mit, dass 2005 Michael Gorbatschow, George Bush sen. und Helmut Kohl als erste Preisträger in der Gedenkstätte Point Alpha waren. Für seine Verdienste um die Einheit Deutschlands und Europas in Frieden und Freiheit wurde Vogel folgerichtig selbst durch das Kuratorium Deutsche Einheit in Zusammenarbeit mit der Point Alpha Stiftung im August 2021 mit dem Point-Alpha-Preis ausgezeichnet.

POINT ALPHA IN DER PRESSE

















POINT ALPHA. AN DER GRENZE
ZWISCHEN FREIHEIT UND UNFREIHEIT

Folge uns:



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medien

2025 war ein außergewöhnliches Jahr: Wir haben unter anderem 111 Pressemitteilungen veröffentlicht, mit Journalisten Rundgänge abgehalten, Interviews und Gespräche geführt. Point Alpha hat Geschichte und macht Geschichten: Für besondere Schlagzeilen in den Medien



Interview mit Hessens Ministerpräsident Boris Rhein am Tag der Deutschen Einheit.

sorgten die Auszeichnung zum Museum des Monats, der Deutsche Denkmalschutzpreis, das Jubiläum 30 Jahre Point Alpha oder 25 Jahre Denkmal der Teilung und Wiedervereinigung. Große Titelzeilen gab es auch zu den runden „Geburtstagen" mit 35 Jahre Deutsche Einheit oder 35 Jahre Last Border Patrol. Viele spannende Themen waren also über das Jahr verteilt und wurden in der Berichterstattung von Printprodukten, Presseagenturen, Fernsehen, Radio aber auch in den unterschiedlichen Nachrichtenportalen im Internet aufgegriffen. Erfreulich waren Artikel und Fotos, die in italienischen, französischen und niederländischen Blättern erschienen sind und Point Alpha dort als Reiseziel empfahlen.



Unser kommunikativer Fokus war allerdings nicht nur auf die Außenwirkung von Gedenkstätte, Stiftung und Akademie gerichtet. Auch intern haben wir versucht, den Informationsfluss innerhalb der Point-Alpha-Familie zu stärken. Die positiven Rückmeldungen zu diesen Angeboten bestätigen uns auch auf diesem Weg. So positiv die Bilanz für 2025 auch ausfällt, so sehr verstehen wir sie in erster Linie als Ansporn und Herausforderung, diese Erfolge zu verstetigen.

Wie gewohnt, wurden Redaktionen, die keine Möglichkeit hatten den Aktionen oder Veranstaltungen vor Ort persönlich beizuwohnen, von der Point Alpha Stiftung mit fundierten Informationen zumeist in Form von Texten und Fotos beliefert. Die Ankündigungen oder die Nach-



Auch Benedikt Stock durfte desöfteren der Presse Rede und Antwort stehen.

Foto auf der Titelseite „Öffentlichkeitssarbeit" (von oben nach unten):
Birgit Konrad präsentierte die Gedenkstätte auf dem Hessentag Bad Vilbel.
Die Imageausstellung beim Landeswohlfahrtsverband in Kassel.
Hélène Kohl war für eine französische Zeitung auf der Spur des Kalten Krieges.
Johannes Schneider und Tim Keller (v.l.) dokumentieren mit der Videokamera das Geschehen in der Gedenkstätte für die verschiedenen Point-Alpha-Kanäle.
Spannende Impulse gab es auf dem 1. Rhöner Tourismustag.
Kameras, Objektive, Handyzooms und Mikrofone sind auf den Geschäftsführenden Vorstand gerichtet.

berichterstattung erscheinen vornehmlich in den lokalen und regionalen Printprodukten sowie den Online-Portalen von Hessen und Thüringen. Für die Zuverlässigkeit im Zusammenhang mit der Ankündigung von Terminen und der Veröffentlichung von Beiträgen danken wir an dieser Stelle allen Zeitungen und Plattformen.

ZDF drehte zur „Zwangsaussiedlung“

Mehr als 12.000 Menschen, die in Grenzgebieten lebten und in der DDR als „politisch unzuverlässig" galten, mussten Haus und Hof verlassen. 35 Jahre nach der Wiedervereinigung leiden noch immer viele unter den Folgen des SED-Unrechts. Künftig sollen Opfer besser unterstützt werden. Der Bundestag hat dazu einen Gesetzentwurf beschlossen. Lange dafür gekämpft hat auch Marie-Luise Tröbs, seit 2008 Präsidentin des Bundes der in der DDR Zwangsausgesiedelten e.V. und als Zeitzeugin zudem eng verbunden mit der Point Alpha Stiftung. Zum Thema hat das ZDF mit Marie Luise Tröbs auch in der Gedenkstätte einen kompakten Film gedreht und einen Bericht verfasst.



Die Zeitzeugin mit dem ZDF-Filmteam bei den Dreharbeiten auf Point Alpha

Recherche für französische Sonntagszeitung

„Wie lebten die Menschen mit der Teilung und welche Gefühle haben sie 35 Jahre nach der Wiedervereinigung damit? Was erzählen die Grenzgeschichten aus dem Kalten Krieg noch heute? Was wollen Touristen, Wanderer, Schulklassen oder Biker eigentlich wissen, wenn sie in der Gedenkstätte Point Alpha sind, was sind ihre Fragen und Gedanken?“ Hélène Kohl war neugierig, hakte nach und ließ sich alles ganz genau vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Johannes Schneider erklären. Die freie Journalistin arbeitet als Korrespondentin für französische Medien in Berlin. Unterwegs war sie im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet im Auftrag



Johannes Schneider erklärt der Journalistin Hélène Kohl am Modell den Aufbau der tödlichen Grenzsperranlagen.

der Sonntagszeitung „La Tribune Dimanche“, die vor zwei Jahren landesweit mit einer Auflage von rund 120.000 Exemplaren gestartet ist. Im Rahmen ihres zweitägigen Besuchs führte Kohl zudem persönliche Gespräche mit dem Zeitzeugen Berthold Dücker, dem Bürgermeister der Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf, Jürgen Hahn und der Bürgermeisterin der Point-Alpha-Stadt Geisa, Manuela Henkel.

Terra X History erzählt fesselnde Geschichten



In der Reihe „Terra X History“ feierte in 2025 im ZDF die Dokumentation „Leben an der deutsch-deutschen Grenze“ Premiere. Für viele Deutsche wird der Todesstreifen zum Schicksal. Im Film erzählen sie ihre Erlebnisse: darunter Grenzbewohner, Flüchtlinge und Soldaten. Zu Wort kommt zum Beispiel Anita Heller, die über das Schicksal ihrer Familie berichtete, als der Grenzzaun mitten durch ihr Zuhause, der Buchenmühle zwischen Soisdorf und Wenigentaft, gezogen wurde.
Marie-Luise Tröbs lässt noch einmal die Zwangsaussiedlung ihrer Familie aus Geisa lebendig werden. Berthold Dücker rekapituliert seine Flucht bei Geismar. Vern Croley erläutert seinen Dienst und den Alltag am Observation Post Alpha. Und natürlich spielt auch die Bedeutung von Point Alpha – früher und heute – eine Rolle. Dem Zuschauer werden spannende Geschichten und Anekdoten präsentiert, auch solche, die in dieser Form bisher eher unbekannt sein dürften.

„30 Jahre Point Alpha“ in der Hessenschau

Am 35. Tag der Deutschen Einheit strömten Tausende an die hessisch-thüringische Grenze auf Point Alpha. Über dieses Ereignis berichtete auch der hr ausführlich in der Hessenschau und zwar in der Rubrik „Weitergedreht“. Es gibt zahlreiche Eindrücken vom Gelände und den Ausstellungen der Gedenkstätte. Zudem erklärt Berthold Dücker dem hr-Redakteur Wolfgang Zündel, weshalb Point Alpha, Zeitzeugengespräche und gelebte Erinnerung auch 30 Jahre nach der Gründung von Point Alpha unverzichtbar seien.



Im MDR: „Der heißeste Punkt im Kalten Krieg“

Auf Spurensuche in Südthüringen sowie in und um die Gedenkstätte Point Alpha ist auch der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) gegangen. Wiederholt wurde jetzt der Beitrag „Point Alpha – Der heißeste Punkt des Kalten Krieges“, der in der Reihe „Der Osten – Entdecke wo du lebst“ zu sehen war. Das Fernsehteam geht in dem 45 Minuten langen Film auch der Frage nach: Was erzählt uns dieser Ort heute, vor allem jungen Menschen in Ost und West?



Grenzenlos vereint? in den dritten Programmen

Der Hessische Rundfunk (hr) und das Landesfunkhaus Thüringen des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) haben anlässlich des Jubiläums eine Beitragsserie zu 35 Jahren Wiedervereinigung produziert. Dazu recherchierten gemeinsame Teams einige Grenzgeschichten. Es gab eine Live-Schaltung von der Gedenkstätte Point Alpha zu den Nachrichten der Hessenschau und zum Thüringen Journal. Übertragen wurde dabei auch ein Gespräch der beiden Reporter Isabell Kramer und Christian Müller mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin und Zeitzeugin Aline Gros.



Soziale Medien

Die Öffentlichkeitsarbeit der Point Alpha Stiftung nutzte im Jahr 2025 unterschiedliche Formate in den sozialen Medien und machte das Bildungsangebot zum Kalten Krieg und zur deutschen Teilung einem breiten Publikum zugänglich. Die Mitarbeitenden der Stiftung sind dabei kontinuierlich vor Ort und dokumentieren in Text und Bild nicht nur Veranstaltungen oder den Besuch besonderer Gäste, sondern auch den Arbeitsalltag in der Gedenkstätte. Dieser reicht vom Einsatz der Praktikanten bis hin zur Fütterung der Gedenkstättenkatze. Über die Kanäle der Stiftung erhalten Interessierte damit nicht nur sachliche Informationen, sondern auch unmittelbare Einblicke in den Alltag der Gedenkstättenarbeit. Während Facebook und Instagram vor allem die alltägliche Arbeit der Stiftung in Text und Bild begleiten, konzentriert sich der YouTube-Kanal auf besondere Jahreshighlights sowie ausgewählte Abendveranstaltungen, die videografisch dokumentiert werden.

Ein Überblick in Zahlen:

YouTube

- Aufrufe 69.886
- Wiedergabezeit 3.836,8 Stunden
- Neue Abonnenten +212 ⇒ Insgesamt 1.722

Der YouTube-Kanal der Stiftung verzeichnete zum Jahresende 1.722 Abonnentinnen und Abonnenten und wuchs damit um 212 Personen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt neun Videos veröffentlicht. Zwei davon widmeten sich Sonderausstellungen der Stiftung: Im Juli der Ausstellung „Im Objektiv der Staatsmacht" und im September dem „Tag des offenen Denkmals", an dem der Wiesenfelder Turm im Rahmen eines Ausstellungsprojekts des Volontärs der Stiftung geöffnet war. Drei weitere Videos dokumentierten zentrale Gedenk- und Feiertage auf Point Alpha, darunter im Mai die 35. Last Border Patrol sowie der Tag der Deutschen Einheit im Oktober. Ein besonderes Highlight war hierbei die Festrede von Rainer Eppelmann, die vollständig auf dem YouTube-Kanal der Stiftung abrufbar ist. Die übrigen vier Videos dokumentieren das laufende Veranstaltungsprogramm der Stiftung und ermöglichen es, zahlreiche Vorträge auch im Nachhinein digital nachzuvollziehen. Die Vorträge zum Thema „Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze", „35 Jahre Währungsunion", „Die RAF zwischen Popkultur und Wirklichkeit" und „Adenauers Moskaureise 1955" sowie weitere Vorträge aus den vorherigen Jahren stehen online zur Verfügung.

Facebook

- Neue Follower +552 Stand Follower insgesamt: 3.774
- Reichweite: Insgesamt wurden alle Inhalte 1.332.827 mal abgerufen oder angeklickt.
  - ⇒ Eigene Inhalte: 306.235
  - ⇒ Über Werbeanzeigen: 1.026.592

Auf der Plattform Facebook konnte im Jahr 2025 ein Zuwachs von 552 neuen Followern verzeichnet werden. Damit wurde das bereits gute Ergebnis des Vorjahres (461 neue Follower im Jahr 2024) deutlich übertroffen. Insgesamt folgen 3.774 Personen der Facebook-Seite der Point Alpha Stiftung, was einem Wachstum von rund 12,6 Prozent entspricht. Die Reichweite der Inhalte ist besonders hervorzuheben: Beiträge der Stiftung wurden insgesamt 1.332.827 mal aufgerufen oder angeklickt. Ein wesentlicher Teil dieser Reichweite ist auf erfolgreich eingesetzte Werbeanzeigen zurückzuführen, die 1.026.592 Aufrufe erzielten.

Instagram

- Neue Follower: +1.042
  Stand insgesamt: 2.151 Follower
- 138 Beiträge und 374 Stories
- 307.506 Aufrufe
  - ⇒ 223.540 über eigene Inhalte
  - ⇒ 84.020 über Werbeanzeigen
- Reichweite 173.976
  - ⇒ 26.468 über eigene Inhalte
  - ⇒ 145.434 über Werbung

Auch auf Instagram setzte sich die positive Entwicklung fort. Im Jahr 2025 kamen 1.042 neue Follower hinzu; aktuell folgen 2.151 Konten der Point Alpha Stiftung. Insgesamt wurden 138 Beiträge sowie 374 Stories ver-

öffentlicht. Die Inhalte erzielten auf der Plattform insgesamt 307.506 Aufrufe.



Viele Infos werden in den Sozialen Medien auch von anderen Pressestellen der Region weiterverbreitet.

Homepage

Erste Station, wenn es um Grundinformationen über die Gedenkstätte und deren Angebot geht, ist weiterhin die Homepage. Hier bekommen Interessenten die Motivation für einen Besuch und die entscheidenden Daten und Fakten über Öffnungszeiten, Service, Termine und Möglichkeiten zur Buchung von Führungen.
Die Homepage in Zahlen:

- Seitenaufrufe (bzw. Seitenansichten) 2025: 130.628 (2024: 137.833 ⇒ -5,3 %)
- Besuche insgesamt 2025: 58.650 (2024: 64.505 ⇒ -9,1 %)
- Durchschnittliche Besuchszeit 2025: 1 min 56 s. (2024: 2 Min. 2 s. ⇒ -4,9 %)
- Beliebteste Seite 2025: https://www.pointalpha.com/gedenkstaette/ (15.409 Ansichten)
  https://www.pointalpha.com/gedenkstaette/ihr-besuch-bei-uns/ (8.250 Ansichten)
  Dann Haus auf Der Grenze, US Camp, Weg der Hoffnung, Grenzrekonstruktionen, Wiesenfelder Turm
- Beliebtester Beitrag: https://www.pointalpha.com/buntes-festprogramm-zum-35-tag-der-deutschen-einheit-30-jahre-point-alpha-am-2-und-3-oktober-2/ (564 Aufrufe)

(Anmerkung: diese Zahlen bilden nur die Besucher ab, die auch einer Analyse zugestimmt haben. Wir haben daher eine große Zahl an Nutzern, die sozusagen unentdeckt bleiben wollen, da sie der Auswertung nicht zugestimmt haben. Die tatsächlichen Zugriffe dürften damit noch höher liegen)

Newsletter

Wichtiger Baustein über Termine und Information ist weiterhin die „Post vom Point", der Newsletter, der im Jahr 2025 insgesamt 22 Mal an die Point-Alpha-Familie ausgesendet wurde. Termine und Ankündigungen für alle Veranstaltungen, Nachberichte mit vielen Fotos, Infos von Veränderungen im Ablauf der Gedenkstätte, erfreuliche oder auch traurige Nachrichten sollen die Abonnenten auf dem Laufenden halten.

Marketing

Inserate, Banner, Plakate, Flyer, Magazine



Mit verschiedenen Werkzeugen aus der Marketingkiste möchte Stiftung die „Marke" Point Alpha sichtbarer machen, die Bekanntheit steigern, Aufmerksamkeit für Veranstaltungen und Angebote erreichen und natürlich mehr Besucher an den Geschichtsort ziehen. Mit Flyern, Plakaten, Anzeigen sowie mit digitalen Aussendungen wurde auf die besonderen Veranstaltungen und Projekte in unterschiedlichen Medien hingewiesen und die Gedenkstätte als





Ausflugsziel in Position gebracht. So gab es Werbeinserate in Katalogen, Broschüren und Magazinen der Tourismusbranche. Eine gezielte Präsenz verbessert die Performance und erreicht ausgesuchte Zielgruppen.

Externe Präsentationen

Imageausstellung in Kassel

Die Imageausstellung der Point Alpha Stiftung war 2025 wieder auf Reise gegangen: „An der Grenze zwischen Freiheit und Unfreiheit" wurde kurz vor dem 35. Jahrestag der Deutschen Einheit – gemeinsam von Susanne Simmler, Landesdirektorin des Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen, und Benedikt Stock im Ständehaus in Kassel eröffnet. Die Ausstellung gab Einblicke in die Geschichte eines besonderen Ortes von der Entstehung bis in die heutige Zeit. Mit Bildern, Grafiken und Texten auf Informationsquadern sowie Filmausschnitten an einer Medienstation gibt die Ausstellung Einblicke in die jüngere deutsche Geschichte mit Trennung, der Grenzöffnung und Wiedervereinigung.



Während der Ausstellungseröffnung in Kassel kam Benedikt Stock ins Gespräch mit den Besuchern.

Simmler zeigte sich erfreut über die Kooperation zwischen der Gedenkstätte Point Alpha und dem LWV: „Dass die Ausstellung in diesem Jubiläumsjahr bei uns gezeigt wird, war uns ein besonderes Anliegen, weil das Ständehaus einer der Orte der Demokratie ist und wir deshalb die demokratischen Höhepunkte in der deutschen Geschichte im gesellschaftlichen Gedächtnis halten wollen."

17. Geschichtsmesse 2025 in Suhl

Vom 27. Februar bis 1. März 2025 fand die 17. Geschichtsmesse der Bundesstiftung Aufarbeitung im Ringberg Hotel Suhl statt. Unter dem Titel „Was ist Deutschland? Einheit und Vielheit 35 Jahre nach der deutschen Vereinigung in Europa" wurde diskutiert, wie sich Gesellschaft und Demokratie im wiedervereinten Deutschland verändert haben. Die Point Alpha Stiftung war mit einem Infostand auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten und nutzte die Gelegenheit, mit Kulturschaffenden, Wissenschaftlern und Besuchern ins Gespräch zu kommen. Besonders die spannenden Diskussionen über Ost-West-Verhältnisse, Identitäten und die Weiterentwicklung der deutschen Einheit boten wertvolle Impulse.



Auf dem Hessentag in Bad Vilbel

Der Hessentag ist das jährliche Landesfest der Hessen. Von Ex-Ministerpräsident Georg-August-Zinn 1961 ins Leben gerufen, repräsentiert der Hessentag die Verknüpfung von Kultur und Moderne an unzähligen Ständen und mit verschiedenen Veranstaltungen. Auch in Bad Vilbel war die Point Alpha Stiftung mit von der Partie. Vertreten durch die Gedenkstättenleiterin Birgit Konrad gab es im „Treffpunkt Hessen" für Interessierte ausgiebig Informationen zum authentischen Geschichtsort und zum Bildungsangebot von Stiftung und Akademie. Unterstützt wird unsere „Hessentags-Beauftragte" im Wechsel von Susanne Bott, Tim Keller und Johannes Schneider.

Bis heute hat der Hessentag, bei allen Wandlungen, die er seit 1961 erlebt hat, seinen Charakter als verbindendes Fest aller Hessen bewahrt.



Bestens frequentiert war der Auftritt auf dem Hessentag.

1. Rhöner Tourismustag

Wie kann die Rhön ihren nachhaltigen und qualitätsbewussten Tourismus weiterentwickeln? Welche Chancen liegen in Kooperation und Innovation? Antworten auf diese und andere Fragen bot der 1. Rhöner Tourismustag. Es kamen rund 120 Teilnehmer aus der ganzen Rhön zusammen. Gastgeber, Touristiker, Gastronomen,

Produzenten, Event-Anbieter und Influencer tauschten sich über Entwicklungen, Perspektiven und neue Ideen für die touristische Zukunft der Rhön aus. Auch die Point Alpha Stiftung war zugegen, um sichtbar mit Werbebanner und inhaltlich mit Infobroschüren über ihr Angebot zu informieren. Ein Höhepunkt war der Impulsvortrag von Rebecca Schwerdt vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr (dwif). Er gab Einblicke in aktuelle Trends im Tourismus allgemein und in den der Rhön insbesondere.
Ein Augenmerk lag auf dem Miteinander – dem Netzwerken, Lernen und Erleben. In Gesprächen tauschten sich die Teilnehmer über Projekte, Herausforderungen und neue Ideen aus. Der Tourismustag war nicht nur Rückblick und Bestandsaufnahme, sondern vor allem ein Auftakt für einen neuen, regelmäßigen Dialog zwischen allen touristischen Akteuren der Rhön.



Auch die Gedenkstätte Point Alpha war am 1. Rhöner Tourismustag sichtbar.

Ein Gutschein als Geschenkidee

Im stimmungsvollen Weihnachts-Flair präsentiert sich am dritten Adventswochenende, die Point-Alpha-Stadt Geisa. Der „Geisaer Adventszauber" lockte unzählige Besucher auf den Schlossplatz Zu entdecken und mitzunehmen waren an den Ständen weihnachtliche Geschenk- und Dekorationsideen. So zum Beispiel in der „Geschenketruhe" der Point Alpha Stiftung, die wie im Vorjahr im Foyer des Schlosses zu finden war. Wer noch eine Überraschung für seine Liebe(n) suchte, war hier genau richtig. Ein „heißer" Geschenketipp war der Point-Alpha-Gutschein für einen Besuch oder eine Führung in der Gedenkstätte. Darüber hinaus warteten am Stand weitere originelle Point-Alpha-Souvenirs, Publikationen oder die Sonderedition „The Black Horse"-Whisky-Korn.



Susanne Bott am adventlichen Point-Alpha-Stand



STIFTUNGSGREMIEN

Der Stiftungsrat ist ein zentraler Kern der Stiftung und dank des Fachwissens und der Erfahrung seiner Mitglieder erarbeitet er die Grundlagen zur Verwirklichung der Stiftungsziele. Besondere Impulse gehen vom Beirat und vom wissenschaftlichen Beirat aus zur inhaltlichen Ausrichtung des Programms und zur Umsetzung der Vorhaben.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das Aufsichtsgremium für den Vorstand und entscheidet über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Stiftung, insbesondere den Haushalts- und Stellenplan, die Verwaltung beziehungsweise Bestellung der Verwaltung des Stiftungsvermögens, den Jahresabschluss und die Wirtschaftsprüfung sowie Beteiligungen und Rechtsgeschäfte.


Dr. Stefan Heck.

Für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt: Mit der Wiederwahl von Dr. Stefan Heck für weitere fünf Jahre als Vorsitzender setzte das Gremium ein Ausrufezeichen. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich Point Alpha als eine Institution, die für die Erinnerungskultur sowie die Demokratiebildung unverzichtbar ist, weiter positiv entwickeln wird", bedankte sich der Wiedergewählte nach dem Wahlgang für das Vertrauen. „Aufarbeitung, Erinnerung und Bildung – diesem Auftrag wird sich der Stiftungsrat mit ungebrochener Intensität widmen. Gerade in unruhigen Zeiten, gilt es mehr denn je, die Bedeutung und die Werte der demokratischen Kultur in den Blickpunkt zu rücken", gab Dr. Heck als wichtiges Ziel aus.

Im Berichtszeitraum vollzog sich ein Wechsel bei den institutionellen Mitgliedern, die vom Freistaat Thüringen in den Stiftungsrat entsandt wurden. Andreas Hundertmark schied aus, seine Nachfolge trat Frau Dr. Franziska Wittau, die neue Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung in Thüringen an. Staatssekretärin Tina Beer schied ebenfalls nach dem Regierungswechsel aus dem Stiftungsrat und machte den Weg frei für Herrn Kulturstaatssekretär Dr. Bernd-Uwe Althaus, der auch zum stellvertretenden Stiftungsratsvorsitzenden ernannt wurde. Das institutionelle Mitglied des Landes Hessen Dr. Alexander Jehn schied ebenfalls aus, dafür wurde Franziska Kiermeier, seine Nachfolgerin im Amt der Landeszentrale für politische Bildung in Hessen, in den Stiftungsrat berufen.


Bernd-Uwe Althaus.


Franziska Kiermeier.


Dr. Franziska Wittau.

Foto der Aufschlagseite „Stiftungsgremien":
Aus dem Foto-Archiv eine Szene aus 30 Jahre Point Alpha: Der Fuhrpark im Herbst 2007 mit der früheren Fahrzeughalle.

Vorsitzender:
Dr. Stefan Heck,
MdB und Staatssekretär a.D. Land Hessen

Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Bernd-Uwe Althaus,
Staatssekretär für Kultur, Thüringer Staatskanzlei

Weitere Mitglieder:
Dr. Walter Arnold,
Staatssekretär a. D., Hessen

Michael Brand,
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär

Iris Gleicke,
Parl. Staatssekretärin a.D.

Jürgen Hahn,
Bürgermeister Point-Alpha-Gemeinde Rasdorf

Manuela Henkel,
Bürgermeisterin Stadt Geisa

Martin Henkel,
MdL Thüringen
Christian Hirte,
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
und Präsident des Kuratorium Deutsche Einheit e.V.

Dr. Franziska Wittau,
Leiterin Landeszentrale für politische Bildung
Thüringen

Franziska Kiermeier,
Direktorin Landeszentrale für politische Bildung Hessen

Dr. Michael Brodführer,
Landrat Wartburgkreis

Frederik Schmitt,
Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Fulda

Susanne Simmler,
Landesdirektorin des Landeswohlfahrtsverbands
Hessen

Guido Wächtersbach,
Vorstandsmitglied Förderverein Point Alpha e.V.

(Stand: 31.12.2025)

Beirat

Der Beirat berät und unterstützt den Stiftungsrat, den Vorstand und die Ziele der Point Alpha Stiftung gemäß Paragraf 2 der Satzung unter anderem bei der Aufstellung des jährlichen Programms, den Veranstaltungen, den Aktivitäten und als Multiplikator.

Im Berichtszeitraum schied Christian Markert aus dem Beirat aus.

Vorsitzender
Gunter Geiger,
Leiter und Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Fulda

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Peter Wurschi,
Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Weitere Mitglieder
Wolfgang Abbé,
Leiter Staatliches Schulamt Westthüringen

Dr. Nancy Aris,
Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Gerhard Hahn,
Vorstand VR-Bank NordRhön eG

Ulrich Grünhage,
Ministerialdirigent a.D. Thüringer Staatskanzlei

Torsten Hopf,
Vorstand VR Bank Fulda eG

Dr. Anna Kaminsky,
Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung

Michael Kaufmann,
Schulamtsleiter des Staatlichen Schulamts Südthüringen

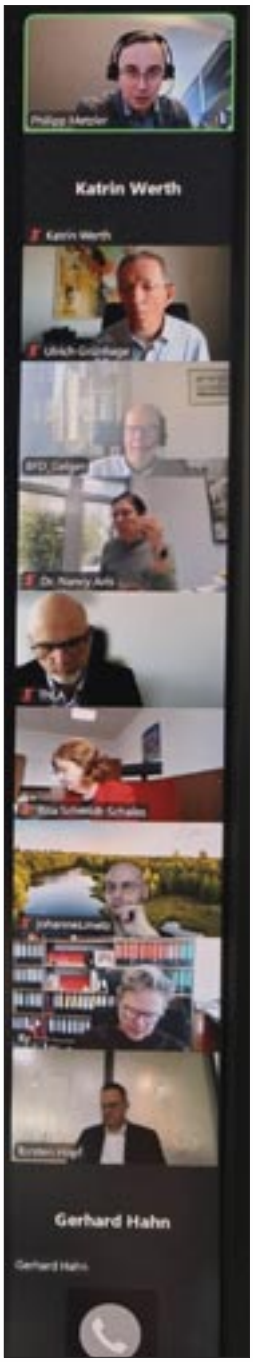
Tino Richter,
Vorstandsvorsitzender Wartburg-Sparkasse

Ulrike Schade,
Dienststellenleiterin Thüringer Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön

Rita Schmidt-Schales,
Leitende Regierungsdirektorin Staatliches Schulamt Landkreis Bad Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis
Johannes Metz,
Geschäftsführer Rhön GmbH

Marion Vancuylenburg,
Amtsleitung Staatliches Schulamt Landkreis Fulda

(Stand: 31.12.2025)



Der Beirat bei seiner Online-Sitzung im Herbst 2025.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät den Stiftungsrat und den Vorstand bei der konzeptionellen Ausrichtung, insbesondere zu Fragen wissenschaftlicher Forschung und Dokumentation, politischer Bildung und Vermittlungsarbeit.

Im Berichtszeitraum gibt es keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats

Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates
Prof. Dr. Philipp Gassert,
Inhaber des Lehrstuhls Zeitgeschichte
der Universität Mannheim

Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Agnes Bresselau von Bressensdorf,
Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

Weitere Mitglieder
Dr. Gerhard Bauer,
Militärhistorisches Museum Dresden

Prof. Dr. Astrid Eckert,
Emory University, USA

Prof. Dr. Hope M. Harrison,
George Washington University, USA

Dr. Harold Raugh,
Command Historian der U.S. Army Europe +
Africa Wiesbaden

Prof. Dr. Iris Schröder,
Universität Erfurt

Prof. Dr. Joachim Scholtyseck,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Hanno Sowade,
Haus der Geschichte, Bonn

Dr. Matthias Uhl,
Max Weber Netzwerk Osteuropa/
Max Weber Stiftung Helsinki

Prof. Dr. Claudia Wiesner,
Hochschule Fulda

(Stand: 31.12.2025)

POINT ALPHA IN DER PRESSE

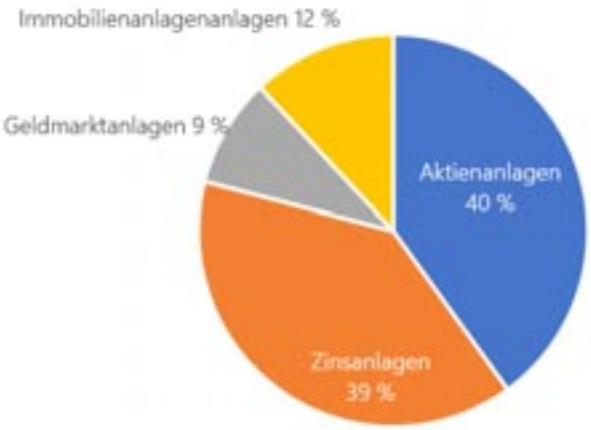




WIRTSCHAFTSBERICHT

Der Point Alpha Stiftung stehen zur Erfüllung des Stiftungszwecks regelmäßig die Erträge aus dem Stiftungskapital, die Einnahmen aus dem Betrieb der Gedenkstätte sowie Fördergelder und Spenden zur Verfügung. Die Basis des Stiftungskapitals ist das Grundstockvermögen in Höhe von 9.250.003 Euro, das von den Stiftern Freistaat Thüringen, Land Hessen, Landkreis Fulda, Wartburgkreis, Bundesrepublik Deutschland, Stadt Geisa, Gemeinde Rasdorf und den beiden Vorgängervereinen der Stiftung „Grenzmuseum Rhön „Point Alpha" e.V." und „Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V." bereitgestellt wurde. Es wird von der Frankfurter Bankgesellschaft gemäß den Anlagerichtlinien der Stiftung verwaltet, die regelmäßig vom Anlageausschuss des Stiftungsrates überprüft und angepasst werden.

Verwaltetes Grundstockvermögen nach Anlageklassen am 31.12.2025



Die Vermögensverwaltung schloss das Jahr 2025 mit einem Jahresergebnis von 337.146,95 Euro (Vorjahr: 264.487,25 Euro) ab, das sich aus Bewertungen und Umschichtungen des Stiftungskapitals zusammensetzt. Dadurch steigt das Umschichtungsergebnis des Eigenkapitals um das Jahresergebnis auf 1.932.671,51 Euro (Vorjahr: 1.595.524,56 Euro). Zusätzlich sind dem laufenden Betrieb zur Deckung der allgemeinen Kosten und zur Erfüllung des Stiftungszwecks Erträge aus der Verwaltung des Stiftungsvermögens in Höhe von 443.572,51 Euro (Vorjahr: 420.367,52 Euro) zugeflossen, die sich überwiegend aus Zinsen und Dividenden zusammensetzen.

Im laufenden Betrieb beliefen sich die Einnahmen der Point Alpha Stiftung im Jahr 2025 auf insgesamt 1.532.281,10 Euro (Vorjahr: 1.553.052,19 Euro) und die Aufwendungen auf 1.583.108,22 Euro (Vorjahr: 1.488.933,91 Euro). Daraus resultiert ein Jahresfehlbetrag von 50.827,12 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 64.118,28 Euro). Wesentlich zur Finanzierung der Arbeit der Stiftung waren folgende Einnahmen:

Foto auf der Titelseite „Wirtschaftsbericht":
Aus dem Bilder-Archiv eine weitere Szene aus 30 Jahre Point Alpha: Der „alte" Runde Tisch im Jahr 2012. Damals war das Element, das neben dem Haus auf der Grenze zum Verweilen und zur Begegnung einlädt, noch ohne Länderwappen auf der Tischplatte.

Wesentliche Einnahmen 2025	
Eintrittsgelder Gedenkstätte	451.960,30 Euro
Erträge Vermögensverwaltung	443.572,51 Euro
Zuschüsse	395.334,20 Euro
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	125.118,50 Euro

Den Einnahmen stehen folgende wesentliche Aufwendungen 2025 gegenüber:

Wesentliche Aufwendungen 2024	
Personalkosten inkl. Sozialabgaben	853.277,57 Euro
Abschreibungen	222.060,94 Euro
Reparaturen, Instandhaltung, Wartung	185.280,29 Euro
Wertpapierverwaltung	50.438,77 Euro
Verwaltungsaufwendungen	42.423,38 Euro
Rechts- und Beratungsaufwendungen	41.495,35 Euro

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 50.827,12 Euro wird der Ergebnisrücklage entnommen, die sich somit auf 959.172,54 Euro (Vorjahr: 1.009.999,66 Euro) reduziert.

Die Point Alpha Stiftung hält unverändert eine Beteiligung an der gemeinnützigen Point Alpha Akademie mit dem Nennbetrag von 10.000,00 Euro. Im Jahr 2025 trug die Stiftung mit Zuschüssen in Höhe von 3.000 Euro zur Durchführung des Zweckbetriebs der Point Alpha Akademie gGmbH bei.

Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern haben sich im Jahr 2025 um 10.597 Euro auf 451.960,30 Euro reduziert. Dahingegen haben sich die Erträge aus der Vermögensverwaltung um 23.204.99 Euro erhöht. Auf der Ausgabenseite führten die allgemeinen Preissteigerungen zu Anstiegen in fast allen Bereichen, insbesondere beim Personal und der Instandhaltung.

POINT ALPHA IN DER PRESSE



Neues Dach für Gebäude am Friedhof

HÜNFELD

Wigbertschule siegt mit Filmprojekt

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten: Hünfelder überzeugen

RASDORF/GEISA

HESSISCHER LANDTAG

EISENACH ONLINE

Sommerfest für Senioren

Gelungener kostenloser Kinoabend mit „Alfi Zitterbacke" begeistert Familienpublikum

osthessen-zeitung.de

Aus zwei mach eins – 35 Jahre Währungsunion auf Point Alpha

Thüringer Allgemeine

TA+

Das Haus auf der Grenze am Point Alpha bei Geisa mit der Friedensspirale. Am 20. Februar geht es dort in einem Vortrag um den Ukraine-Krieg.

© Point Alpha | S. Konrad

Anzeige

Wenn plötzlich ist – sind w

Mehr

Vermittlung von Sonder- und Wanderausstellungen

GESCHICHTE DES BUNDESGRENZSCHUTZES ZUR BUNDESPOLIZEI

POINT ALPHA - BILDAUSSTELLUNG ZUM HEISSESTEN PUNKT IM KALTEN KRIEG

Point Alpha: Drei Jahre Ukraine-Krieg: Einblicke und Konsequenzen für Europa

Eine Analyse zum Ukraine-Krieg gibt es am Donnerstag, 20. Februar, 18 Uhr, im Haus auf der Grenze am **Point Alpha bei Geisa**. Der Eintritt ist frei. Der Krieg gehe in sein drittes Jahr. Er scheine festgefahren, eine Wende sei nicht in Sicht. Gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung lädt die Point Alpha Stiftung ein, einen umfassenden Blick auf diesen Krieg zu werfen und die [illegible] für Deutschland und Europa zu erörtern.



PERSONAL

Vorstand und Studienleitung

Kontinuität und Stabilität – unter dieser Überschrift könnte das Wirken der Point Alpha Stiftung stehen. Bewährt hat sich im Vorstand die Doppelspitze mit Benedikt Stock und Philipp Metzler. Dem Vorstand ist es wichtig, dass möglichst alle Menschen in der Lage sind, unsere Angebote wahrzunehmen. Grundlage hierfür ist der fruchtbare Austausch mit dem Stiftungsrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Stefan Heck an der Spitze und den anderen Gremien von Point Alpha. Wie lässt sich das demokratische Gemeinwesen durch eine Auseinandersetzung mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts weiterentwickeln?

Vor allem entlang dieser Fragestellung möchte der Vorstand programmatische Inhalte für die Zukunft weiterentwickeln. Der Vorstand schlägt Brücken in zwei Welten: die Welt der Wissenschaft und die Alltagswelt der Menschen – vor allem mit dem Ziel der Begegnung und des Austausches im Umfeld der Gedenkstätte. Stock und Metzler sind für das vertrauensvolle Miteinander dankbar und wollen sich auch weiterhin engagiert der Verantwortung und Verpflichtung stellen, gemeinsam mit dem gesamten Point-Alpha-Team und den engagierten Gästebetreuern den eingeschlagenen Kurs weiterzuverfolgen.

Personelle Veränderungen bei der Point Alpha Stiftung

Kontinuität und Stabilität – das gilt auch für die Personalstruktur der Point Alpha Stiftung. Im Geschäftszeitraum gab es keine Änderungen zu verzeichnen.

Praktikum in der Geschäftsstelle



Noé Guillaumond im Archiv.



Clara Oepen half beim „Frühjahrsputz".

Ein Praktikum ist oft die erste echte Brücke in die Berufswelt, um praktische Erfahrungen zu sammeln, den Arbeitsalltag kennenzulernen und sich beruflich zu orientieren. Es dient der Vorbereitung auf eine Ausbildung oder ein Studium. Einen intensiven Einblick in die Forschungs- und Gedenkstättenarbeit erhielten in 2025 Noé Guillaumond, 17 Jahre alt und aus Clermont-Ferrand in Frankreich, Noah Barthelmes, Clara Oepen und Robin Gullick. Alle vier Praktikanten waren eine Bereicherung für die Stiftung, das Engagement hervorragend.



Noah Barthelmes am US Camp.



Robin Gullick (2.v.l.) im Kreise der Kollegen.

Foto der Aufschlagseite „Personal" (Bildmitte):
Immer mit der Kamera bewaffnet, stets schussbereit und ausgestattet mit einem scharfen Blick für ein ungewöhnliches Motiv oder eine besondere Szene: die Point-Alpha-Mitarbeiter Johannes Schneider (links) und Tim Keller.

Dank fürs ehrenamtliche Engagement

Gemütliches Beisammensein mit anregenden Gesprächen, guter Laune und einer leckeren Verköstigung: Das Sommerfest der Point Alpha Stiftung für Gästebetreuer, Zeitzeugen, Kassenmitarbeiter und das Team der Geschäftsstelle in Geisa ist inzwischen feste Tradition. Eine ideale Gelegenheit, um den Teamgeist zu stärken und den Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Treue zu danken. Auch der Vorstand der Point Alpha Stiftung mit Benedikt Stock und Philipp Metzler nutzte die Gelegenheit, um der Point-Alpha-Familie seine Wertschätzung auszudrücken.

In einer entspannten Atmosphäre tauschten sich im Haus auf der Grenze rund 50 Teilnehmer abseits des Arbeitsalltags aus, teilten Erinnerungen, knüpften neue Kontakte und hatten gemeinsam Spaß bei kühlen Getränken und heißen Spezialitäten vom Grill. „Auf Point Alpha spielen die Ehrenamtlichen eine unverzichtbare Rolle. Um die vielfältigen Aufgaben zu meistern, brauche man Idealismus und Leidenschaft. Beides können wir bei jedem hier auf Point Alpha spüren und darüber sind wir sehr froh“, sagte Benedikt Stock. Der Point Alpha Stiftung stehen derzeit insgesamt 50 ehrenamtliche Gästeführer und Zeitzeugen für die Betreuung von Besuchergruppen und Schulklassen zur Verfügung.



Die Gruppe verbrachte einige gemütliche Stunden im und am Haus auf der Grenze.

Ausflug ins „Notaufnahmelager“ und nach „Little America“



Dr. Florian Greiner erklärt die Bedeutung der „Gießener Sonne“.

Ein Betriebsausflug bietet die Möglichkeit, außerhalb des gewohnten Arbeitsumfelds zusammenzukommen. Das fördert die Teambildung, schafft oft neue Kommunikationswege und erweitert den Horizont: Diese Erfahrung jedenfalls machte das Team der Point Alpha Stiftung, deren Ausflug 2025 in die Stadt Gießen führte. Erstes Ziel war das neu eröffnete Museum „Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager“. Der Geschäftsführer Dr. Florian Greiner erzählte im Rahmen einer Führung ausgiebig über die bewegte Geschichte des Ortes.

Nach einer Pause im „Bootshaus“ ging es gestärkt zur zweiten Etappe, einer Stadtführung unter dem Titel „Little America in Gießen“. Mit Petra Bröckmann ging es im ehemaligen US-Depot an der Rödgener Straße auf Spurensuche. 62 Jahre war die U.S. Army in Gießen hier stationiert bis 2007 das „Star-spangled Banner“ letztmalig und endgültig eingeholt wurde.



Gießen hatte von 1925-1945 tatsächlich einen eigenen Flughafen, dessen Hauptgebäude in den 2010er Jahren originalgetreu restauriert wurde und sich auch auf dem Gelände von „Little America“ befand.

Das Team der Point Alpha Stiftung



Benedikt Stock

Geschäftsführender Vorstand



Philipp Metzler

Vorstand und Studienleiter



Katrin Werth

Assistentin Vorstand

Wissenschaftliche Mitarbeiter



Jan Ludwig Antoni



Johannes Schneider



Tim Keller



Niklas Kolb



Aline Gros



Daniela Theurer

Mitarbeiter



Susanne Bott

Verwaltung
Stiftung



Nadine Hofmann

Verwaltung
Akademie



Birgit Konrad

Organisation
Gedenkstätte



Kerstin Wassermann

Besucherservice
Gedenkstätte



Andreas Barchewitz

Haustechniker



Wolfgang Weber

Öffentlichkeits-
arbeit

(Stand 31.12.2025)

„Point Alpha wirkt in die Gesellschaft“

Die Dienststelle und das Ehrenamt als Berufung leben, mit hohem Engagement – treffender kann man das Wirken des gesamten Point-Alpha-Teams in der Gedenkstätte nicht beschreiben. Der Geschäftsführende Vorstand Benedikt Stock hob im Rahmen der Adventsfeier im Gasthof „Zur Krone“ im Rhönstädtchen Tann den tollen Einsatz der gesamten Point-Alpha-Familie hervor und ließ dabei noch einmal einschneidende Ereignisse aus den zurückliegenden Monaten Revue passieren. „Point Alpha bewegt und wirkt in die Gesellschaft“, betonte Stock, „es ist erfreulich, welche Strahlkraft Point Alpha in die Region und darüber hinaus hat.“ Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten führt zum Erfolg: Ausgiebig gewürdigt wurden daher auch die



Adventsfeier des Point-Alpha-Teams in Tann.

Leistungen und die Zuverlässigkeit des gesamten Point-Alpha-Teams, allen voran die Gästebegleiter, die Zeitzeugen, die Kassenkräfte und Hausmeister sowie der Mitarbeiterstab in der Geschäftsstelle in Geisa.



FÖRDERVEREIN

Der Förderverein Point Alpha e.V. mit seinen Mitgliedern aus ganz Deutschland und Europa ist das Bindeglied zwischen der Point Alpha Stiftung und allen ihren Einrichtungen. Er entstand aus den beiden Vorgängervereinen Grenzmuseum Rhön Point Alpha e.V. und Mahn-, Gedenk- und Bildungsstätte Point Alpha e.V. Die beiden Vereine haben die Gedenkstätte Point Alpha aufgebaut und bis zur Gründung der Point Alpha Stiftung im Jahr 2008 betrieben.

Förderverein erhält den Denkmalschutzpreis „Silberne Halbkugel“

Der Förderverein Point Alpha unterstützte im Jahr 2025 die Point Alpha Stiftung mit insgesamt 23.000 Euro. Die größten Posten dabei waren 9.000 Euro für einen Rasenmähertraktor, 6.000 Euro für die Wanderausstellung „Im Objektiv der Staatsmacht. Fußballfans im Blick von Stasi und Volkspolizei“, 5.000 Euro für Medientechnik sowie 3.000 Euro für die Pflanzung von Kiefersetzlingen im US Camp. Zurückgreifen konnte der Verein neben den Mitgliedsbeiträgen auch auf Fördermittel der Thüringer Staatskanzlei, auf Spenden der VR-Bank Nord-Rhön und der Wartburg-Sparkasse sowie von Unternehmen und Privatpersonen.

Erneut einen Rekordwert gab es bei der Zahl der Mitglieder zu vermelden: 291 Personen sind beim Förderverein gelistet.

Das Vereinsleben war von vielfältigen Aktivitäten geprägt: Zu den Höhepunkten zählt zweifelsfrei die Auszeichnung mit dem Deutschen Denkmalschutzpreis in Berlin. Für den ehrenamtlichen Einsatz um die Erhaltung der Gedenkstätte Point Alpha als Erinnerungs- und Lernort wurde einer Point-Alpha-Delegation in der Hauptstadt die „Silberne Halbkugel“ übergeben. Stellvertretend für die aktuell fast 300 Mitglieder nahmen der Vorsitzende Raymond Walk, Diana Henning und Berthold Jost bei der Festveranstaltung im Rathaus Schöneberg in Berlin die Auszeichnung entgegen. Überreicht wurde die kunstvolle Skulptur von der Kultur- und Wissenschaftsministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Bettina Martin, die zugleich als Komitee-Präsidentin fungiert. Mit dem „Oscar“ der deutschen Denkmalpflege wird die historische Verantwortung des Fördervereins für den Geschichtsort am ehemaligen Eisernen Vorhang zwischen Rasdorf und Geisa als leuchtendes Beispiel gewürdigt.



Urkunde und Trophäe wurden auf der Bühne überreicht (von links): Der Laudator Werner von Bergen vom ZDF, Berthold Jost, Diana Henning, Raymond Walk sowie Bettina Martin, Ministerin und Präsidentin des Denkmalschutz-Komitees.

Foto: Derdehmel

Ende April stand die Vereinswanderung auf dem Programm. Von Spahl führte die Tour zu dem im Jahr 1952 geschleiften Wassermannshof. und zum Friedenstisch bei Reinhards, in der Nähe des westlichsten Punktes der ehemaligen DDR, und zum Lörnhof in der Gemarkung Mittelaschenbach. Vereinsmitglied Wolfgang Christmann gab viele interessante Informationen. Als ehemaliger BGS-Beamter, der in dieser Region dienstlich unterwegs war, hatte er zudem einige Erlebnisse zu erzählen.

Eine weitere Veranstaltung des Fördervereins war im Mai der Kaminabend mit Vereinsmitglied Karl Sauerbier, der aus seinem Buch „Die Entstehung der DDR und meine Kontakte“ las.

Im Oktober organisierte der Förderverein erneut einen Gottesdienst zum Gedenken an Papst Johannes Paul II. Der Verein hatte im November 2015 das erste überlebensgroße Denkmal für diesen Papst in Deutschland auf dem Schlossplatz in Geisa eingeweiht. Die Statue



Mitgliederversammlung des Fördervereins Point Alpha im März 2025. *Foto: Wolfgang Weber*

schuf seinerzeit der Bildhauer Dr. Ulrich Barnickel aus Schlitz im Auftrag des Vereins. Jährlich findet seitdem ein Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche für den inzwischen heiliggesprochenen Papst statt, um an dessen Verdienste zur Wiedererlangung der Freiheit in der DDR und anderen Ostblock-Ländern zu erinnern. In diesem Jahr zelebrierte ihn Geisas Stadtpfarrer Martin Lerg.

Er nennt den Papst stets „Johannes Paul den Großen“, weil er in der Zeit seines Pontifikats Großes vollbracht habe. „Er hatte viele Menschen selig und heilig gesprochen. Nun ist er einer von ihnen“, sagte er.

Ebenfalls im Oktober startete der Verein die zweite Pflanzaktion im US Camp und brachte 30 Kiefern-Setzlinge in die Erde. „Der Baumbestand muss wieder anwachsen, damit der denkmalgeschützte Geschichtsort des ehemaligen Beobachtungsstützpunktes der U.S.

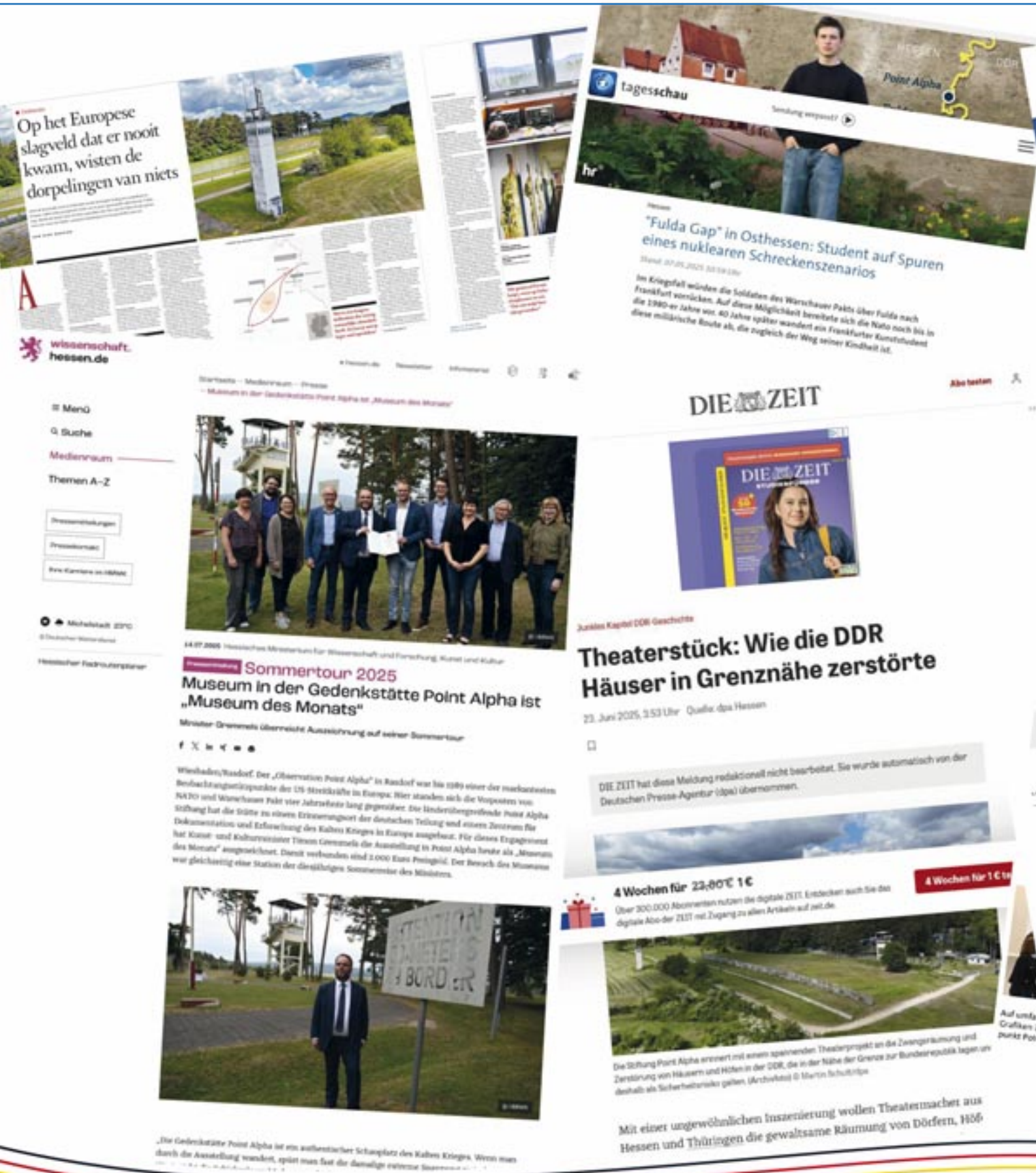


Viele Hände, schnelles Ende – diese alte Volksweisheit hat sich bei der Pflanzaktion im US Camp wieder einmal zu hundert Prozent bestätigt. 30 junge Kiefern, gestiftet vom Förderverein Point Alpha, wurden auf dem Gelände der Gedenkstätte neu gesetzt. *Foto: Johannes Schneider*

Army das Aussehen erhält, so wie es in der Zeit des Kalten Krieges war. Einige Bäume, die in der Vergangenheit beispielsweise aus Altersgründen oder wegen Sturmbruch weichen mussten, sind nun durch kräftige Jungbäume ersetzt worden“, erklärten Raymond Walk (Vorsitzender des Fördervereins) und Benedikt Stock (Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung) gemeinsam. Freiwillige Helfer der Point-Alpha-Familie griffen unter fachkundiger Anleitung von Yvonne Petri-Walk und Astrid Dürr zu Hacke und Schaufel. Zuvor hatte Johannes Förster aus Grüsselbach mit seinem Minibagger entsprechende Pflanzlöcher aus dem doch sehr steinigen Kalkkiesboden gehoben und der Bauhof in Rasdorf hatte im Vorfeld freundlicherweise eine ordentliche Ladung guter Muttererde organisiert.



Nach dem Gedenkgottesdienst für Papst Johannes Paul II. traf man sich zur Statio auf dem Schlossplatz. Foto: Stefan Sachs


Op het Europese slagveld dat er nooit kwam, wisten de dorpelingen van niets
wissenschaft.hessen.de
tagesschau
Point Alpha
"Fulda Gap" in Osthessen: Student auf Spuren eines nuklearen Schreckenszenarios
DIE ZEIT
Sommertour 2025
Museum in der Gedenkstätte Point Alpha ist „Museum des Monats"
Theaterstück: Wie die DDR Häuser in Grenznähe zerstörte
4 Wochen für 23,80€ 1€


hessenschau
hr
Extratour Point Alpha Weg - Geisa - Rhön
Grenze zwischen Freiheit und Unfreiheit
Ausstellung im Kasseler Ständehaus erinnert an die Teilung Deutschlands
Familienkino in der Schule
Ehrung für Point Alpha
Förderverein erhält höchste Denkmalschutz-Auszeichnung für Engagement
Crash zwischen Pkw und E-Scooter
LOKALES
Fester Platz in der Point-Alpha-Ehrengalerie
DURCHBLICK PREIS 2025 BVDA
Marktkorb
Jederzeit kostenloser
IMPRESSUM
LEITUNG & VERKAUF
ANZEIGENSCHLUSS
SERVICE
DATENSCHUTZHINWEISE

IMPRESSUM

Texte: Point Alpha Stiftung

Bilder: Johannes Schneider, Tim Keller, Birgit Konrad, Daniela Theurer, Aline Gros, Point Alpha Stiftung, Lothar Koch, Alexander Martin, Jacob Schroeter, Stefan Sachs, Förderverein Point Alpha e.V.

Layout & Satz: Annett Sachs / www.rhoensachs.de

Druck: Druckerei Kempf GmbH, Hilders / www.druckerei-kempf.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Point Alpha Stiftung gestattet.

© 2026 Point Alpha Stiftung, Schlossplatz 4, 36419 Geisa

www.pointalpha.com

Point Alpha Stiftung
Schlossplatz 4
36419 Geisa
Telefon: 036967 596420
Fax: 036967 596426
E-Mail: stiftung@pointalpha.com